DRSC

STARKE GEMEINSCHAFT //
A Strong Community

Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
Jahresbericht 2015 //
Accounting Standards Committee of Germany
Annual Report 2015

Für die Gestaltung des diesjährigen Jahresberichts haben wir uns für das Konzept der Schwarmintelligenz entschieden. Bei diesem Stichwort kommt einem sogleich das Bild eines Vogelschwarms in den Sinn, eines geschickten Zusammenschlusses, der den Schwarmmitgliedern Schutz und Hilfe bietet und ein Haushalten mit seinen Kräften erlaubt. Gemeinsam können sie Vieles schaffen, wozu der Einzelne nicht fähig wäre.

Die Arbeit des DRSC und seiner Gremien wird mit einer Bildsymbolik von Vogelschwärmen visualisiert, die sich ständig bewegen, formieren und ihre Ziele gemeinsam anstreben. In solchen Verbünden haben einzelne Individuen, Unternehmen und Organisationen die Möglichkeit, ihre Positionen und Ideen einzubringen und auf diese Weise den Schwarm zu steuern und die Richtung zu beeinflussen. Umgekehrt beruht die Arbeit des DRSC auf geschickter Vernetzung unterschiedlicher Kompetenzen aller an Rechnungslegung interessierten Personen und Institutionen. Komplexe Sachverhalte erscheinen unter vielen Blickwinkeln und werden dadurch treffender erfasst. In einer starken Gemeinschaft kann das DRSC mehr Lösungsmöglichkeiten berücksichtigen und dadurch besser entscheiden; allein mit internen Ressourcen wäre das nicht zu bewerkstelligen. Darauf wollen wir auch in Zukunft setzen!

The underlying theme of this year's annual report is the 'wisdom of crowds'. Among other things, this concept conjures up a vision of a flock of birds – a smart coalition that offers its members protection and support, as well as enabling them to conserve their energy. Together, they can achieve far more than they could ever do individually.

The work of the ASCG and its bodies is illustrated as flocks of birds that are continuously on the move, forming and reforming, and striving towards common goals. In groups like this, individuals, companies and organisations are able to contribute their positions and ideas, thus helping to steer the community and influence its direction of travel. Conversely, the work of the ASCG is rooted in the intelligent networking of the wide range of expertise in the field of financial reporting offered by all stakeholders – both individuals and institutions. Complex issues are addressed from many angles and are thus analysed with greater precision. In a strong community, the ASCG can look at a larger number of potential solutions and thus take better decisions; it could not accomplish this using its internal resources alone. And this is something we want to rely on in the future as well!

Inhalt

Contents

Grußworte | Forewords	**02**
Vorsitzender des Verwaltungsrats | Chairman of the Administrative Board	02
Präsidium | Executive Committee	04
I. Das DRSC stellt sich vor | Introducing the ASCG	**14**
Zielsetzung der Arbeit des DRSC | Objective of the ASCG's work	14
Struktur | Structure	15
Produkte | Products	17
Herstellung der Öffentlichkeit | Public accessibility	18
II. Aktivitäten auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung | International Financial Accounting and Reporting Activities	**22**
Zusammenarbeit des DRSC mit internationalen Institutionen und Gremien | The ASCG's collaboration with international institutions and bodies	22
Konsultation der Treuhänder der IFRS-Stiftung | Consultation by the IFRS Foundation Trustees	24
IASB-Projekte | IASB projects	26
Interpretationsaktivitäten des IFRS-FA | Interpretation activities of the IFRS Technical Committee	40
EFRAG Proaktive Tätigkeiten | Proactive EFRAG activities	42
Stellungnahmen und sonstige Verlautbarungen des DRSC und des IFRS-FA | Comment letters and other pronouncements issued by the ASCG and the IFRS Technical Committee	45
III. Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) | German Accounting Standards (GASs)	**50**
Verabschiedung des DRS 22 Konzerneigenkapital | Adoption of GAS 22 Group Equity	51
Verabschiedung des DRS 23 Kapitalkonsolidierung | Adoption of GAS 23 Accounting for Subsidiaries in Consolidated Financial Statements	52
Verabschiedung des DRS 24 Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss | Adoption of GAS 24 Intangible Assets in Consolidated Financial Statements	54
DRÄS 6 | GAAS 6	55
Änderung des DRS 16 (2012) Zwischenberichterstattung | Amendment of GAS 16 (2012) Interim Financial Reporting	56
Weitere Arbeitsgruppen des DRSC | Other ASCG Working Groups	57
Gegenwärtig gültige Deutsche Rechnungslegungs Standards | Effective German Accounting Standards	59
IV. Beratung des Gesetzgebers | Legislative Advice	**62**
BilRUG | BilRUG	63
Umsetzung der CSR-Richtlinie | Implementation of the CSR Directive	64
V. Finanzielle Informationen | Financial Information	**68**
Finanzierung des DRSC | ASCG funding	68
Jahresabschluss | Annual financial statements	69
Bestätigungsvermerk | Auditors' Report	70
Anlagen | Appendices	**72**
Abkürzungen | Abbreviations	**84**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des DRSC, //

Ladies and gentlemen, dear ASCG members,

am 2. Juli 2015 haben wir in einer denkwürdigen Festveranstaltung in Berlin mit rund 250 Gästen und hochkarätigen Vortragenden und Diskutanten die Arbeit der langjährigen Präsidentin des DRSC, Frau Dr. h. c. Liesel Knorr, gewürdigt.

An dieser Stelle möchte ich Frau Dr. Knorr nochmals für ihre Verdienste um das DRSC und die nationale und internationale Rechnungslegung danken. Nach 16 Jahren, in denen Frau Dr. Knorr erfolgreich gewirkt hat, beginnt damit eine neue Zeitrechnung beim DRSC.

Seit dem 1. März 2015 ist Herr Professor Dr. Andreas Barckow neuer Präsident des DRSC. Er und der Vizepräsident, Herr Peter Mißler, stellen sich den nationalen und internationalen Herausforderungen der Rechnungslegung und gehen dabei intensiv auf Mitgliederbelange ein.

Erste Erfolge konnten sie bereits mit den Mitglieder-Neuzugängen Bertelsmann, Deutsche Telekom, Vonovia und der Schwarz-Gruppe realisieren. Persönlich wünsche ich mir, dass weitere Unternehmen aus den verschiedenen Börsensegmenten diesem Beispiel folgen.

Die Vorteilhaftigkeit einer Mitgliedschaft im DRSC kann exemplarisch an dem 2015 ins Leben gerufenen Anwenderforum zum IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* aufgezeigt werden. Mit mehr als 35 Mitgliedern hat dieses Forum regen Zulauf erhalten. Die Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigen, dass über die Unternehmensgrenzen hinweg Interesse an einem solchen Austausch besteht. Für 2016 sind weitere Sitzungen bereits terminiert.

Aufgrund der Wahl des neuen DRSC-Präsidenten wurde das Votum für ein neues Mitglied in den IFRS-FA notwendig. Auf Vorschlag des Nominierungsausschusses hat der Verwaltungsrat

On 2 July 2015, we organised a memorable gala event in Berlin at which around 250 guests and eminent speakers and panellists paid tribute to the work of the ASCG's longstanding President, Dr h. c. Liesel Knorr.

I would like to take this opportunity to thank Liesel Knorr again for her outstanding contribution to the ASCG and to national and international financial reporting. After 16 successful years with Liesel Knorr at the helm, a new era is now beginning for the ASCG.

Professor Dr Andreas Barckow has been the ASCG's new President since 1 March 2015. The Executive Committee, consisting of Andreas Barckow and Vice-President Peter Mißler, is tackling the national and international challenges in the field of financial reporting and is actively addressing the needs of the ASCG's members.

They can already report the first fruits of their efforts in the shape of four new members – Bertelsmann, Deutsche Telekom, Vonovia and the Schwarz Group. My personal hope is that other companies from the various stock market segments will follow this example.

The benefits of being a member of the ASCG can be illustrated by the example of the preparer forum for IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers*, which was established in 2015. With more than 35 members, this forum has proved to be very popular. The feedback we received from the participants confirms the interest in this sort of exchange of ideas transcending the boundaries of individual companies. Further meetings are already scheduled for 2016.

The election of a new ASCG President also resulted in the need to elect a new member to the IFRS Technical Committee. The Administrative Board unanimously followed the proposal made by the Nomination Committee and elected Dr Jens Freiberg, Head of

Dr. Ralf P. Thomas

Vorsitzender des Verwaltungsrats
Chairman of the Administrative Board

Herrn Dr. Jens Freiberg, Leiter Zentralabteilung Rechnungslegung, BDO AG, einstimmig in den Fachausschuss gewählt.

In Anerkennung der guten langjährigen Zusammenarbeit mit dem IASB wurde das DRSC für weitere drei Jahre in das Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) berufen.

Breiten Raum nahm die Diskussion zum IFRSF-Konsultationspapier in der letzten Sitzung des Verwaltungsrats ein. Hierzu wurde auch Herr Dr. Werner Brandt, seit 2015 Treuhänder der IFRS-Stiftung, eingeladen und angehört. Der Verwaltungsrat entschloss sich, eine Stellungnahme zu dem Papier gegenüber der IFRS-Stiftung abzugeben. Ausführlich wird im Kapitel „Aktivitäten auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung“ über unsere Position berichtet.

Am 2. Juli 2015 fand vor der Festveranstaltung anläßlich der Verabschiedung von Frau Dr. Knorr die ordentliche DRSC-Mitgliederversammlung mit dem neuen Präsidium statt.

Als Vorsitzender des Verwaltungsrats wurde ich regelmäßig durch das Präsidium über den Geschäftsverlauf und wichtige Ereignisse informiert und habe in drei Verwaltungsratssitzungen darüber berichtet. Dem Präsidium möchte ich auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen aus dem Verwaltungsrat für die kompetente, offene und engagierte Zusammenarbeit danken.

Der Verwaltungsrat und das neue Präsidium des DRSC werden weiterhin sich abzeichnende Herausforderungen in den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen aufgreifen.

Ich wünsche dem DRSC weiterhin gutes Gelingen bei der Erfüllung seiner mannigfaltigen Aufgaben.

Mit besten Grüßen
Ihr

Ralf P. Thomas
Vorsitzender des Verwaltungsrats | Chairman of the Administrative Board

the Technical Group Financial Reporting Department, BDO AG, to the Technical Committee.

In recognition of its longstanding excellent cooperation with the IASB, the ASCG was reappointed to the Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) for a further three years.

The most recent meeting of the Administrative Board devoted considerable time to discussing the IFRSF's consultation paper. Dr Werner Brandt, who has been a Trustee of the IFRS Foundation since 2015, was invited to speak on this topic at the meeting. The Administrative Board decided to submit a comment letter on the consultation paper to the IFRS Foundation. We report on our position in detail in the chapter entitled 'International Financial Accounting and Reporting Activities'.

The ASCG's Annual General Assembly was held on 2 July 2015 with the new President, to coincide with the gala event to say farewell to Liesel Knorr.

As the Chairman of the Administrative Board, I was informed regularly by the Executive Committee about the course of business and key events, and reported on these at three meetings of the Administrative Board. On behalf of my colleagues on the Administrative Board, I would like to thank the Executive Committee for its expert, unreserved and dedicated cooperation.

The Administrative Board and the new Executive Committee of the ASCG will continue to address emerging challenges in the economic and political environment.

I would like to wish the ASCG continued success in fulfilling its many and varied tasks in the future.

Sincerely

Liebe Mitglieder des DRSC, liebe Interessenten der Rechnungslegung, // Dear ASCG members and financial reporting stakeholders,

2015 war für das DRSC ein ereignisreiches und insgesamt erfreuliches Jahr. Für uns als neuem Präsidium stand der Wunsch nach Kontinuität und Fortführung des Gewachsenen ganz oben auf der Agenda; dies galt insbesondere für die fachliche Arbeit, für die das DRSC in erster Linie bekannt ist und geschätzt wird. Daneben war uns der Wechsel Anlass zu einer Bestandsaufnahme, in welchen Bereichen wir „noch eine Schippe zulegen“ können. Zwei Gebiete schienen uns dabei evident: eine noch stärkere Ansprache unserer Mitglieder, verbunden mit dem Wunsch einer Ausweitung der Mitgliederzahl, und die Entwicklung einer konsequenten Kommunikationsstrategie.

Bei der Ansprache unserer Mitglieder stand für uns die Darstellung des durch uns geschaffenen Mehrwerts im Vordergrund. Nachdem wir Sie dazu in unserem letzten Jahresbericht befragt und haben zu Wort kommen lassen – allen Beteiligten sei nochmals herzlich gedankt –, haben wir mit der Einrichtung des exklusiven Anwenderforums zu IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* einen weiteren Schritt getan, der von allen Mitgliedern ausnahmslos positiv und wertschaffend beurteilt wird. Wir wollen diese Strategie konsequent weiterverfolgen und planen weitere Schritte – seien Sie auf Neuerungen im Jahr 2016 gespannt!

2015 was an eventful and, overall, a successful year. For the new Executive Committee, our top priority was the wish to ensure continuity and to carry on with our achievements to date; this applied in particular to the technical work for which the ASCG is primarily known and appreciated. In addition, we took the opportunity offered by the changeover as an opportunity to assess those areas in which we can do even better in future. Two areas stood out for us: the wish to involve our members more strongly and to increase their numbers, and the development of a systematic communications strategy.

The key thrust of our efforts to involve our members was on demonstrating our added value. In last year’s report, we asked you for your views and presented your opinions, and we would like to take this opportunity to again thank everyone who contributed. This year, we went a step further by setting up an exclusive preparer forum on IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers* – a move that all our members without exception thought was positive and added value. We aim to systematically continue this strategy and are planning additional activities that you should look out for in 2016.

In Sachen Kommunikation sehen wir dagegen noch Arbeit vor uns liegen. Wie schon in früheren Jahresberichten müssen auch wir für das abgelaufene Jahr feststellen, dass uns die Ansprache und Einbindung der breiten Öffentlichkeit nicht in dem Maße gelungen ist, wie wir uns dies wünschen. Dies gilt insbesondere für die öffentlichen Diskussionsrunden, bei denen wir seit einiger Zeit rückläufige Teilnehmerzahlen konstatieren. Wir haben uns daher eine Neuerung überlegt: Für Großprojekte werden wir künftig regelmäßig zwei Veranstaltungen anbieten – eine zu Beginn der Stellungnahmefrist, bei der wir Ihnen die Inhalte des jeweiligen Konsultationspapiers vorstellen und eine erste Einwertung mitgeben wollen, und eine weitere gegen Ende der Kommentierungsperiode unter Beteiligung des IASB, der EFRAG sowie der Standardsetzer aus Österreich und der Schweiz. Dieses Vorgehen haben wir erstmalig für den IASB-Entwurf zum Rahmenkonzept ausprobiert und sehen uns durch Ihre positiven Rückmeldungen bestätigt. Für kleinere Konsultationen wollen wir künftig dagegen vermehrt auf internetbasierte Übertragungen zurückgreifen und damit auch Ihre zeitliche Beanspruchung auf ein Minimum reduzieren.

Lassen Sie uns nun einen Blick auf unsere Facharbeit werfen. Am 23. Juli 2015 trat das Gesetz zur Umsetzung der europäischen Bilanzrichtlinie (BilRUG) in Kraft. Anders als die Bilanzrechtsnovelle aus dem Jahr 2009, das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, liegen die mit dem letztjährigen Rechtsakt bewirkten Änderungen im Detail. So wurden unter anderem die Schwellenwerte für die Klassifizierung von Kapitalgesellschaften (und haftungsbeschränkter Personenhandelsgesellschaften) angehoben, der Begriff Umsatzerlöse inhaltlich ausgeweitet, Ausweis- und Angabepflichten neu geregelt, ein Zahlungsbericht für große Kapitalgesellschaften eingeführt und Änderungen am Konzernlagebericht bewirkt – diese Punkte bringen aufseiten des DRSC Folgeänderungen an vielen DRS, die bereits als E-DRÄS 6 in die Konsultation gegeben wurden. Des Weiteren führte die Umsetzung der geänderten Transparenzrichtlinie in deutsches Recht dazu, dass die bislang verpflichtende und im Wertpapierhandelsgesetz kodifizierte Quartalsberichterstattung aufgehoben wird. Die Fachausschüsse haben etwaigen Änderungsbedarf an DRS 16 ausgiebig erörtert, sich aber auf ihrer gemeinsamen Sitzung im Dezember darauf verständigt, den Standard lediglich an die geänderte Gesetzeslage anzupassen und von weiteren inhaltlichen Änderungen abzusehen.

Neben den durch den Gesetzgeber veranlassten Änderungen an Verlautbarungen des DRSC hat der HGB-FA mit DRS 22 bis 24 gleich drei neue Rechnungslegungsstandards vorlegen können, mit der eine teilweise mehrjährige Überarbeitung ihren erfolgreichen Abschluss findet: Dabei handelt es sich um Neuregelungen zum Konzerneigenkapital (Überarbeitung des aktuellen DRS 7), zur Kapitalkonsolidierung (Überarbeitung des aktuellen DRS 4) sowie zur Bilanzierung immaterieller Vermögensgegenstände im Konzern (Überarbeitung des 2010 aufgehobenen DRS 12). Wir danken den Mitgliedern der Arbeitsgruppen Kapitalkonsolidierung und Immaterielle Vermögensgegenstände sowie denjenigen, die sich in die fachliche Diskussion mit dem DRSC

In contrast, we know we still have work ahead of us with regard to communications. As in previous annual reports, we found in the past year that we were unable to involve and integrate the broader profession to the extent we would have wished. This is true in particular of our public discussion forums, where attendance has been declining for some time. To counter this problem, we have come up with a new approach: in future, we will offer two events for major projects – one at the start of the comment period, at which we will present the contents of the consultation paper concerned and provide an initial assessment, and a second towards the end of the comment period that will also include the IASB, EFRAG, and the Austrian and Swiss standards setters. We tried out the new system for the first time with the draft IASB Conceptual Framework and have been encouraged by your positive comments. In contrast, consultations that are more limited in scope will in future make greater use of online broadcasts, so as to reduce the time you need to invest to a minimum.

Let us now turn to our technical work. The *Gesetz zur Umsetzung der europäischen Bilanzrichtlinie* (BilRUG – Accounting Directive Implementation Act) came into force on 23 July. In contrast to the amendments to accounting law contained in the 2009 *Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz* (BilMoG – German Accounting Law Modernisation Act), the changes contained in last year's act are in the detail. Among other things the thresholds for the classification of corporations (and limited liability partnerships) have been increased, the scope of the term 'sales (revenue)' has been extended, the presentation and disclosure obligations have been revised, country-by-country reporting has been introduced for large corporations and changes have been made to the Group management report. For the ASCG, these issues entail consequential amendments to a large number of GASs, which have already been exposed for consultation as D-GAAS 6. In addition, the transposition into German law of the revisions to the Transparency Directive led to the previous mandatory requirement for quarterly reporting, as set out in the *Wertpapierhandelsgesetz* (WpHG – German Securities Trading Act), being abolished. The technical committees discussed in detail the potential need for changes to GAS 16 before agreeing at their joint meeting in December to merely adapt the standard to comply with the amended legislation, rather than to make additional changes to its content.

In addition to the changes to ASCG pronouncements resulting from legislative activities, the German GAAP Technical Committee produced a total of three new accounting standards, GASs 22 to 24, successfully completing what was in some cases several years' revision. The three standards address the new requirements for consolidated equity (revision of the current GAS 7), accounting for subsidiaries in consolidated financial statements (revision of the current GAS 4) and accounting for intangible assets in consolidated financial statements (revision of GAS 12, which was withdrawn in

eingebracht haben, und wünschen uns, dass weitere ihrem Beispiel folgen mögen. Unsere Verlautbarungen sind Spiegel der in die Diskussion eingeflossenen Argumente, und nur dann, wenn Sie uns Ihre Sichtweise mitteilen, können wir uns mit ihr gebührend auseinandersetzen. Scheuen Sie sich nicht, treten Sie mit uns in einen Dialog ein!

Ein Thema, das uns an verschiedenen Stellen das Jahr über beschäftigt hat, ist die Bilanzierung von Altersvorsorgeverpflichtungen, vor allem die Bemessung des Diskontierungszinses. Die geldpolitischen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank, in großem Stil Anleihen aufzukaufen und die Märkte mit billigem Geld zu fluten, hinterlassen zusehends Spuren in den Abschlüssen der Unternehmen. Der deutliche Abfall des siebenjährigen Durchschnittszinses um 64 Basispunkte gegenüber Ende 2014 führt zu einem spürbaren Anstieg der Pensionsrückstellungen bei korrespondierender Ergebnis- und Eigenkapitalbelastung – mit mehr oder minder deutlichen Folgen für Kennzahlen und Covenants. Das politische Berlin war sich in der Feststellung zwar mehrheitlich einig, **dass** etwas getan werden müsse (so auch der entsprechende Entschließungsantrag des Bundestages), konnte sich aber lange nicht darauf verständigen, **was** getan werden solle (insbesondere, ob eine etwaige Änderung nur im Handels- oder auch im Steuerrecht vollzogen werden solle). Als Kompromiss wurde erst Ende Februar 2016 die Verlängerung des Durchschnittszeitraums für die Ermittlung des Pensionszinssatzes auf zehn Jahre im Bundestag beschlossen. Dabei wird auch die Möglichkeit einer rückwirkenden Anwendung auf noch nicht geprüfte und festgestellte Abschlüsse des Geschäftsjahres 2015 eingeräumt. Trotz breiter Kritik wird der steuerliche Abzinsungssatz nicht geändert.

Bevor wir uns der internationalen Bühne zuwenden, sei der Blick noch auf ein Gesetzgebungsvorhaben gerichtet, das beide Fachausschüsse beschäftigt hat und dies auch 2016 tun wird: die Umsetzung der CSR-Richtlinie in deutsches Recht. Das BMJV hatte Mitte des Jahres ein Umsetzungskonzept vorgestellt, zu welchem auch das DRSC Stellung genommen hat. Darin haben wir das Ministerium in seinem Anliegen bestärkt, die Finanzberichterstattung nicht für andere Zwecke – so valide sie auch sein mögen – zu instrumentalisieren. DRS 20 sieht bereits heute eine Berichterstattung über nicht finanzielle Leistungsindikatoren vor, sofern diese für die Steuerung des Unternehmens bedeutsam sind. Eine Ergänzung um andere nicht finanzielle Indikatoren, die als nicht steuerungsrelevant eingestuft wurden, nach der Richtlinie aber berichtspflichtig wären, könnte den Aussagegehalt des Lageberichts verwässern.

Auf dem internationalen Parkett haben wir die bewährte Zusammenarbeit mit IASB und EFRAG fortgesetzt. Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle die erfolgreiche Wiederberufung in das Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) des IASB. Das ASAF ist als fachliches Beratungsgremium konzipiert und rekrutiert sich aus zwölf nationalen Standardsetzern und Regionalorganisationen. Das

2010). We would like to thank the members of the 'Consolidation' and 'Intangible Assets' working groups as well as everyone who contributed to the technical discussions with the ASCG, and hope that their example will inspire others to do the same. Since our pronouncements reflect the arguments put forward during the discussions, we can only do justice to your views if you let us know what they are. Please do not hesitate to talk to us!

One topic that occupied us in a number of different forms throughout the year was accounting for post-employment benefit obligations, and in particular the measurement of the discount rate. The European Central Bank's monetary policy decisions to purchase bonds on a large scale and to flood the markets with cheap money are increasingly impacting companies' financial statements. The clear decline of 64 basis points in the seven-year discount rate compared with the 2014 year-end has led to a tangible increase in pension provisions and a corresponding impact on earnings and equity, with more or less pronounced consequences for financial ratios and covenants. While the majority of politicians in Berlin were agreed **that** something had to be done (as can be seen from the corresponding motion for a resolution by the German Parliament), they were not able for a long time to agree on **what** should be done (and in particular whether any changes should be implemented solely in commercial law or also in tax law). Not until the end of February 2016 did the Bundestag resolve a compromise solution that extends the period used to determine the average discount rates for pension provisions to ten years. This includes an option to retroactively apply the new rule to financial statements for financial year 2015 that have not yet been audited and adopted. The discount rate for tax purposes was not amended, despite widespread criticism.

Before turning to our international activities, let us take a look at a piece of planned legislation that occupied the two technical committees in the past year and will continue to do so in 2016: the transposition of the CSR Directive into German law. In the middle of the year, the BMJV presented an implementation concept and the ASCG, among others, submitted comments on it. In our comments, we supported the Ministry's intention of not allowing financial reporting to be instrumentalised for other purposes, however valid. GAS 20 already provides for reporting on non-financial key performance indicators, to the extent that these are important for management of a company. Adding other non-financial indicators that were not considered relevant for management purposes but which under the Directive would have to be reported could dilute the informative value of the management report.

At an international level, we continued our tried and trusted cooperation with the IASB and EFRAG. Our successful reappointment to the IASB's Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) is worth

DRSC ist Gründungsmitglied und nimmt seit 2013 einen der drei in diesem Gremium für Europa vorgesehenen Sitze ein. Im vergangenen Jahr haben die Treuhänder der IFRS-Stiftung die Arbeitsweise von ASAF überprüft und alle Sitze für einen Dreijahreszeitraum neu ausgeschrieben. Wir sehen es als Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit an und freuen uns darüber, dass wir unseren Sitz erfolgreich haben verteidigen und die Arbeit des IASB weiter eng begleiten können.

Auf europäischer Ebene verdienen zwei Aspekte besondere Erwähnung: die Nachlese zur EFRAG-Reform und die Übernahme von IFRS 9 in europäisches Recht. 2015 war für EFRAG das erste volle Jahr nach der Maystadt-Reform und damit zweifelsohne ein Jahr der Bewährung. Das DRSC ist stimmberechtigtes Mitglied in der Technical Experts Group (TEG) sowie dem im Zuge der Reform neu eingeführten, entscheidungsbefugten Board. Auch wenn prozessual hier und da noch Verbesserungspotenzial besteht, können wir insgesamt feststellen, dass die Organisation funktionsfähig ist. Ein Wermutstropfen ist zweifellos die nach wie vor vakante Position des Präsidenten, nachdem das dafür vorgesehene ehemalige Mitglied des Europäischen Parlaments, Herr Wolf Klinz, sein Amt unvorhergesehen gesundheitsbedingt nicht antreten konnte. Die EU-Kommission hat mittlerweile ein neues Nominierungsverfahren eingeleitet und erwartet, im Frühjahr 2016 einen Präsidenten vorstellen zu können. Für die Position des TEG-Vorsitzenden und Geschäftsführers von EFRAG konnte der Brite Andrew Watchman von der Prüfungsgesellschaft Grant Thornton gewonnen werden. Er folgt Françoise Flores, die turnusgemäß zum 31. März 2016 aus dem Amt scheidet.

Inhaltlich stand das abgelaufene Jahr bei EFRAG vor allem im Zeichen des Übernahmeverfahrens von IFRS 9 *Finanzinstrumente*. Als besondere Herausforderung stellte sich dabei ein Prüfkatalog dar, den die Kommission zusammen mit dem Accounting Regulatory Committee (ARC) erarbeitet hat. Danach sollten – abweichend von bisherigen Indossierungen – nunmehr auch makroökonomische Fragestellungen untersucht, Auswirkungen abgeschätzt und die Regelungen mit den US-amerikanischen Vorschlägen abgeglichen werden. EFRAG hat seine Übernahmeempfehlung im September vorgelegt und bedingt grünes Licht gegeben; Handlungsbedarf sieht die Organisation für Unternehmen der Versicherungsbranche infolge unterschiedlicher Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 und der Nachfolgeregelung zu IFRS 4. Der IASB hat sich mittlerweile des Themas angenommen und einen Entwurf veröffentlicht, der die Problematik entschärfen soll. So positiv diese Entwicklung für die betroffenen Unternehmen ist, so schmerzlich muss konstatiert werden, dass mit einem Abschluss des Übernahmeverfahrens nicht vor dem Sommer 2016 zu rechnen ist.

Der IFRS-FA hat die fachlichen Entwicklungen eng begleitet und sich mit zahlreichen Stellungnahmen zu Wort gemeldet. Auch wenn wir nicht für uns in Anspruch nehmen, in allen Fragestellungen den Lauf der Dinge bei IASB und EFRAG beeinflusst zu haben, können

particular mention. ASAF is a technical advisory body recruited from 12 national standards setters and regional groups. The ASCG is a founder member and since 2013 has been one of the three European members on this body. Last year, the Trustees of the IFRS Foundation reviewed ASAF's operations and issued a call for nominations to the forum, to cover all members, for a three-year period. We consider it to be a sign of the appreciation in which our work is held, as well as a source of satisfaction, that we retained our seat on this body and will be able to continue our close support for the IASB's work.

Two issues deserve particular mention at European level: events following the EFRAG reform and the endorsement of IFRS 9. At EFRAG, 2015 was the first full year following the Maystadt reform and therefore definitely a time for the organisation to find its feet. The ASCG is a voting member both of the Technical Experts Group (TEG) and of the new decision-making Board that was introduced in the course of the reform. Although potential for optimizing procedures still exists here and there, we can say that, overall, the organisation is functional. One small snag is certainly that the position of President is still vacant, after Wolf Klinz, the former member of the European Parliament who had been recruited to fill the position, was unable to take up his post because of ill health. The European Commission has now launched a new nomination procedure and expects to be able to present a new President in spring 2016. The UK's Andrew Watchman from audit firm Grant Thornton has been appointed as the new TEG Chairman and EFRAG CEO. He will succeed Françoise Flores, whose term of office comes to an end on 31 March 2016.

The main focus of EFRAG's work in terms of content was on the endorsement process for IFRS 9 *Financial Instruments*. A particular challenge was a checklist that the Commission had drawn up together with the Accounting Regulatory Committee (ARC). In contrast to previous endorsement processes, this specified that macroeconomic questions were also to be examined, effects estimated and the requirements compared with the US proposals. EFRAG submitted its endorsement recommendation in September, in which it gave the standard a green light provided that certain conditions were met; the organisation sees a need for action in the case of insurers, due to the different implementation dates for IFRS 9 and the revised IFRS 4. The IASB has now addressed this topic and published an exposure draft intended to deal with the problem. Much as this development is positive for the companies affected, it is painful to have to say that the endorsement process cannot be expected to finish before summer 2016.

The IFRS Technical Committee tracked the technical developments closely and submitted a large number of comments. Although we cannot claim to have influenced the course of all

wir eines festhalten: Die Stimme des DRSC hat Gewicht! Unsere Meinungsäußerungen werden häufig in den Arbeitspapieren der beiden Gremien zitiert und leiten dort nicht selten einen Meinungsumschwung ein. Dabei ist es die ausgewogene und fachlich fundierte Argumentation, durch die sich das DRSC von anderen Eingaben abhebt und die aufgrund ihrer konstruktiven Vorschläge geschätzt wird. Auch wenn Sie bereits derzeit die Möglichkeit haben, uns Ihre Sichtweise mitzuteilen, wollen wir zukünftig Ihre Meinung noch häufiger aktiv einholen. Die zahlreichen Rückmeldungen, die der IFRS-FA auf seine vorläufige Sichtweise zur Agendakonsultation des IASB erhalten hat, bestärken uns in diesem Vorhaben.

So blicken wir mit Spannung und Tatendrang auf ein neues Jahr. Bleiben Sie uns gewogen und seien Sie herzlich gegrüßt

Ihre

Andreas Barckow und Peter Mißler
Präsidium | Executive Committee

events at the IASB and EFRAG, we can definitely say that the ASCG's voice carries weight. Our opinions are frequently cited in the two bodies' agenda papers and every now and again lead to a change of views. The ASCG's balanced and well-founded arguments set it aside from some other submissions and are valued for their constructive proposals. Even though you already have an opportunity at present to let us know your views, we aim to poll you on them more frequently in future. The large number of replies that the IFRS Technical Committee received to its preliminary assessment of the IASB's agenda consultation have encouraged us in this.

We are looking forward to the new year enthusiastically and are eager to get started. We look forward to your continued support.

Sincerely

Prof. Dr. Andreas Barckow
Dr. h. c. Liesel Knorr
Peter Mißler

Im März des vergangenen Jahres haben wir die langjährige Generalsekretärin und Präsidentin Frau Dr. h. c. Liesel Knorr in ihren wohlverdienten (Un-)Ruhestand entlassen. Die Geschichte des DRSC ist mit ihr wie mit keiner anderen Person des Vereins verbunden: Sie hat die Aufbauzeiten und den Ortswechsel von Bonn nach Berlin ebenso miterlebt wie die turbulente Phase rund um die Neustrukturierung und war über 16 Jahre das fachliche und zwischenmenschliche Bindeglied des Vereins. Herr Dr. Thomas sprach in seinem Vorwort zum letzten Jahresbericht vom DRSC als einem „bestens bestellten Haus“, welches sie dem neuen Präsidium hinterlasse. Ihr Abgang von der Bühne der Standardsetzung war uns Anlass, gemeinsam mit 250 Gästen, Weggefährten und Freunden auf einer großen und fröhlichen Festveranstaltung am 2. Juli 2015 in Berlin auf das von ihr Geleistete zurückzublicken und herzlich zu danken. Auf dieser Doppelseite fassen wir einige Impressionen des Festakts in Bildern zusammen und erinnern noch einmal an den denkwürdigen Tag: an die Grußadressen, die beiden Podiumsdiskussionen, den augenzwinkernden Beitrag von Sebastian Hakelmacher sowie die vielen Gespräche am Abend.

In March last year, we said goodbye to our long-standing General Secretary and President, Dr. h. c. Liesel Knorr, who has (allegedly) retired. She has shaped the history of the ASCG like no other: she was there in its early days and for the move from Bonn to Berlin, as well as for the turbulent phase that accompanied its restructuring. She was the association’s front person at both a technical and a personal level for more than 16 years. In his foreword to last year’s annual report, Dr. Ralf Thomas said that she had left the ASCG’s new Executive Committee an ‘extremely well-ordered house’. We marked her departure from standard-setting by inviting 250 guests, comrades-in-arms and friends to a large, happy gala event in Berlin on 2 July 2015, allowing us to look back again on, and thank her warmly for, what she achieved. This double-page spread captures some impressions of this memorable day in pictures: the welcome addresses, the two panel discussions, the humorous speech by Sebastian Hakelmacher and the many discussions stretching into the evening.

DRSC
Festveranstaltung am 2. Juli
in der Siemensstadt, Berlin

DRSC
Festveranstaltung am 2. Juli 2015
in der Siemensstadt, Berlin

Festveranstaltung am 2. Juli 2015
in der Siemensstadt, Berlin

GEBÜNDELTE KRÄFTE //
Bundled Strengths

Durch die aktive Einbringung der fachlich interessierten Öffentlichkeit in den Konsultationsprozess im Rahmen der Erarbeitung von Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie bei der Vorbereitung der Stellungnahmen und Positionspapiere werden viele Standpunkte und Lösungsmöglichkeiten berücksichtigt und somit die Qualität unserer Veröffentlichungen erhöht. // Actively involving the wider accounting community in the consultation process when German Accounting Standards are being developed, and when comment letters and position papers are being prepared, enables many views and potential solutions to be considered. This improves the quality of our publications.

I. Das DRSC stellt sich vor // Introducing the ASCG

Das DRSC – Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee – wurde 1998 als Standardisierungsorganisation geschaffen und ist seitdem Träger der Fachgremien. Das DRSC ist ein eingetragener, selbstlos tätiger Verein mit Sitz in Berlin, der mit Standardisierungsvertrag vom 2. Dezember 2011 durch das Bundesministerium der Justiz als zuständige Standardisierungsorganisation für Deutschland anerkannt wurde. Im Standardisierungsvertrag verpflichtet sich das DRSC, ein unabhängiges Rechnungslegungsgremium (die Fachausschüsse) vorzuhalten, darauf die Aufgaben nach § 342 Abs. 1 HGB zu übertragen und es zu finanzieren.

The Accounting Standards Committee of Germany (ASCG) was established as a standardisation organisation in 1998 and has since then been the institution responsible for the technical committees. The ASCG is a registered non-profit association (e.V.) domiciled in Berlin that was recognised as the official standardisation organisation for Germany by the Federal Ministry of Justice in a Standardisation Agreement dated 2 December 2011. In the Standardisation Agreement, the ASCG agrees to establish an independent accounting and financial reporting body (the technical committees), to transfer to this body the duties set out in section 342(1) of the *Handelsgesetzbuch* (HGB – German Commercial Code) and to finance its operation.

ZIELSETZUNG DER ARBEIT DES DRSC

Gemäß der Satzung des DRSC verfolgt die Arbeit des Vereins im gesamtwirtschaftlichen Interesse die folgenden Ziele:

a) die Entwicklung von Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze über die Konzernrechnungslegung
b) die Beratung bei Gesetzgebungsvorhaben auf nationaler und EU-Ebene zu Rechnungslegungsvorschriften
c) die Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in internationalen Gremien der Rechnungslegung
d) die Erarbeitung von Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315a Abs. 1 HGB
e) die Erhöhung der Qualität der Rechnungslegung
f) die Förderung der Forschung und Ausbildung in den vorgenannten Bereichen

Die unter a) bis d) genannten Ziele sind in § 342 Abs. 1 HGB gesetzlich verankert.

OBJECTIVE OF THE ASCG'S WORK

According to the ASCG's constitution, the association's work pursues the following goals in the general economic interest:

a) To develop recommendations for the application of principles for consolidated financial reporting
b) To provide advice on planned legislation on accounting regulations at national and EU level
c) To represent the Federal Republic of Germany on international accounting and financial reporting bodies
d) To develop interpretations of the international accounting standards within the meaning of section 315a(1) of the HGB
e) To enhance the quality of accounting and financial reporting
f) To promote research and education in the abovementioned areas

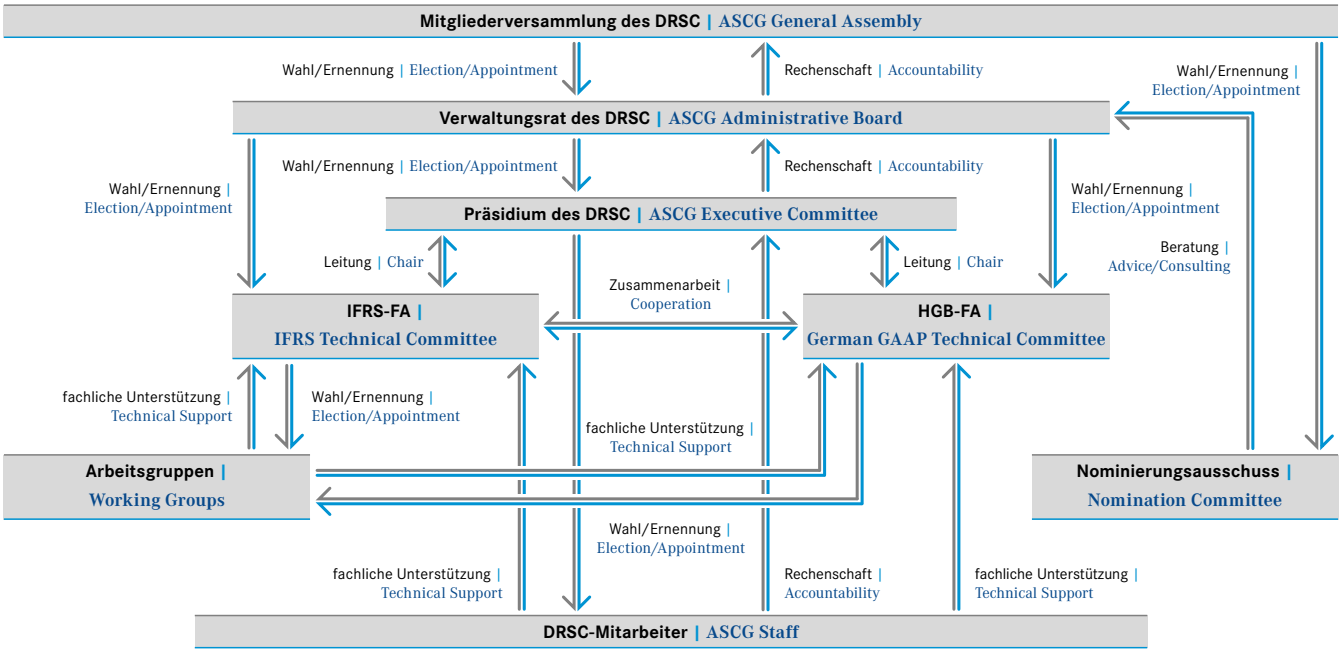
The goals listed in a) to d) are established in law by section 342(1) of the HGB.

STRUKTUR

Die Struktur des DRSC spiegelt das Ziel wider, sowohl die finanzielle Basis des Vereins nachhaltig sicherzustellen als auch eine breite Interessenvertretung zu gewährleisten.

STRUCTURE

The structure of the ASCG reflects the goal of both safeguarding the financial basis of the association for the long term and ensuring a broad representation of interests.



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung, die einmal jährlich stattfindet, beschließt unter anderem über die Wahl, Abberufung und Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Nominierungsausschusses, die Festsetzung der Höhe des Jahresbeitrags, den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses sowie über Satzungsänderungen.

Mitglied des Vereins kann jede juristische Person und jede Personenvereinigung werden, die der gesetzlichen Pflicht zur Rechnungslegung unterliegt oder sich mit der Rechnungslegung befasst. Da die Mitgliederstruktur im gesamtwirtschaftlichen Interesse die unterschiedlichen Belange der an der Rechnungslegung Beteiligten repräsentieren soll, wird jedes Mitglied einem der folgenden Segmente zugeordnet:

- kapitalmarktorientierte Industrieunternehmen und Verbände (Segment „A“)
- nicht kapitalmarktorientierte Industrieunternehmen und Verbände (Segment „B“)
- Banken und Verbände (Segment „C“)
- Versicherungen und Verbände (Segment „D“)
- Wirtschaftsprüfung und Verbände (Segment „E“)

General Assembly

The General Assembly meets annually. Among other things, it elects, dismisses and approves the actions of the members of the Administrative Board and the Nomination Committee. It is also responsible for determining the amount of the annual fee, the business plan, adopting the annual financial statements, and amending the constitution.

Membership of the association is open to any legal person and any association of persons subject to the statutory duty to prepare financial statements or engaged in accounting and financial reporting. As the membership structure is designed to represent the different interests of the parties involved in accounting and financial reporting in the general economic interest, each member is allocated to one of the following segments:

- Publicly traded industrial entities and associations (segment ‘A’)
- Non-publicly traded industrial entities and associations (segment ‘B’)
- Banks and associations (segment ‘C’)
- Insurance undertakings and associations (segment ‘D’)
- The accounting and auditing profession and associations (segment ‘E’)

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Interesses die Grundsätze und Leitlinien für die Arbeit des Vereins, insbesondere der Fachausschüsse und des Präsidiums, fest. Er wählt die Mitglieder der Fachausschüsse; er bestellt, berät und überwacht das Präsidium.

Administrative Board

The Administrative Board defines the principles and guidelines for the work of the association, and in particular of the technical committees and the Executive Committee, taking the general economic interest into account. It elects the members of the technical committees and appoints, advises and supervises the Executive Committee.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge für die Wahl der Mitglieder des Präsidiums und der Fachausschüsse.

Nomination Committee

The Nomination Committee submits proposals to the Administrative Board for the election of the members of the Executive Committee and the technical committees.

Präsidium

Das Präsidium führt die Geschäfte des Vereins. Der Präsident und der Vizepräsident vertreten den Verein und die Fachausschüsse und deren Arbeit nach außen. Sie sind die gesetzlichen Vertreter des Vereins gemäß § 26 BGB. Das Präsidium leitet die Fachausschüsse ohne Stimmrecht.

Executive Committee

The Executive Committee manages the business of the association. The President and the Vice-President represent the association and the technical committees and their work externally. They are the legal representatives of the association in accordance with section 26 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (BGB – German Civil Code). The members of the Executive Committee chair the technical committees without a right to vote.

Fachausschüsse (IFRS-FA und HGB-FA)

Der IFRS-FA und der HGB-FA bestehen aus jeweils sieben Mitgliedern, die über besondere Fachkompetenz und Erfahrung auf dem Gebiet der Rechnungslegung verfügen. Sie üben ihre ehrenamtliche Tätigkeit unter Berücksichtigung der vom Verwaltungsrat festgestellten Grundsätze und Leitlinien unabhängig aus. Die Fachausschüsse werden vom Präsidenten beziehungsweise Vizepräsidenten ohne Stimmrecht geleitet.

Arbeitsgruppen

Bei wesentlichen Projekten setzen die Fachausschüsse unterstützende Arbeitsgruppen ein, die sich insbesondere aus Abschlusserstellern, Wirtschaftsprüfern und Hochschullehrern zusammensetzen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des DRSC unterstützen auf fachlicher Ebene einerseits den IFRS-FA und den HGB-FA und andererseits die deutschen Mitglieder in internationalen Gremien, wie IASB, IFRS IC, IFRS AC und EFRAG.

PRODUKTE

Unter Einhaltung eines öffentlichen Konsultationsprozesses erarbeiten die Fachausschüsse, teilweise mit Unterstützung der durch sie eingerichteten Arbeitsgruppen, folgende fachliche Verlautbarungen:

- Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) im Sinne von § 342 Abs. 1 Nr. 1 HGB
- Interpretationen internationaler Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 315a HGB
- Stellungnahmen gegenüber nationalen und internationalen Adressaten; hier sind insbesondere das BMJV sowie im Einzelfall andere Ministerien auf nationaler Ebene zu nennen, international IASB, EFRAG, ESMA und andere europäische Institutionen, die mit Rechnungslegungsfragen befasst sind
- Diskussionspapiere, Feldtests und sonstige Veröffentlichungen

Daneben entwickeln das DRSC und seine Fachausschüsse zusätzliche Produkte, um weitere Rechnungsleger und die interessierte Öffentlichkeit zu erreichen, wie zum Beispiel Anwendungshinweise zu Rechnungslegungsstandards, Organisation von Auswirkungsstudien, Telefonkonferenzen und anderes mehr.

Technical Committees (IFRS Technical Committee and German GAAP Technical Committee)

The IFRS Technical Committee and the German GAAP Technical Committee each have seven members with particular specialist expertise and experience in the field of accounting and financial reporting. They conduct their unpaid activities independently in line with the principles and guidelines laid down by the Administrative Board. The technical committees are chaired by the President and Vice-President, who do not have a right to vote.

Working Groups

For major projects, the technical committees establish working groups to provide technical support, consisting primarily of preparers, auditors and academics.

Staff

ASCG staff provide technical support to both the IFRS Technical Committee and the German GAAP Technical Committee and to the German members of international bodies such as the IASB, IFRS IC, IFRS AC and EFRAG.

PRODUCTS

The technical committees of the ASCG, respecting a process of public consultation and in part with the support of the working groups that they establish, issue the following technical pronouncements:

- German Accounting Standards (GASs) within the meaning of section 342(1) no. 1 of the HGB
- Interpretations of international accounting standards within the meaning of section 315a of the HGB
- Comment letters to national and international bodies, in particular the BMJV and, in certain cases, other ministries at national level, plus the IASB, EFRAG, ESMA and other European institutions that address financial reporting issues at international level
- Discussion papers, field tests and other publications

The ASCG and its technical committees also develop other products so as to reach other financial reporting stakeholders and interested parties, such as implementation guidance on accounting standards, impact studies, conference calls and much more besides.

HERSTELLUNG DER ÖFFENTLICHKEIT

Entsprechend der Art des Projekts können die Fachgremien auf unterschiedliche Möglichkeiten zur Einbeziehung der Öffentlichkeit zurückgreifen. Zum einen halten die Fachausschüsse ihre Sitzungen öffentlich ab. Dies umfasst einerseits die Möglichkeit für eine begrenzte Personenzahl, persönlich an den Sitzungen teilzunehmen, und andererseits die Möglichkeit, die Sitzungen im Rahmen einer Live-Audio-Übertragung zu verfolgen. Die Audio-Übertragungen sowie Sitzungspapiere und Ergebnisberichte werden nach den öffentlichen Sitzungen archiviert und auf der Website des DRSC unter www.drsc.de zur Verfügung gestellt. Zum anderen werden fachlich Interessierte durch die Möglichkeit der Teilnahme an öffentlichen Diskussionen einbezogen.

Darüber hinaus sieht die Satzung des DRSC für die Erarbeitung von Interpretationen der internationalen Rechnungslegungsstandards im Sinne des § 315a Abs. 1 HGB sowie Rechnungslegungsstandards im Sinne von § 342 HGB durch die Fachgremien ein mehrstufiges formalisiertes Verfahren vor (Konsultationsprozess). In dieses Verfahren wird die fachlich interessierte Öffentlichkeit in folgender Weise einbezogen:

1) Beschluss über den Entwurf einer Interpretation oder eines Standards durch das verantwortliche Fachgremium mit Zweidrittelmehrheit
2) Veröffentlichung des Entwurfs mit einer Kommentierungsfrist für die Öffentlichkeit von mindestens 45 Tagen
3) Veröffentlichung der eingegangenen Kommentierungen (es sei denn, die Veröffentlichung wird vom jeweiligen Verfasser abgelehnt)
4) erneute Veröffentlichung einer überarbeiteten Entwurfsfassung, soweit die eingegangenen Stellungnahmen zu einer wesentlichen Änderung des Entwurfs führen, verbunden mit einer erneuten Kommentierungsfrist für die Öffentlichkeit von mindestens 45 Tagen
5) Schaffung eines öffentlichen Diskussionsforums (zum Beispiel Präsenzveranstaltung, Internetforen oder Tele-/Videokonferenzen) zu dem Entwurf
6) Verabschiedung der Interpretation oder des Standards in öffentlicher Sitzung
7) Veröffentlichung der verabschiedeten Interpretation und des Standards (einschließlich abweichender Voten) mit Begründung

Rechnungslegungsstandards werden nach ihrer Verabschiedung im Fachgremium dem BMJV mit Bitte um Bekanntmachung gemäß § 342 HGB vorgelegt. Mit Veröffentlichung eines Rechnungslegungsstandards durch das BMJV wird vermutet, dass bei dessen Anwendung die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung der Konzernrechnungslegung eingehalten worden sind.

PUBLIC ACCESSIBILITY

Depending on the nature of the project, the technical committees have various options for public consultations. To start with, the technical committees hold their meetings in public. This includes firstly a limited option for personal attendance at the meetings, and secondly the ability to follow the meetings through live audio streaming. The audio streaming and the meeting documents and results are archived after the public meetings and made available on the ASCG's website at www.drsc.de. Interested parties are also given an opportunity to attend public discussions.

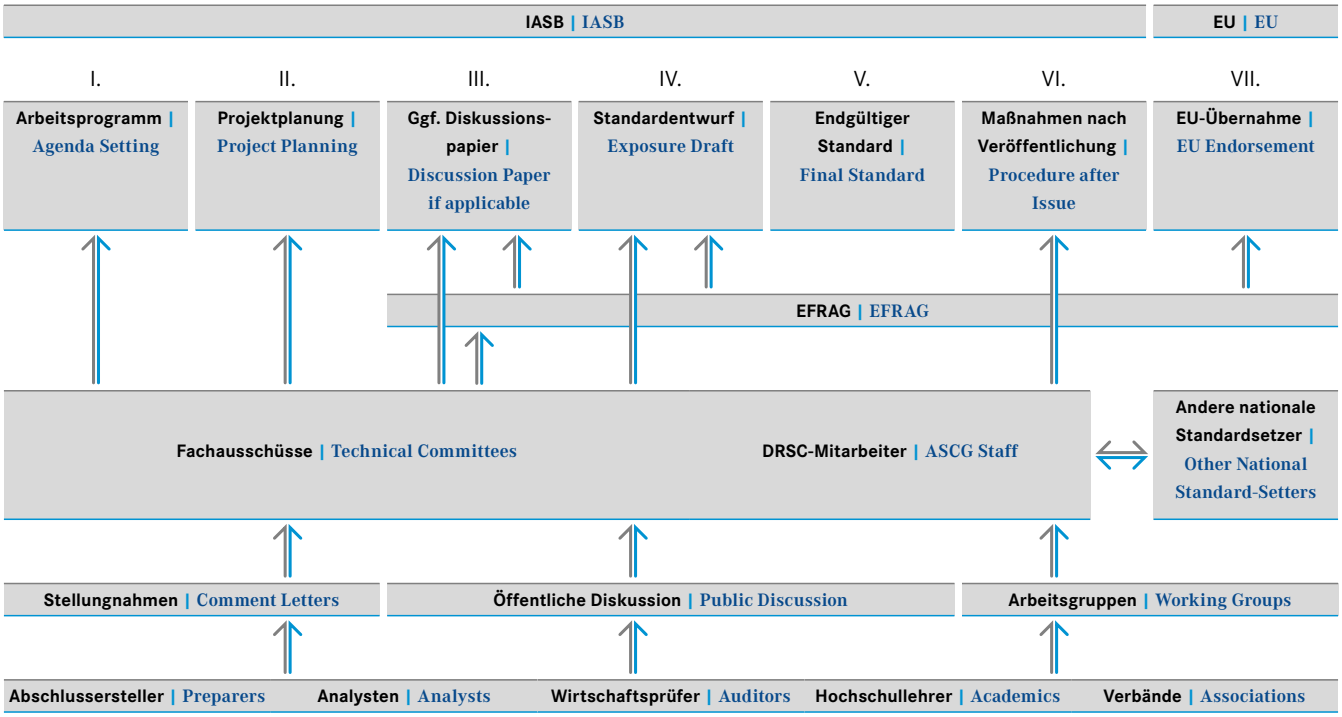
Additionally, the ASCG's constitution provides for a formalised, multi-level due process under which the technical committees develop interpretations of international accounting standards within the meaning of section 315a(1) of the HGB and accounting standards within the meaning of section 342 of the HGB. Interested parties are included in this due process as follows:

1) Resolution on a draft interpretation or standard by the responsible technical committee adopted by a two-thirds majority
2) Exposure of the draft with a deadline for public comments of at least 45 days
3) Publication of comments received (unless the author objects to publication)
4) Re-exposure of a revised draft in cases where the comments received have resulted in material modification of the draft, coupled with a new public comment period of at least 45 days
5) Creation of a public discussion forum (eg public meeting, Internet forums, or conference calls/videoconferences) on the draft
6) Adoption of the interpretation or standard at a meeting open to the public
7) Publication of the adopted interpretation or standard (including dissenting opinions), together with the basis for conclusions.

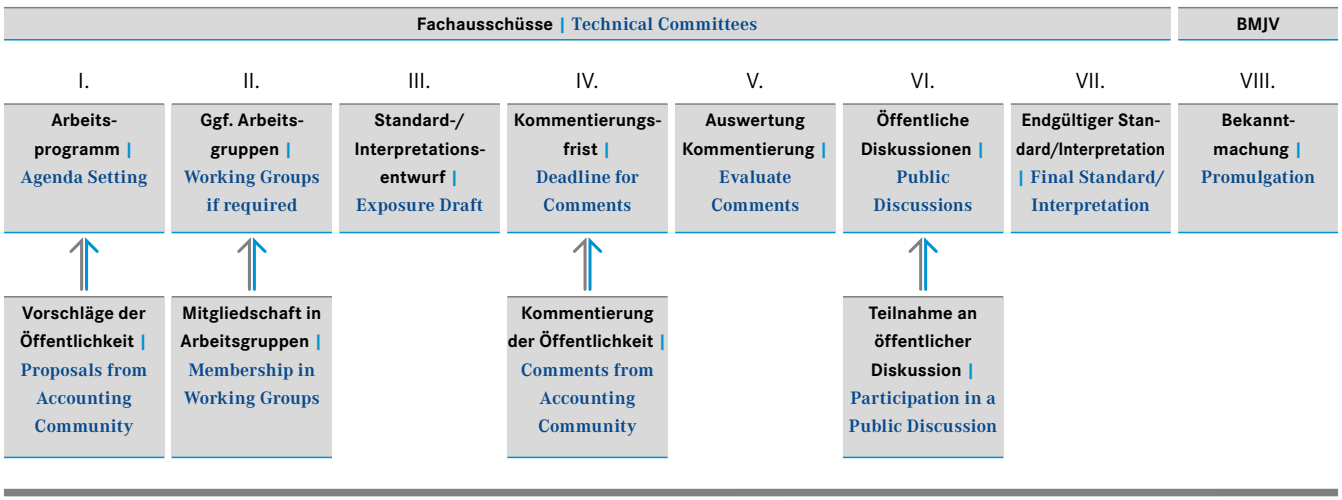
After their adoption by the technical committee, accounting standards are forwarded to the BMJV with a request for publication in accordance with section 342 of the HGB. Once an accounting standard has been published by the BMJV, there is a presumption that its application will lead to compliance with German proper accounting principles for consolidated financial reporting.

Mitwirkung der interessierten Öffentlichkeit | Participation of Interested Parties

IFRS-Konsultationsprozess | IFRS Due Process



DRS-Konsultationsprozess | GAS Due Process



VERNETZTE KOMPETENZ //
Networked Expertise

Direkte Kontakte zu unseren Mitgliedern, zu anderen Standardsetzern sowie zu EFRAG sind uns sehr wichtig, um Positionen vorklären zu können und möglichst auch einheitliche Stellungnahmen und Vorschläge sowohl auf deutscher als auch auf EU-Ebene zu erzielen. // Direct contact with our members, other standard-setters and EFRAG is very important for us so that we can clarify positions in advance and develop comments and proposals that are as consistent as possible at both German and EU levels.

II. Aktivitäten auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung // International Financial Accounting and Reporting Activities

Auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegungsvorschriften geht es darum, dass das DRSC soweit möglich die Entwicklung von IFRS in Richtung auf global gültige, weltweit einheitlich angewandte Rechnungslegungsstandards mitgestaltet. Es hat satzungsgemäß die Aufgabe, sich dazu im gesamtwirtschaftlichen Interesse international einzubringen und als Sprachrohr der in Deutschland an Rechnungslegung interessierten Personen und Unternehmen zu wirken.

The ASCG's mission in the field of international accounting standards is to do what it can to help shape the development of IFRSs as a set of accounting standards that both apply and are applied consistently worldwide. According to its constitution, the ASCG's task is to play an active role internationally in the general economic interest and to voice the interests of the German accounting community.

ZUSAMMENARBEIT DES DRSC MIT INTERNATIONALEN INSTITUTIONEN UND GREMIEN

Das DRSC sieht es als erforderlich an, Positionen direkt in den Konsultationsprozess von Standards und/oder Interpretationen einzubringen und mit den Entscheidungsträgern auch generell im permanenten Dialog über anstehende Projekte und aktuelle Rechnungslegungsthemen zu stehen. Dies erfolgt zum einen direkt durch Teilnahme von Präsidiumsmitgliedern, Fachausschussmitgliedern oder Mitarbeitern in Gremienarbeit, Arbeitsgruppen, Workshops, Roundtables, Konferenzen und sonstigen Veranstaltungen. Oder es geschieht zum anderen indirekt durch die Unterstützung der deutschen Mitglieder in internationalen

THE ASCG'S COLLABORATION WITH INTERNATIONAL INSTITUTIONS AND BODIES

The ASCG believes it necessary to contribute its positions directly into the consultation process on standards and/or interpretations and generally to maintain continual dialogue with decision-makers on upcoming projects and current accounting issues. This is done either directly by Executive Committee members, technical committee members, or staff participating in committee work, working groups, workshops, round tables, conferences and other events, or indirectly by supporting the German members of international bodies.

Gremien. Ferner ist das Zusammenwirken auf Arbeitsebene zwischen den Projektmanagern des DRSC und denen des IASB, der EFRAG und der anderen nationalen Standardsetzer wichtig. Derartige Zusammenarbeit findet in der Regel fallbezogen und projektweise statt.

Das DRSC pflegt laufende Kontakte mit dem IASB, dem IFRS Interpretations Committee sowie der IFRS Foundation, mit den europäischen Institutionen und Gremien sowie nationalen Standardsetzern anderer Länder.

Das ehemalige jahrelange Mitglied des Vorstands des DRSC Dr. Werner Brandt, der einen großen Anteil an der nationalen und internationalen Positionierung unseres Vereins hatte, wurde zum 1. Januar 2015 von der IFRS-Stiftung als Trustee ernannt. Das deutsche IASB-Mitglied Martin Edelmann, der langjähriges Mitglied des Deutschen Standardisierungrats war, nimmt häufig an Sitzungen des IFRS-FA sowie an öffentlichen Diskussionen des DRSC teil und steht auch für weitere Diskussionen zur Verfügung.

Als von der IFRS Foundation nominiertes Mitglied des beratenden Forums der Standardsetzer (Accounting Standards Advisory Forum, ASAF) ist das DRSC in den Dialog zwischen nationalen und regionalen Standardsetzungsorganisationen und dem IASB sowie in den Entwicklungsprozess der IFRS direkt eingebunden. Im Juli 2015 wurde unser Verein erneut für weitere drei Jahre in das ASAF berufen. Es ist für uns eine hohe Auszeichnung und ein Beweis unserer langjährigen, vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem IASB.

Nicht nur zum IASB, sondern auch zum IFRS Interpretations Committee steht das DRSC in enger Verbindung. Dr. Martin Schloemer, ein Mitglied des IFRS-FA, ist im IFRS Interpretations Committee vertreten und berichtet regelmäßig über seine Aktivitäten „aus erster Hand". Der kurze Draht in den Fachausschuss hat sich bei vielen Themen als sehr wertvoll erwiesen. Wir freuen uns, dass Dr. Martin Schloemer für weitere drei Jahre ab dem 1. Juli 2016 als Mitglied des IFRS Interpretations Committee bestätigt wurde. Das garantiert unsere weitere kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem IFRS Interpretations Committee.

Auch zum IFRS AC hat unser Verein enge Beziehungen. Zum einen sind im IFRS AC Robert Köthner, seit Jahren Mitglied des DRSC-Verwaltungsrats, und Dr. Jens Freiberg, Mitglied des IFRS-FA des DRSC, vertreten. Zum anderen steht dem DRSC und den anderen drei großen europäischen Standardsetzern – aus Frankreich, Großbritannien und Italien – beim IFRS AC ein gemeinsamer rotierender Sitz zur Verfügung.

Auf der europäischen Ebene bildet vor allem die EFRAG, deren stimmberechtigtes Mitglied wir seit ihrer Umstrukturierung im Jahr 2014 sind, eine ausgezeichnete Plattform für unseren Beitrag zur Weiterentwicklung der internationalen Rechnungslegung. EFRAG ist eine Institution, die ihre fachliche Expertise im Hinblick auf die Anwendung der IFRS in Europa an die Europäische Kommission unterbreitet und die europäischen Interessen bezüglich der internationalen Rechnungslegung koordiniert und zusammenbringt. Bei der Zusammenarbeit mit EFRAG kommt dem DRSC die Rolle zu, die deutschen

To implement the ASCG's objectives, it is important that its project managers work together with those of the IASB, EFRAG and the other national standard-setters. This collaboration usually takes place on an ad hoc and project-by-project basis.

The ASCG maintains regular contact with the IASB, the IFRS Interpretations Committee and the IFRS Foundation, European institutions and bodies, and national standard-setters in other countries.

The former long-standing ASCG Executive Board member Dr Werner Brandt, who played a large part in positioning our association nationally and internationally, was appointed as a Trustee by the IFRS Foundation as of 1 January 2015. The German IASB member, Martin Edelmann, who was a member of the German Accounting Standards Board for many years, regularly attends IFRS Technical Committee meetings, participates in public discussions of the ASCG, and is also available for further discussions.

As a member of the Accounting Standards Advisory Forum (ASAF) nominated by the IFRS Foundation, the ASCG is directly involved in the dialogue between national and regional standard-setting organisations and the IASB, as well as in the process of developing IFRSs. In July 2015, our association was reappointed to the ASAF for another three years. This is a huge accolade for us and testifies to our many years of constructive collaboration with the IASB in a partnership of trust.

In addition to the IASB, the ASCG works closely with the IFRS Interpretations Committee. IFRS Technical Committee member Dr Martin Schloemer is a member of the IFRS Interpretations Committee and regularly provides first-hand reports on its activities. The direct line to the Committee has proved to be very valuable on many issues. We are delighted that Dr Martin Schloemer has been confirmed as a member of the IFRS Interpretations Committee for another three years as of 1 July 2016, guaranteeing that our ongoing collaboration with the IFRS Interpretations Committee will continue.

Our association also has close relations with the IFRS AC. Firstly, Robert Köthner, a long-standing member of the ASCG Administrative Board, and Dr Jens Freiberg, a member of the ASCG's IFRS Technical Committee, are both members of the IFRS AC. Secondly, the ASCG shares a rotating seat on the IFRS AC with the three other large European standard-setters, from France, the United Kingdom and Italy.

We have been a voting member of EFRAG since its restructuring in 2014. It provides us with an excellent platform at European level to contribute to the development of international financial accounting and reporting. EFRAG is an institution that provides the European Commission with technical expertise around the application of IFRSs in Europe, coordinating and bringing together European interests related to international financial accounting and

Interessen im Hinblick auf die europäische Interessenvertretung zu bündeln. Das DRSC ist durch seinen Präsidenten Prof. Dr. Andreas Barckow im EFRAG Executive Board sowie durch seinen Technischen Direktor Dr. Sven Morich im Fachexpertenausschuss der EFRAG (Technical Experts Group, TEG) vertreten. Ferner pflegt der Verein zu den weiteren deutschen TEG-Mitgliedern, Prof. Dr. Günther Gebhard und Dr. Heinz Hense, einen engen Kontakt. Insbesondere sind dabei die regelmäßigen schriftlichen und telefonischen Briefings der deutschen TEG-Mitglieder zu erwähnen. Diese Briefings finden im Vorfeld der kommenden TEG-Sitzungen statt und dienen dem Ziel, die deutschen Interessen bei den aktuellen fachlichen Diskussionen zusammenzubringen und bei den anstehenden TEG-Sitzungen gebündelt zu vertreten. Auch die Ebene nationaler Standardsetzer nutzt das DRSC aktiv, um durch gemeinsame Aktivitäten den eigenen Positionen zu stärkerem Gewicht zu verhelfen. Es bringt sich mit aktuellen Themen und Standpunkten in Diskussionsrunden anderer Standardsetzer in Europa (Consultative Forum of Standard Setters – CFSS) und darüber hinaus (International Forum of Accounting Standard Setters – IFASS) ein, tauscht sich aus und macht deren Erfahrungen nutzbar. Wir freuen uns, dass die langjährige Präsidentin des DRSC Dr. h. c. Liesel Knorr zur nächsten IFASS-Vorsitzenden gewählt wurde.

Nicht zuletzt sind uns auch regelmäßige direkte Kontakte vor allem zu den Standardsetzern der drei anderen großen europäischen Wirtschaftsnationen Frankreich, Großbritannien und Italien wichtig, um zu einer Vorklärung der Positionen und möglichst einheitlichen Stellungnahmen und Vorschlägen zu kommen.

reporting. The ASCG's role in its collaboration with EFRAG is to unite and represent German interests on the European stage. The ASCG is represented on the EFRAG Executive Board by its President, Prof Dr Andreas Barckow, and in EFRAG's Technical Expert Group (TEG) by its Technical Director, Dr Sven Morich. The association also maintains close contact with the other German TEG members, Prof Dr Günther Gebhard and Dr Heinz Hense. The regular written and telephone briefings for the German TEG members are particularly notable in this context. These briefings take place ahead of coming TEG meetings with the aim of bringing together German interests at current technical discussions and representing those combined interests at forthcoming TEG meetings. The ASCG also actively uses joint activities at national standard-setter level to help its own positions gain traction. It raises current issues and viewpoints in rounds of discussions held with other standard-setters in Europe (Consultative Forum of Standard Setters (CFSS)) and beyond (International Forum of Accounting Standard Setters (IFASS)), exchanges ideas and information, and leverages experiences. We are delighted that the long-standing ASCG's President, Dr h. c. Liesel Knorr, has been elected as Chair-designate of IFASS.

Last but not least, we consider it important to also have regular direct contact primarily with the standard-setters in the three other large European economies, France, the United Kingdom and Italy, so as to clarify positions in advance and where possible arrive at comments and proposals that are consistent.

KONSULTATION DER TREUHÄNDER DER IFRS-STIFTUNG

Die Treuhänder der IFRS-Stiftung hatten am 7. Juli 2015 eine Konsultation zur Überprüfung der Organisation und Arbeitsweise der Stiftung initiiert. Da die Treuhänder außerhalb des fünfjährigen Regelturnus bereits zusätzliche Konsultationen durchgeführt hatten, beschränkte sich die diesmalige Überprüfung auf drei ausgewählte Strategiefelder, nämlich die Relevanz der IFRS, die einheitliche Anwendung der IFRS sowie den Aufbau und die Finanzierung der Stiftung. Aufgrund der strategischen Dimension hat das Präsidium den Verwaltungsrat des DRSC gebeten, sich mit dem Dokument zu befassen. Der Verwaltungsrat hat seine Stellungnahme am 30. November 2015 an die IFRS-Stiftung übermittelt.

Unter der Rubrik „Relevanz der IFRS" sondierten die Treuhänder Sichtweisen zu drei Fragestellungen: Soll sich die Stiftung mit der Rechnungslegung gemeinnütziger Organisationen (Stiftungen, Vereine etc.) befassen? Soll sich der IASB stärker in die Diskussion um

CONSULTATION BY THE IFRS FOUNDATION TRUSTEES

On 7 July 2015, the IFRS Foundation Trustees launched a consultation on the review of the way in which the Foundation is organised and operates. As the Trustees had already conducted additional consultations outside the regular five-year cycle, the review on this occasion was restricted to three selected strategic areas, namely the relevance of IFRSs, their consistent application and the structure and financing of the Foundation. Given the strategic dimension, the Executive Committee asked the ASCG's Administrative Board to study the document. The Administrative Board sent its comment letter to the IFRS Foundation on 30 November 2015.

Under the heading 'Relevance of IFRSs', the Trustees sought views on three questions: should the Foundation address financial reporting by not-for-profit organisations (foundations, associations, etc.)? Should the IASB become more involved in discussions on wider

die Unternehmensberichterstattung im weiteren Sinne einbringen? Soll sich die Stiftung der IFRS-Taxonomie stärker annehmen und ein Expertennetzwerk aufbauen? Zu allen drei Fragestellungen stimmt der Verwaltungsrat den vorläufigen Sichtweisen der Treuhänder zu, das heißt vorerst keine Befassung mit Rechnungslegungsfragen nicht gewinnorientiert arbeitender Unternehmen, keine aktivere Rolle jenseits des Kerngebiets der Rechnungslegung und Stärkung der IFRS-Taxonomie als Voraussetzung einer elektronischen Verbreitung von Rechnungslegungsinformationen.

Zum Themengebiet der einheitlichen Anwendung der IFRS stellten die Treuhänder vorläufig fest, dass die bislang getroffenen Maßnahmen ausreichend seien. Der Verwaltungsrat des DRSC stimmt den Treuhändern hinsichtlich der strategischen Ziele der Organisation zu, regt aber für das Ziel der einheitlichen Anwendung und Umsetzung eine Klarstellung an. Der Verwaltungsrat kommt in seiner Beurteilung zu dem Schluss, dass unterschiedliche (aber für sich betrachtet gerechtfertigte) Bilanzierungsweisen als im Einklang mit einer einheitlichen Anwendung stehend angesehen werden sollten. Eine prinzipienorientierte Rechnungslegung bringe Ermessensspielräume mit sich, deren Ausübung erst eine sinnvolle Bilanzierung ermögliche. Diese Spielräume einzuschränken bedeute faktisch eine Hinwendung zu mehr Regulierung, was der Verwaltungsrat klar ablehnt.

Beim Fragenkomplex zu Aufbau und Finanzierung der IFRS-Stiftung schlugen die Treuhänder vor, die vorgegebenen Schlüssel für die Besetzung von Mitgliedern in der Stiftung und im IASB aufzuweichen. Für den IASB haben sie zudem empfohlen, die Anzahl der Mitglieder um eines auf 13 zu reduzieren. Der Verwaltungsrat des DRSC stimmt der Schlüsselaufweichung bedingt, der Reduzierung der IASB-Mitglieder dagegen nicht zu. Er sieht die Belastung jedes einzelnen IASB-Mitglieds bereits heute am Limit und befürchtet, dass eine weitere Verringerung der Anzahl unbeabsichtigte und negative Konsequenzen für die Qualität der Arbeit des IASB haben könnte. Die Treuhänder äußerten sich abschließend zu der Finanzierung der Stiftung und schlugen ein umlagefinanziertes System in Relation zum BIP eines Landes vor. Der Verwaltungsrat des DRSC stimmt den Treuhändern zu, dass eine unabhängige Finanzierung der Stiftung zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit essenziell ist, regt jedoch an, auch andere Parameter als das BIP in Betracht zu ziehen.

corporate reporting? Should the Foundation focus more on the IFRS Taxonomy and establish a network of experts? On all three questions, the Administrative Board agrees with the tentative views taken by the Trustees, ie that for the time being the organisation should not address the financial reporting issues of not-for-profit entities, should not play a more active role outside its core financial reporting remit, and should strengthen the IFRS Taxonomy as a requirement for the electronic dissemination of financial reporting information.

On the subject of the consistent application of IFRSs, the Trustees tentatively concluded that the action taken to date was sufficient. The ASCG's Administrative Board agrees with the Trustees as regards the organisation's strategic goals, but suggests that the goal of consistency of application and implementation be clarified. In its assessment, the Administrative Board comes to the conclusion that different (but, when considered individually, justified) accounting methods should be regarded as constituting consistent application. A principle-based system of financial reporting involves judgement, it says, and only by exercising judgement can an appropriate accounting policy be developed. To restrict that judgement effectively means a move towards more regulation, to which the Administrative Board is clearly opposed.

On the issue of the structure and financing of the IFRS Foundation, the Trustees proposed relaxing the distribution formulas prescribed for the appointment of members of the Foundation and the IASB. It was also suggested that the number of IASB members be reduced by one to 13. The ASCG's Administrative Board to some extent agrees with the proposal to relax the distribution formulas, but not with the reduction in the number of IASB members. It believes that all IASB members are already working at their limits and fears that a further reduction in the number could have unintended and negative consequences for the quality of the IASB's work. Finally, the Trustees commented on the Foundation's financing and proposed a levy-based system proportional to a country's GDP. The ASCG's Administrative Board agrees with the Trustees that, in order to safeguard its independence, it is essential that the Foundation be financially independent, but suggests that parameters other than GDP be considered as well.

IASB-PROJEKTE

Die aktuelle fachliche Agenda des IASB (Stand 19. Februar 2016) ist in folgende Bereiche unterteilt: Großprojekte (wie Versicherungsverträge, Rahmenkonzept, preisregulierte Geschäfte, Angabeninitiative, Bilanzierung des dynamischen Risikomanagements), Umsetzung (Standardänderungen mit begrenztem Umfang, jährliche Verbesserungen an den IFRS, Interpretationen) sowie diverse Forschungsprojekte. Mit der Veröffentlichung des IFRS 16 *Leasingverhältnisse* im Januar 2016 konnte nun eines der großen Projekte zum Abschluss gebracht werden. Der Arbeitsplan des IASB kann auf der Internetseite des IASB unter www.ifrs.org eingesehen werden.

Im August 2015 hat der IASB das Konsultationspapier *Request for Views: 2015 Agenda Consultation* veröffentlicht und somit den zweiten Konsultationsprozess zu seiner Agenda gestartet. Derzeit werden die hierzu eingegangenen Stellungnahmen evaluiert.

Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen vom DRSC, dem zuständigen IFRS-FA und den Arbeitsgruppen im abgelaufenen Jahr aktiv begleiteten IASB-Projekte vorgestellt.

IASB PROJECTS

The IASB's current technical work programme (as at 19 February 2016) is divided into the following areas: major projects (such as Insurance Contracts, Conceptual Framework, Rate-regulated Activities, Disclosure Initiative and Accounting for Dynamic Risk Management), implementation (narrow-scope amendments to Standards, Annual Improvements to IFRSs, Interpretations), and various research projects. The publication of IFRS 16 *Leases* in January 2016 marked the completion of one of the major projects. The IASB's agenda can be viewed on its website at www.ifrs.org.

In August 2015, the IASB launched the second consultation process on its agenda by publishing a consultation paper entitled *Request for Views: 2015 Agenda Consultation*. The comment letters it received are currently being evaluated.

The following pages present the major IASB projects actively tracked by the ASCG, the IFRS Technical Committee – as the responsible body – and the working groups in the course of last year.

Agendakonsultation 2015

Im August 2015 hat der IASB das Konsultationspapier *Request for Views: 2015 Agenda Consultation* veröffentlicht. Auf Basis der im Drei-Jahres-Turnus stattfindenden Agendakonsultation definiert der IASB seine fachliche Ausrichtung und damit sein Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre. Das Konsultationspapier markiert den Startpunkt jeder Agendakonsultation und zielt unmittelbar darauf ab, die Ansichten aller von den IFRS betroffenen Organisationen zum Arbeitsplan des IASB zu erfahren. Innerhalb der aktuellen Konsultation nimmt das Forschungsprogramm des IASB eine prominente Rolle ein. Insbesondere bat der IASB um Rückmeldungen in Bezug auf die Priorisierung der einzelnen Forschungsprojekte. Das DRSC hat sich an diesem Konsultationsprozess beteiligt. Im September 2015 haben wir einen Fragebogen veröffentlicht, in dem wir alle interessierten Unternehmen und Personen im deutschen Anwendungsbereich der IFRS um Mithilfe im Konsultationsprozess zur Agendakonsultation 2015 des IASB baten. Darauf erhielten wir zahlreiche Rückmeldungen von Erstellern, Wirtschaftsprüfern und berufsständischen Vertretungen und Verbänden aus Deutschland. Die Inhalte dieser Rückmeldungen sowie unsere endgültigen Entscheidungen in Bezug auf unsere Stellungnahme an den IASB haben wir im November 2015 in dem Dokument *Agendakonsultation des IASB 2015 Konsultation des DRSC: Zusammenfassung der Rückmeldungen und Bericht über die Entscheidungen des IFRS-FA* publiziert.

2015 Agenda Consultation

In August 2015, the IASB published a consultation paper entitled *Request for Views: 2015 Agenda Consultation*. The IASB sets its technical direction and thus its work plan for the coming years on the basis of the agenda consultation held at three-year intervals. The consultation paper marks the start of each agenda consultation and has the direct aim of gathering the views of all organisations affected by IFRSs on the IASB's work plan. The IASB's research programme plays a prominent role in the current consultation. In particular, the IASB requested feedback on the prioritisation of the individual research projects. The ASCG participated in this consultation process. In September 2015, we published a survey in which we asked all entities and individuals with an interest in the application of IFRSs in Germany to assist with the IASB's 2015 agenda consultation. We received numerous responses from preparers, auditors and professional associations and representatives from Germany. In November 2015, we published the content of those responses and our final decisions regarding our comment letter to the IASB in a document (available in German only) entitled *IASB 2015 Agenda Consultation ASCG Consultation: Summary of Responses and Report on the Decisions of the IFRS Committee*.

In der Stellungnahme forderten wir den IASB auf, sich auf die zügige Bearbeitung der Projekte Versicherungsverträge, Rahmenkonzept und Angabeninitiative zu konzentrieren, um diese sobald wie möglich zum Abschluss zu bringen. Für die Forschungsaktivitäten des IASB wurden folgende Themen hoch priorisiert: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Geschäfts- oder Firmenwert und Wertminderungstest, Abzinsungssätze, Angabeninitiative – Angabenprinzipien, dynamisches Risikomanagement sowie Finanzinstrumente mit Eigenschaften von Eigenkapital.

Ferner wiesen wir in der Stellungnahme auf die Herausforderungen der Anwendungspraxis hin, die sich aus der hohen Häufigkeit begrenzter Standardänderungen ergibt. Der IASB solle diesbezüglich die Möglichkeit zusammengefasster Standardänderungen nach dem Vorbild der jährlichen Verbesserungen (*Annual Improvements*, AIP) in Betracht ziehen. Dagegen solle dem IASB die entsprechende Flexibilität eingeräumt werden, um Themen mit hoher Dringlichkeit bevorzugt behandeln zu können, ohne den folgenden Agendakonsultationsprozess abwarten zu müssen. Darüber hinaus betonten wir die Wichtigkeit prinzipienorientierter (statt regelbasierter) Standardsetzung und forderten den IASB auf, dies konsequent weiterzuverfolgen.

In the comment letter, we called on the IASB to concentrate on moving swiftly ahead with the Insurance Contracts, Conceptual Framework and Disclosure Initiative projects so that they can be completed as soon as possible. As to the IASB's research activities, Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations, Post-employment Benefits, Goodwill and Impairment, Discount Rates, Disclosure Initiative – Principles of Disclosure, Dynamic Risk Management and Financial Instruments with Characteristics of Equity were given high priority.

In the comment letter, we also pointed out the challenges that arise when applying the Standards in practice due to the considerable frequency of narrow-scope amendments. In this regard, we said that the IASB should consider the possibility of bundling Standard amendments together, just as the annual improvement process does. On the other hand, the IASB should be afforded the flexibility to give preference to highly urgent issues without having to wait for the next agenda consultation. We also emphasised the importance of principle-based (rather than rule-based) standard-setting and called on the IASB to continue to pursue this.

Finanzinstrumente (IAS 39/IFRS 9)

Seit der IASB im Juli 2014 die vorerst endgültige Version von IFRS 9 *Finanzinstrumente* veröffentlicht hatte, gab es seitens der Standardsetzer nur wenige Folgeaktivitäten. Vor allem ist auf die Tätigkeit der vom IASB eingesetzten *Transition Resource Group for Impairment* (ITG) hinzuweisen. Diese Anwendergruppe hat im Jahr 2015 in mehreren Sitzungen eingereichte Anwendungsfragen erörtert und beantwortet. Diese Ergebnisse hat der IASB publiziert, sie sind aber ausdrücklich als unverbindlich anzusehen. Die Arbeit dieser ITG endete mit Ablauf des Jahres 2015. Diese Tätigkeiten hat das DRSC unkommentiert verfolgt.

Gemäß Festlegung durch den IASB steht die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 9 ab 1. Januar 2018 bevor. IFRS 9 ist vorzeitig anwendbar – entweder im Ganzen oder nur in Bezug auf die Regeln zum OCI-Ausweis bonitätsinduzierter Fair-Value-Änderungen von zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten. Zudem besteht ein Wahlrecht, die Hedge-Accounting-Regeln – auch nach dem 1. Januar 2018 – gemäß IFRS 9 oder gemäß IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* anzuwenden. Schließlich ist daran zu erinnern, dass die IAS 39-Regeln zum Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting in Bezug auf das Zinsrisiko auf jeden Fall auch nach dem 1. Januar 2018 weitergelten. Somit wird IAS 39 durch IFRS 9 nicht vollständig abgelöst.

Financial Instruments (IAS 39/IFRS 9)

Since the IASB issued what is for the time being the final version of IFRS 9 *Financial Instruments* in July 2014, there have only been a few follow-up activities on the part of the standard-setters. The primary example of note is the activity of the Transition Resource Group for Impairment (ITG) set up by the IASB. In several meetings in 2015, this user group discussed and answered questions submitted on implementation. Those results were made public by the IASB, but should explicitly be regarded as non-binding. The ITG concluded its work at the end of 2015. The ASCG followed these activities without commenting on it.

The mandatory effective date of IFRS 9 set by the IASB is 1 January 2018. IFRS 9 may be applied early – either in its entirety or by early applying only the requirements for the presentation in OCI of own credit risk-related changes in the fair value of financial liabilities measured at fair value. There is also an option to apply the hedge accounting requirements under IFRS 9 or under IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement*, even after 1 January 2018. Finally, it is important to remember that the IAS 39 requirements on the fair value hedge accounting for a portfolio hedge of interest rate risk in any case continue to apply after 1 January 2018, meaning that IFRS 9 does not fully replace IAS 39.

Im Jahr 2015 wurde der EU-Indossierungsprozess von IFRS 9 angestoßen. EFRAG hat im September 2015 eine positive Indossierungsempfehlung abgegeben. Darin ist jedoch ein Vorbehalt eingeschlossen, da eine Fragestellung für offen und noch nicht bewertbar erklärt wurde: Die Erstanwendung von IFRS 9 für Unternehmen, die auch Verträge nach IFRS 4 *Versicherungsverträge* bilanzieren (faktisch „die Versicherer"), wird aufgrund der unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkte von IFRS 9 und dem IFRS 4-Nachfolgestandard als problematisch angesehen. Der IASB arbeitet an einer Übergangslösung; diese liegt nunmehr als Entwurf vor. Die EU-Kommission hat derzeit noch nicht entschieden, ob IFRS 9 uneingeschränkt indossiert wird und ob später im Rahmen der Indossierung der erwarteten Regelungen zur Lösung des besagten IFRS 9-/IFRS 4-Problems – je nach Ausgestaltung – diese IASB-Vorschriften unverändert oder gegebenenfalls mit einer Modifikation in EU-Recht übernommen werden.

Wir halten eine baldige IFRS 9-Indossierung für wichtig, da von den allermeisten Anwendern der Übergang auf IFRS 9 ohne Einschränkung gewünscht wird und daher Anwendungssicherheit geboten ist. Eine Lösung der IFRS 9-/IFRS 4-Frage auf IASB-Ebene ist zu bevorzugen; dennoch sollte – notfalls – eine Lösung auf EU-(Indossierungs) Ebene noch nicht ausgeschlossen werden.

The EU endorsement process for IFRS 9 was initiated in 2015. In September 2015, EFRAG issued an endorsement advice recommending endorsement but containing one reservation, as there was one issue it declared unresolved and not yet able to be assessed: initial application of IFRS 9 for entities that also account for contracts in accordance with IFRS 4 *Insurance Contracts* (in effect "the insurers") is regarded as problematic due to the different effective dates of IFRS 9 and the successor standard to IFRS 4. The IASB is working on a transitional solution, which is now available as a draft. The European Commission has not yet decided whether to endorse IFRS 9 unreservedly and whether, when subsequently endorsing the provisions expected on the solution to the aforementioned IFRS 9/IFRS 4 issue, to transpose those IASB requirements into EU law unchanged or with some modification, depending on what form they take.

We believe it important to endorse IFRS 9 soon, as the vast majority of preparers want a wholesale transition to IFRS 9, and certainty around the application of the requirements is therefore required. A solution to the IFRS 9/IFRS 4 issue at IASB level is preferable. If necessary, though, a solution at EU (endorsement) level should not yet be ruled out.

Mitglieder	**Unternehmen/Organisationen**
Members	**Companies/Organisations**
Arbeitsgruppe des DRSC | ASCG Working Group	
Prof. Dr. Martin Glaum (Vorsitzender) | (Chair)	WHU – Otto Beisheim School of Management Vallendar
Jens Berger	Deloitte & Touche GmbH
Peter Flick	PricewaterhouseCoopers AG
Mattis Hagemann	KfW
Dr. Patrick Kehm	Commerzbank AG
Andreas Klaus	Deutsche Bank AG
Dr. Britta Leippe	RWE AG
Christoph Müller-Bungart	Generali Deutschland Holding AG
Dr. Christoph Weber (betreuendes Mitglied des IFRS-FA) | (IFRS Technical Committee Liaison Member)	Helaba Landesbank Hessen-Thüringen
Dr. Jan-Velten Große (Technical Director) | (Technical Director)	DRSC | ASCG

Versicherungsverträge

Das Projekt zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen wurde im Jahr 2015 auf die Zielgerade gebracht. Der IASB hat zu nahezu allen Themen des Standardentwurfs ED/2013/7 *Versicherungsverträge* fachliche Entscheidungen getroffen, die fortwährend vom IFRS-FA des DRSC erörtert wurden. Im Mittelpunkt der Beratungen des Jahres 2015 standen die Bilanzierung von überschussberechtigten Versicherungsverträgen sowie die Auswirkungen des Auseinanderfallens der Erstanwendungszeitpunkte von IFRS 9 *Finanzinstrumente* und dem neuen Versicherungsstandard.

Für direkte überschussberechtigte Verträge hat der IASB auf Basis des von der Industrie entwickelten Alternativansatzes den sogenannten *variable fee approach* entwickelt. Dieses spezielle Modell unterscheidet sich vom allgemeinen Modell in der Behandlung von eingebetteten Garantien sowie in der Bewertung der vertraglichen Servicemarge nach erstmaliger Erfassung. Aus Sicht des IFRS-FA scheint dieser Ansatz für den Großteil der deutschen Versicherungslandschaft ein adäquates Ergebnis zu liefern, wenngleich die Bilanzierung nicht direkt überschussberechtigter Verträge nach dem allgemeinen Modell vom IFRS-FA als nicht zufriedenstellend erachtet wird.

Am 9. Dezember 2015 hat der IASB den Standardentwurf ED/2015/11 *Gleichzeitige Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge* veröffentlicht, um die Bedenken hinsichtlich der unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkte von IFRS 9 und dem neuen Versicherungsstandard zu adressieren. Darin werden zwei Ansätze optional vorgeschlagen:

1. *Overlay approach* – Unternehmen, die Versicherungsverträge nach IFRS 4 ausgeben, können den Effekt der Vermögenswerte, die nach IFRS 9 (nicht aber nach IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*) zum *fair value through profit or loss* bilanziert werden, aus der Gewinn- und Verlustrechnung in das sonstige Gesamtergebnis (*other comprehensive income*, OCI) umbuchen.
2. *Temporary exemption from applying IFRS 9* – Unternehmen können auf der Ebene der Berichtseinheit die Anwendung von IFRS 9 für Perioden, die vor dem 1. Januar 2021 beginnen, verschieben, wenn die vorrangige Aktivität des Unternehmens die Ausgabe von Versicherungsverträgen im Sinne des IFRS 4 ist, das heißt die Verpflichtungen aus den Verträgen im Sinne des IFRS 4 im Vergleich zu den gesamten Verpflichtungen des Unternehmens vorherrschend *(predominant)* sind.

Mit den Vorschlägen sollen insbesondere zusätzliche *accounting mismatches* und die temporäre Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Anwendung von IFRS 9 vor dem neuen Versicherungsstandard sowie die Kosten aufgrund der Implementierung zweier großer Standards innerhalb kurzer Zeit adressiert werden. Die aus den Diskussionen von IFRS-FA und der DRSC-Arbeitsgruppe Versicherungen resultierende Stellungnahme wurde am 8. Februar 2016

Insurance Contracts

The project addressing the accounting for insurance contracts entered the final straight in 2015. The IASB took technical decisions on almost all issues in exposure draft ED/2013/7 *Insurance Contracts* and those decisions were discussed by the ASCG's IFRS Technical Committee on an ongoing basis. Deliberations in 2015 centred on the accounting for participating contracts and the effects of the misalignment of the effective dates of IFRS 9 *Financial Instruments* and the new insurance contracts standard.

For direct participating contracts, the IASB developed the 'variable fee approach' based on the alternative approach developed by the industry. This special model differs from the general model in the treatment of embedded guarantees and in the measurement of the contractual service margin after initial recognition. The IFRS Technical Committee believes that this approach appears to provide an adequate outcome for most of the German insurance landscape even though the Committee considers the accounting for indirect participating contracts under the general model to be unsatisfactory.

On 9 December 2015, the IASB issued exposure draft ED/2015/11 *Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts* to address concerns about the different effective dates of IFRS 9 and the new insurance contracts standard. This proposes two optional approaches:

1. *Overlay approach* – entities that issue insurance contracts in accordance with IFRS 4 may reclassify from profit or loss to other comprehensive income (OCI) the effect of assets measured at fair value through profit or loss by applying IFRS 9 (but not under IAS 39 *Financial Instruments: Recognition and Measurement*).
2. *Temporary exemption from applying IFRS 9* – at the reporting entity level, entities may defer application of IFRS 9 for periods beginning before 1 January 2021 if the entity's predominant activity is issuing insurance contracts within the meaning of IFRS 4, ie if its liabilities arising from contracts within the meaning of IFRS 4 are predominant relative to the entity's total liabilities.

In particular, the proposals are intended to address additional accounting mismatches and temporary volatility in profit and loss as a result of applying IFRS 9 before the new insurance contracts standard as well as the costs arising as a result of implementing two major standards within a short period of time. The comment letter resulting from the discussions conducted by the IFRS Technical Committee and the ASCG's Insurance Working Group was sent to the IASB on 8 February 2016. In this comment letter, the IFRS Technical Committee supports both approaches being proposed on an optional basis,

an den IASB übermittelt. Darin unterstützt der IFRS-FA den Vorschlag beider Lösungsansätze auf optionaler Basis, da abhängig von den jeweiligen Unternehmensspezifika einer der Ansätze zweckmäßiger sein kann als der andere, präferiert aber klar die vorübergehende Befreiung. Anpassungsbedarf sieht der Fachausschuss bei der Bestimmung des *predominance*-Kriteriums sowie bezüglich bestimmter Anhangangaben bei der vorläufigen Befreiung. Der IFRS-FA spricht sich für die vom IASB vorgeschlagene Anwendung auf Ebene der Berichtseinheit aus, weist jedoch darauf hin, dass die Beurteilung für Konglomerate auf einer niedrigeren Ebene ausgestaltet werden könnte. Zum *overlay approach* stellt das DRSC fest, dass die prinzipienbasierte Zuordnung von Vermögenswerten zu Versicherungsverträgen zwar unscharf ist, insgesamt dennoch zu befürworten sei und empfiehlt darüber hinaus Klarstellungen hinsichtlich der Ausweisvorschriften.

Vor dem Ziel, den Versicherungsunternehmen zeitnah Klarheit über den Ausgang des Zusammenspiels von IFRS 9 und dem Versicherungsstandard zu geben, sollen die Rückmeldungen zum ED/2015/11 schnellstmöglich beim IASB ausgewertet werden.

Der IASB hat die letzten offenen Entscheidungen zu Beginn des Jahres 2016 getroffen, sodass der *balloting*-Prozess des finalen Standards *Versicherungsverträge* zeitnah gestartet werden kann. Die Veröffentlichung des finalen Standards ist nach derzeitigem Stand nicht vor Ende 2016 zu erwarten.

as one may be more appropriate than the other depending on the entity's specific circumstances, although it expresses a clear preference for the temporary exemption. The Committee believes that there is a need to revise the way the 'predominance' criterion is determined and certain disclosures in the case of the temporary exemption. The IFRS Technical Committee advocates application at the reporting entity level as proposed by the IASB, but points out that the assessment for conglomerates could be applied at a lower level.
With regard to the overlay approach, the IFRS Technical Committee states that, although lacking detail, the principle-based allocation of assets to insurance contracts is something to be endorsed overall, and also recommends clarifications of the presentation requirements.

As the aim is to quickly shine some light on the outcome of the interaction between IFRS 9 and the insurance contracts standard for insurance undertakings, the feedback on ED/2015/11 is to be evaluated by the IASB as quickly as possible.

The IASB made its final outstanding decisions at the beginning of 2016 and staff can begin the balloting process for the final standard *Insurance Contracts* in the near future. The final standard is not currently expected to be published before the end of 2016.

Mitglieder	**Unternehmen/Organisationen**
Members	**Companies/Organisations**
Arbeitsgruppe des DRSC | ASCG Working Group	
Dr. Susanne Kanngiesser (Vorsitzende) | (Chair)	Allianz SE
Marc Böhlhoff (bis 14. April 2015) | (until 14 April 2015)	Ernst & Young GmbH
Olaf Brock	Hannover Rück SE
Dr. Frank Engeländer	Zürich Beteiligungs AG
Dr. Roland Feldhoff	Generali Deutschland Holding AG
Alexander Hofmann	PricewaterhouseCoopers AG
Dr. Markus Horstkötter (seit 15. April 2015) | (since 15 April 2015)	Ernst & Young GmbH
Dr. Joachim Kölschbach	KPMG AG
Isabella Pfaller	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Dr. Roman Sauer (betreuendes Mitglied des IFRS-FA) | (IFRS Technical Committee Liaison Member)	Allianz SE
Colin Schenke	Deloitte & Touche GmbH
Thomas Volkmer	BDO AG
Prof. Dr. Fred Wagner	Universität Leipzig | University of Leipzig
Dr. Carsten Zielke	Zielke Research Consult GmbH
Franziska Schmerse (Projektmanagerin) | (Project Manager)	DRSC | ASCG

Leasing

Das Projekt zur Überarbeitung der bilanziellen Abbildung von Leasingverhältnissen war im Jahr 2015 maßgeblich davon geprägt, dass der IASB die erneuten Erörterungen (*redeliberations*) der noch ausstehenden Themenbereiche des (zweiten) Standardentwurfs ED/2013/6 *Leasingverhältnisse* fortführte. Da die grundsätzlichen und richtungsweisenden Entscheidungen bereits im Jahr 2014 getroffen beziehungsweise bestätigt wurden (Leasinggeber: weitestgehende Beibehaltung von IAS 17 *Leasingverhältnisse*; Leasingnehmer: für alle Leasingverhältnisse Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen), verblieben nur noch spezifische Themenbereiche für die Erörterung.

So wurde eine Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über kleine Vermögenswerte beschlossen. Für diese Leasinggegenstände von geringem Wert kann auf den Bilanzansatz beim Leasingnehmer verzichtet werden, wobei der Entfall des Nachweises der Unwesentlichkeit als entscheidender Vorteil für die Ersteller angesehen wird. Des Weiteren wurden die vom Leasingnehmer vorzunehmenden Anhangangaben sowie mit dem neuen Standard einhergehende Übergangsvorschriften beschlossen.

Nach Erörterung der inhaltlichen Fragestellungen wurde zudem auch der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2019 festgelegt. Die freiwillige vorzeitige Anwendung wird gestattet, jedoch nur wenn zu diesem Zeitpunkt auch IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* angewendet wird. Die Veröffentlichung des finalen Standards IFRS 16 *Leasingverhältnisse* erfolgte am 13. Januar 2016. Am 25. Februar 2016 hat der FASB seinen neuen Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht, der im Vergleich zu IFRS 16 wesentliche Unterschiede aufweist.

Der IFRS-FA des DRSC hat sich in seinen Sitzungen regelmäßig über die Erörterungen und (vorläufigen) Entscheidungen von IASB und/oder FASB informiert und diese diskutiert.

Gemeinsam mit EFRAG und den Standardsetzern aus Frankreich, Großbritannien, Italien und Litauen hat das DRSC 2015 zudem einen Fragebogen entworfen, welcher die Auswirkungen des neuen Leasingstandards auf Finanzkennzahlen in Kreditverträgen untersucht. Aufgrund der zukünftigen Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen ist die Veränderung bestimmter Finanzkennzahlen wahrscheinlich, welche wiederum die Beurteilung beziehungsweise Erfüllung von Nebenbedingungen *(covenants)* in Kreditverträgen beeinflussen könnte.

Vor diesem Hintergrund war das Ziel dieser Befragung, zum einen derartige Auswirkungen zu erheben. Zum anderen sollte die Befragung dazu dienen, ein besseres Verständnis für die allgemeine Nutzung von Finanzkennzahlen, die auf IFRS-Werten basieren, in Kreditverträgen zu schaffen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Indossierungsprozess zu IFRS 16 Berücksichtigung finden und wurden auch dem IASB zur Verfügung gestellt.

Leases

In 2015, the project to revise lease accounting was dominated primarily by the IASB's continuing redeliberations of the outstanding topics addressed in the (second) Exposure Draft, ED/2013/6 *Leases*. Decisions of a fundamental nature and pointing the way forward had already been taken or confirmed in 2014 (lessors: IAS 17 *Leases* largely retained; lessees: assets recognised for the rights of use obtained and liabilities recognised for the payment obligations entered into under all leases), leaving only specific topics for discussion.

For example, a recognition exemption was decided for small asset leases. Lessees need not recognise anything in the statement of financial position in respect of these low-value leased assets, whereby not being required to demonstrate immateriality is regarded as a decisive advantage for preparers. The disclosures required to be made by lessees and the transitional provisions of the new standard were also decided.

In addition, following deliberation of content-related issues, 1 January 2019 was set as the mandatory effective date. Early application is permitted, but only if IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers* is also applied at that time. The final IFRS 16 *Leases* was published on 13 January 2016. The FASB issued its new lease accounting standard on 25 February 2016, with some significant points of divergence from IFRS 16.

At its meetings, the ASCG's IFRS Technical Committee regularly kept abreast of and discussed the deliberations and (tentative) decisions by the IASB and/or the FASB.

In 2015, the ASCG also prepared a questionnaire exploring the impact of the new leases standard on financial covenants in loan agreements together with EFRAG and the standard-setters in France, the United Kingdom, Italy and Lithuania. Due to the future accounting treatment for assets and liabilities under leases, it is likely that certain financial indicators will change, which could in turn affect the assessment or fulfilment of covenants in loan agreements.

In light of this, the objective of this survey was, firstly, to ascertain such effects and, secondly, to better understand the general use of financial covenants based on IFRS figures in loan agreements. The findings will be given consideration during the IFRS 16 endorsement process and were also made available to the IASB.

Mitglieder Members	Unternehmen/Organisationen Companies/Organisations
Arbeitsgruppe des DRSC | ASCG Working Group	
Prof. Dr. Thomas Gruber (Vorsitzender) | (Chair)	Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin | Berlin School of Economics and Law
Christian Bauer	KPMG AG
Prof. Dr. Thomas Hartmann-Wendels	Universität zu Köln | University of Cologne
Heinz-Hermann Hellen	Deutsche Leasing AG
Dr. Klaus Kretschik	ThyssenKrupp AG
Marijan Nemet	Deloitte & Touche GmbH
Kerstin Schosser	Schwarz Finanz- und Beteiligungs GmbH & Co. KG
Peter Zimniok (Projektmanager) | (Project Manager)	DRSC | ASCG

Mit der Verabschiedung des IFRS 16 hat die Arbeitsgruppe Leasing ihre Aktivitäten beendet. Der IFRS-FA und das DRSC bedanken sich bei allen Arbeitsgruppenmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und wertvolle Unterstützung.

The Leases Working Group was discontinued when IFRS 16 was adopted. The IFRS Technical Committee and the ASCG would like to thank all members of the Working Group for their productive contribution and valuable support.

Erlöserfassung

Indossierung von IFRS 15 und Anpassung des Erstanwendungszeitpunkts

Mit der Veröffentlichung von IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* und dem ASU – *Accounting Standards Update* No. 2014-09 (Topic 606) am 28. Mai 2014 hatten IASB beziehungsweise FASB äquivalente Standards zur Erlöserfassung nach IFRS und US-GAAP herausgegeben.

Im Rahmen des sich anschließenden Indossierungsprozesses von IFRS 15 nahm das DRSC am 16. Januar 2015 Stellung zum Entwurf der Übernahmeempfehlung von EFRAG vom 15. Oktober 2014. In Bezug auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens bat EFRAG um Stellungnahmen dazu, ob es realistisch sei, den Standard zum vorgesehenen Erstanwendungszeitpunkt ab 1. Januar 2017 anzuwenden. Unter Berücksichtigung einer eigenen Befragung kam das DRSC zu dem Schluss, dass eine Mehrheit der Unternehmen eine Umsetzung für 2017 für machbar hielten, jedoch eine Verschiebung um ein Jahr präferieren würden.

Am 17. März 2015 gab EFRAG gegenüber der EU-Kommission ihre positive Indossierungsempfehlung zu IFRS 15 ab, in der auch diese Vorbehalte gegen den Erstanwendungszeitpunkt geäußert wurden.

Der IASB griff die von DRSC, EFRAG und auch anderen Konstituenten geäußerten Bedenken in der Folge auf und veröffentlichte am 19. Mai 2015 mit ED/2015/2 zunächst einen Standardänderungsentwurf und schließlich am 11. September 2015 die endgültige Änderung mit dem Titel *Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 15*.

REVENUE RECOGNITION

Endorsement of IFRS 15 and amendment of the effective date

The IASB and the FASB issued equivalent standards on revenue recognition under IFRSs and US GAAP with the publication of IFRS 15 *Revenue from Contracts with Customers* and Accounting Standards Update (ASU) 2014-09 (Topic 606) on 28 May 2014.

On 16 January 2015, the ASCG commented on EFRAG's draft endorsement advice dated 15 October 2014 as part of the subsequent endorsement process for IFRS 15. With regard to the implementation date, EFRAG asked for comments on whether it would be possible to apply the standard by the proposed effective date of 1 January 2017. Taking into account the findings of its own survey, the ASCG concluded that, although most companies considered implementation for 2017 to be feasible, they would prefer the effective date to be deferred by one year.

EFRAG submitted its positive endorsement advice to the European Commission on 17 March 2015, in which it also expressed these reservations with respect to the effective date.

The IASB then addressed the concerns expressed by the ASCG, EFRAG and other constituents and firstly published the Exposure Draft ED/2015/2 on 19 May 2015, followed by the final amendment entitled *Effective Date of IFRS 15* on 11 September 2015 amending the effective date of IFRS 15.

Mit dieser Standardänderung wird der Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 15 um ein Jahr, das heißt auf Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2018, verschoben. Eine vorzeitige Anwendung ist weiterhin gestattet. Der IASB begründet dies unter anderem so, dass IFRS 15 später als ursprünglich geplant veröffentlicht und so die Umsetzungszeit verkürzt wurde. Ferner werde zugleich sichergestellt, dass der Erstanwendungszeitpunkt weitgehend dem gemäß Topic 606 entspricht, für welches das FASB im August 2015 gleichfalls eine Verschiebung der Erstanwendung um ein Jahr beschlossen hat.

Bezugnehmend auf die bereits oben dargestellten Äußerungen begrüßten sowohl das DRSC als auch EFRAG mit ihren jeweiligen Stellungnahmen zum ED/2015/2 vom 26. Juni 2015 beziehungsweise 2. Juli 2015 die vorgeschlagene Anwendungsverschiebung.

Die bereits von EFRAG abgegebene Indossierungsempfehlung zu IFRS 15 ist von dieser Verschiebung nicht tangiert und gilt weiter auch für den neuen Erstanwendungszeitpunkt, da die Empfehlung bereits den vom IASB nun gesetzten Zeitpunkt des Inkrafttretens vorschlug. Mit Schreiben vom 29. Juli 2015 hat EFRAG gegenüber der EU-Kommission auf diesen Umstand nochmals explizit hingewiesen, so dass für diese Standardänderung keine eigene Indossierungsempfehlung initiiert wurde.

Ausweislich des aktuellsten Statusberichts zur Übernahme von EFRAG ist die Veröffentlichung von IFRS 15 im EU-Amtsblatt für das zweite Halbjahr 2016 geplant.

Transition Resource Group und vorgeschlagene Klarstellungen zu IFRS 15

Aufgrund der besonderen Relevanz und Flächenwirkung der neuen Regelungen zur Erlöserfassung hatten das IASB und das FASB im Jahr 2014 eine besondere Beratungsgruppe, die *Transition Resource Group* (TRG), unter dem gemeinsamen Vorsitz der stellvertretenden Vorsitzenden der beiden Standardsetter, eingerichtet, um Fragestellungen beim Übergang auf IFRS 15 schneller identifizieren und klären zu können.

Im Jahr 2015 fanden insgesamt vier Sitzungen der Gruppe statt. Zum Nachhalten der Sitzungsinhalte haben der Mitarbeiterstab von IASB und FASB eine fortlaufende Listung der behandelten und der eingereichten beziehungsweise mutmaßlich zukünftig aufzunehmenden Themen *(„Submission Log")* erstellt.

Bezugnehmend auf ausgewählte Themenbereiche, die zuvor von der TRG behandelt und als klärungsbedürftig eingestuft wurden, erörterten sowohl der IASB als auch der FASB im Verlauf des ersten Halbjahres 2015 verschiedene Änderungsvorschläge zu den neuen Erlösstandards. Im Ergebnis veröffentlichte der IASB am 30. Juli 2015

This amendment to the standard defers the effective date of IFRS 15 by a year, ie to annual periods beginning on or after 1 January 2018. Early application is still permitted. Among other reasons, the IASB justifies this by the fact that IFRS 15 was published later than originally planned, which reduced the implementation time. At the same time, the postponement also ensures that the effective date is largely in line with the date specified in Topic 606, since the FASB resolved in August 2015 also to delay initial application by one year.

With respect to the amendments described above, both the ASCG and EFRAG welcomed the proposal to delay application in their individual comment letters on the ED/2015/2 dated 26 June 2015 and 2 July 2015, respectively.

The endorsement advice already submitted by EFRAG on IFRS 15 is not affected by this postponement and continues to apply to the new effective date since the recommendation had proposed the implementation date now set by the IASB. In a letter dated 29 July 2015, EFRAG again explicitly pointed this out to the European Commission, and so no separate endorsement advice was initiated for the amendment to the standard.

According to EFRAG's latest Endorsement Status Report, IFRS 15 is scheduled for publication in the Official Journal of the European Union in the second half of 2016.

Transition Resource Group and proposed clarifications to IFRS 15

Due to the particular relevance and scope of the new revenue recognition requirements, the IASB and the FASB created the Transition Resource Group (TRG) in 2014, which is cochaired by the Vice-Chairs of the two standard-setters, in order to be able to more quickly identify and address issues relating to the transition to IFRS 15.

The group held a total of four meetings in 2015. To keep track of the content of the meetings, the IASB and FASB staff have established a submission log – a running list of the topics that have been dealt with, as well as topics that have been submitted or are likely to be addressed in future.

With respect to selected topics that were previously addressed by the TRG and identified as requiring clarification, both the IASB and the FASB discussed various proposed amendments to the new revenue standard over the course of the first half of 2015. The

den Standardentwurf ED/2015/6 Clarifications to IFRS 15. Im Einzelnen werden darin Klarstellungen zu folgenden Themenkomplexen in IFRS 15 vorgeschlagen:

1. Identifizierung von Leistungsverpflichtungen (zur Abgrenzbarkeit im Kontext des Vertrags)
2. Prinzipal-Agenten-Beziehungen (zu den Prinzipien der Unterscheidung zwischen Prinzipal und Agent)
3. Lizenzierung (zur Bestimmung der Art einer eingeräumten Lizenz sowie zu umsatz- und nutzungsabhängigen Lizenzentgelten)
4. Übergangsvorschriften (zu Erleichterungen bei retrospektiver Anwendung von IFRS 15)

Die vorgeschlagenen Änderungen sollen von den Unternehmen zeitgleich mit IFRS 15 eingeführt werden.

Auch der FASB hat seinerseits die Themenstellungen der TRG aufgegriffen und in insgesamt drei Standardentwürfen Änderungen an Topic 606 veröffentlicht. Diese Änderungsvorschläge sind deutlich umfangreicher und weichen teilweise von jenen aus ED/2015/6 ab.

Der IFRS-FA des DRSC hat am 26. Oktober 2015 seine Stellungnahme zum ED/2015/6 übermittelt. Darin stimmt er den vorgeschlagenen Klarstellungen weitestgehend zu, spricht sich aber weiterhin unbeschadet der Diskussion zur Konvergenz mit den Regelungen nach US-GAAP für eine prinzipienbasierte Standardsetzung aus. Der IFRS-FA ist der Auffassung, dass ohne Erfahrungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 nur diejenigen Anpassungen am Standard erfolgen sollten, die für ein Verständnis zwingend notwendig sind. Zusätzlich wird dem IASB gegenüber angeregt, die Interaktion der Formulierungen in IFRS 15 und IFRS 9 zur erstmaligen Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nochmals eingehend zu prüfen.

Deutsches Anwenderforum zu IFRS 15

Das DRSC hat mit Schreiben vom 22. Mai 2015 seine Mitglieder über die Einrichtung eines Anwenderforums zur Umsetzung von IFRS 15 informiert. Dieses Forum, das exklusiv den Mitgliedsunternehmen und -verbänden des DRSC offensteht, soll den Abschlusserstellern als Plattform zum Austausch von Erfahrungen und Fragen bei der Umsetzung des neuen Standards dienen. Das DRSC kümmert sich dabei vorrangig um die Organisation und Moderation des Forums. Die Festlegung der Tagesordnung sowie die zu besprechenden Inhalte werden hingegen weitgehend und maßgeblich von den Mitgliedsunternehmen selbst festgelegt.

Im Jahr 2015 fanden zwei ganztägige Forumsveranstaltungen statt. Neben einem Überblick über die zuletzt vorgeschlagenen Klarstellungen an IFRS 15 durch ED/2015/6 erörterten Vertreter von rund 35 Unternehmen und Verbänden aus dem Kreis der DRSC-Mitglieder in den beiden Sitzungen unter anderem folgende Themen:

IASB ultimately published Exposure Draft ED/2015/6 Clarifications to IFRS 15 on 30 July 2015. Specifically, this proposed clarifications to the following issues in IFRS 15:

1. Identifying performance obligations (on the concept of 'distinct' in the context of the contract)
2. Principal/agent relationship (on the criteria used to distinguish the principal from the agent)
3. Licensing (on identifying the type of license granted as well as on sales-based or usage-based license royalties)
4. Transition requirements (on simplifications in the case of retrospective application of IFRS 15)

Entities are expected to introduce the proposed amendments together with IFRS 15.

The FASB also addressed the topics identified by the TRG and published a total of three drafts on amendments to Topic 606. These proposed amendments are significantly more comprehensive and some are different to those in ED/2015/6.

On 26 October 2015, the ASCG's IFRS Technical Committee sent its comment letter on the ED/2015/6. In it, the committee largely agreed with the proposed clarifications but still continued to advocate principle-based standard setting, irrespective of the discussion on convergence with the requirements under US GAAP. The IFRS Technical Committee is of the view that, without any experience of the initial application of IFRS 15, adjustments should only be made where these are necessary to the understanding of the Standard. In addition, it was suggested that the IASB re-examine in detail the relationship between the wordings in IFRS 15 and IFRS 9 on the initial measurement of trade receivables.

German IFRS 15 user forum

In a letter dated 22 May 2015, the ASCG informed its members of the establishment of a preparer forum on the implementation of IFRS 15. This forum, which is exclusively open to member companies and associations of the ASCG, aims to serve as a platform for preparers to share experiences and ask questions about the implementation of the new standard. The ASCG is primarily responsible for its organisation and facilitation. By contrast, the agenda and the discussion topics are largely and essentially determined by the member companies themselves.

Two full-day forum events were held in 2015. As well as an overview of the most recently proposed clarifications to IFRS 15 in ED/2015/6, issues discussed by the representatives of 35 member companies and associations of ASCG in the two meetings included:

- Separierung einer Leistungsverpflichtung bei unentgeltlichen Garantiezusagen
- Fakturierung von Lieferungen und Leistungen bei gestaffelten Preisnachlässen
- Vermögenswerte aus Rücklieferungsrechten
- Bilanzierung von Vermittlungs-Dienstleistungsmodellen
- Auswirkung des neuen Kontrollprinzips auf den Realisationszeitpunkt bei Güterlieferungen: Loslösung von Incoterms?
- Umsatzrealisierung bei Anschlussgarantien
- Bestimmung des Einzelveräußerungspreises
- Identifizierung von Leistungsverpflichtungen bei Cloud-Verträgen mit Implementierungsleistungen

Ferner berichtete Dr. Christoph Hütten als Mitglied der TRG aus erster Hand über Hintergrund, Zielsetzung und bisherige Aktivitäten dieser Gruppe.

Im Jahr 2016 werden quartalsweise vier weitere Sitzungen des Anwenderforums stattfinden.

- Separation of performance obligations in the case of guarantee commitments made without a consideration
- Invoicing goods and services with tiered discounts
- Assets arising from rights of return
- Accounting for brokerage service models
- Impact of the new control principle on the date of recognition when goods are delivered: shift away from Incoterms?
- Revenue recognition in the case of extended warranties
- Determination of the stand-alone selling price
- Identification of performance obligations in the case of cloud contracts that include implementation services

TRG member Dr Christoph Hütten also reported first-hand on the background, aims and activities of this group to date.

The preparer forum will hold four further meetings on a quarterly basis in 2016.

Rahmenkonzept

Die Überarbeitung des Rahmenkonzepts *(Conceptual Framework)* war auch im Jahr 2015 wichtiger Bestandteil der Aktivitäten des DRSC zur Fortentwicklung der Rechnungslegungsvorgaben für IFRS-Abschlüsse. Neben der Funktion als konzeptionelle Basis für die Standardentwicklung soll das überarbeitete Rahmenkonzept auch als Deduktionsgrundlage für IFRS-Anwender im Falle von bestehenden IFRS-Regelungslücken sowie dem Verständnis der konzeptionellen Grundlagen der IFRS-Rechnungslegung dienen. Die große, insbesondere zukunftsgerichtete Bedeutung der Überarbeitung des Rahmenkonzepts für die IFRS-Rechnungslegung ist unzweifelhaft.

Nachdem der IFRS-FA im Vorjahr zum IASB-Diskussionspapier für die Überarbeitung des Rahmenkonzepts Stellung genommen hatte, veröffentlichte der IASB im Mai 2015, nach umfänglicher Auswertung aller eingegangenen Rückmeldungen, den Entwurf ED/2015/3 *Rahmenkonzept für die Rechnungslegung* zur Konsultation. Zudem hat der IASB zeitgleich den zweiten Entwurf ED/2015/4 *Aktualisierung der Bezüge im Rahmenkonzept* publiziert, der die Aktualisierung der Querverweise zwischen einem überarbeiteten Rahmenkonzept und bestehenden Standards thematisierte.

Zu beiden Entwürfen hat der IFRS-FA im November 2015 an den IASB und die EFRAG Stellung genommen. Hierfür wurden die Sichtweisen der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen einer öffentlichen Diskussion im September 2015 eingeholt, die erstmalig gemeinsam mit den Standardsetzern aus Österreich und der Schweiz abgehalten wurde. Im Vorfeld der öffentlichen Diskussion erfolgte zudem im Juni 2015 eine DRSC-Informationsveranstaltung, in der die wesentlichen Vorschläge zur Überarbeitung des Rahmenkonzepts im IASB-Entwurf der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Für seine

Conceptual Framework

In 2015, the revision of the Conceptual Framework was once again an important part of the ASCG's activities to develop financial reporting requirements for IFRS financial statements. In addition to its role as the conceptual basis for the development of accounting standards, the revised Conceptual Framework is also intended to serve as the basis from which entities can draw their own deductions in the absence of any guidance in existing IFRSs and to assist users to understand the concepts underlying IFRS financial reporting. The revision of the Conceptual Framework is undoubtedly of considerable and, in particular, future importance for IFRS financial reporting.

The IFRS Technical Committee had commented on the IASB's Discussion Paper for the revision of the Conceptual Framework the year before and, following detailed evaluation of all the feedback it received, the IASB then issued ED/2015/3 *Conceptual Framework for Financial Reporting* for consultation in May 2015. At the same time as publishing this exposure draft of a revised Conceptual Framework, the IASB also issued the second exposure draft, ED/2015/4 *Updating References to the Conceptual Framework*, addressing the updating of cross-references between a revised Conceptual Framework and existing Standards.

The IFRS Technical Committee submitted its comments on both exposure drafts to the IASB and EFRAG in November 2015. For this, it obtained the views of interested parties at a public discussion in September 2015, which was held for the first time with the standard-setters of Austria and Switzerland. Ahead of the public discussion, the key proposals on the revision of the Conceptual Framework contained in the IASB exposure draft were presented to interested parties at an ASCG information event held in June 2015. For the

Stellungnahmen hatte der IFRS-FA weiterhin eine Arbeitsgruppe zur konzeptionellen Evaluierung der Vorschläge im IASB-Entwurf und möglicher Alternativen zur Überarbeitung des Rahmenkonzepts eingesetzt.

Inhaltlich begrüßt der IFRS-FA in seiner Stellungnahme zum IASB-Entwurf ED/2015/3 grundsätzlich die Bestrebungen des IASB. Gleichwohl wird in den Vordergrund gestellt, dass aus Sicht des IFRS-FA zu wichtigen Fragestellungen der IFRS-Rechnungslegung keine erkennbaren Fortschritte im IASB-Entwurf erzielt wurden. Insbesondere zu konzeptionellen Fragen der Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital sowie der Ergebnisrechnung fehlt es weiterhin an einer robusten konzeptionellen Basis für die Fortentwicklung der Standards. Zudem werden in der Stellungnahme Bedenken des IFRS-FA betont, dass die überarbeiteten Vorgaben im IASB-Entwurf an vielen Stellen konzeptionell zu vage sind und somit für die Zwecksetzung des Rahmenkonzepts nur bedingt tauglich erscheinen. Auch die Vorschläge des IASB, die bereits im Jahr 2010 überarbeiteten Kapitel nochmals anzupassen, werden vom IFRS-FA nicht uneingeschränkt unterstützt, da die Formulierungsvorschläge zur Wiedereinführung des Vorsichtsgrundsatzes und eine stärkere Betonung der Rechenschaftspflicht als Zwecksetzung von IFRS-Abschlüssen keine klaren konzeptionellen Konsequenzen für die Fortentwicklung der IFRS-Rechnungslegung erkennen lassen.

Hinsichtlich des zweiten Entwurfs zur Aktualisierung der Querverweise zwischen einem überarbeiteten Rahmenkonzept und bestehenden Standards unterstützt der IFRS-FA grundsätzlich die Vorschläge des IASB. Die Aktualisierung dürfe aber IFRS-Regelungen in bestehenden Standards nicht überschreiben. Vor diesem Hintergrund wird in der Stellungnahme Klarstellungsbedarf eingefordert, da aus Sicht des IFRS-FA bestimmte Aktualisierungsvorschläge des IASB eine unmittelbare Auswirkung auf die IFRS-Bilanzierung darstellen könnten. Mit Verweis auf notwendigen Klarstellungsbedarf hat der IFRS-FA in der Stellungnahme keine Aussage getroffen, ob die vom IASB vorgeschlagene Übergangsfrist zum Inkrafttreten der Aktualisierung angemessen ist.

Die nächsten Aktivitäten des IFRS-FA zur Überarbeitung des Rahmenkonzepts werden maßgeblich vom weiteren Vorgehen des IASB auf Basis der Beurteilung aller Stellungnahmen zu beiden Entwürfen abhängen. Ursprünglich war die Fertigstellung aller Kapitel des Rahmenkonzepts für das Jahr 2016 anvisiert. Inwiefern dies zeitlich umsetzbar erscheint, bleibt abzuwarten. Der IASB hatte bereits vor dem Hintergrund der zeitlichen Frist zur Fertigstellung der Überarbeitung angekündigt, bestimmte konzeptionelle Fragestellungen in separaten Forschungsprojekten zu adressieren.

purposes of its comment letters, the IFRS Technical Committee also set up a working group to conceptually evaluate the proposals in the IASB exposure draft and possible alternatives for the revision of the Conceptual Framework.

In its comment letter on the IASB exposure draft ED/2015/3, the IFRS Technical Committee generally welcomes the IASB's efforts in terms of content. Nevertheless, it emphasises the IFRS Technical Committee's view that the IASB exposure draft fails to present discernible progress on some important IFRS financial reporting issues. Particularly on conceptual issues related to the distinction between equity and liabilities as well as the statement of profit or loss and other comprehensive income, a robust conceptual basis for the development of the Standards is still lacking. The comment letter also stresses the IFRS Technical Committee's concern that the revised requirements in the IASB exposure draft are conceptually too vague in many places and therefore not entirely suited to the Conceptual Framework's purpose. Nor does the IFRS Technical Committee express unreserved support for the IASB's proposals to once again amend the sections already revised in 2010, as the wording proposed in order to reintroduce the notion of prudence and a greater emphasis on stewardship as a purpose of IFRS financial statements do not imply any clear conceptual consequences for the development of IFRS financial reporting.

As regards the second exposure draft on updating the cross-references between a revised Conceptual Framework and existing Standards, the IFRS Technical Committee is generally supportive of the IASB's proposals, but says that the updating should not override IFRS guidance in existing Standards. In light of this, the comment letter calls for clarification, as the IFRS Technical Committee believes that certain amendments proposed by the IASB could have an immediate impact on IFRS accounting. Referring to the need for clarification, the IFRS Technical Committee does not state in the comment letter whether the transition period proposed by the IASB for the amendments is adequate.

The IFRS Technical Committee's next activities related to the revision of the Conceptual Framework will depend primarily on how the IASB proceeds based on its assessment of all the comment letters on the two exposure drafts. The original aim was to complete all chapters of the Conceptual Framework in 2016. It remains to be seen whether this appears to be a feasible timeframe. In light of the deadline for completing the revision, the IASB had already announced that certain conceptual issues would be addressed on separate research projects.

Mitglieder	Unternehmen/Organisationen
Members	**Companies/Organisations**
Arbeitsgruppe des DRSC | ASCG Working Group	
Prof. Dr. Andreas Barckow (Präsident) | (President)	DRSC | ASCG
Jens Berger	Deloitte & Touche GmbH
Ulf Blaum	Ernst & Young GmbH
Prof. Dr. Joachim Gassen	Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Joachim Hennrichs	Universität Köln | University of Cologne
Dr. Joachim Kölschbach	KPMG AG
Prof. Dr. Stefan Thiele	Bergische Universität Wuppertal | University of Wuppertal
Rainer Usinger	PricewaterhouseCoopers AG
Holger Obst (Projektmanager) | (Project Manager)	DRSC | ASCG

Angabeninitiative

Unter dem Arbeitstitel „Angabeninitiative“ *(Disclosure Initiative)* bündelt der IASB verschiedene Projektaktivitäten zur Fortentwicklung und Überprüfung der Anforderungen für Anhangangaben in IFRS-Abschlüssen. Die Aktivitäten haben das vorrangige Ziel, die Effektivität von Abschlussangaben zu verbessern und sollen unmittelbar die breit gefächerte Kritik bezüglich der bestehenden umfangreichen Angabepflichten in der IFRS-Rechnungslegung adressieren.

Angabeprinzipien

Das DRSC unterstützte 2015 den IASB in seiner Angabeninitiative, in personeller Hinsicht durch direkte Projektmitarbeit des DRSC-Projektmanagers Holger Obst im Teilprojekt zu Angabeprinzipien des IASB. Im Rahmen des Teilprojekts sollen Vorschläge erarbeitet werden, die dem IASB als Grundlage für eine Überprüfung und Fortentwicklung aller bestehenden Vorgaben für zu berichtende Anhangangaben dienen sollen. Zudem ist es das Ziel, einen neuen Standard zu schaffen, der die allgemeinen Grundsätze und Anforderungen für die IFRS-Berichterstattung von IAS 1 *Darstellung des Abschlusses* übernimmt und punktuell verbessert beziehungsweise ergänzt. Im Mittelpunkt des Diskussionspapiers sollen unter anderem die folgenden Fragestellungen stehen:

- Inwiefern unterscheiden sich Anhangangaben in ihrer Zwecksetzung von Angaben in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung?
- Welche Implikationen ergeben sich für die Standardsetzung? Unter welchen Umständen können grundsätzlich IFRS-Angaben durch Querverweis in andere Finanzberichte ausgelagert werden?

Disclosure Initiative

The IASB's Disclosure Initiative combines various project activities to develop and review the requirements for disclosures in IFRS financial statements. The activities are being undertaken primarily with the aim of improving the effectiveness of financial statement disclosures and are intended to directly address the widespread criticism of the existing extensive disclosure requirements in IFRS financial reporting.

Principles of Disclosure

In 2015, the ASCG supported the IASB in its Disclosure Initiative by providing human resources in the form of ASCG project manager Holger Obst to work directly on the IASB's Principles of Disclosure project. The objective of the Principles of Disclosure project is to develop proposals that the IASB can use as the basis for reviewing and developing all existing requirements governing the disclosures required to be reported. The aim is also to develop a new Standard that will take over the general principles and requirements for IFRS reporting from IAS 1 *Presentation of Financial Statements* and improve or expand on specific points. The Discussion Paper is to focus on the following issues among others:

- To what extent do disclosures in the notes differ in their purpose from disclosures in the statement of financial position and statement of profit or loss?
- What are the resulting implications for standard-setting? Under what circumstances may IFRS disclosures be relocated to other financial reports and incorporated by cross-referencing?

- In welchem Umfang sind freiwillige, nicht explizit geforderte Zusatzangaben zulässig?
- Inwiefern sind die Formulierungen zur Verbindlichkeit und Zwecksetzung von Angabevorschriften in den einzelnen IFRS anzupassen?
- Bedarf es zusätzlicher Kommunikationsprinzipien für die Berichterstattung?

Das Diskussionspapier mit Verbesserungsvorschlägen zur Adressierung dieser Fragestellungen wird vom IASB für Mitte 2016 erwartet.

Ergänzende Angaben für IAS 7

Der IFRS-FA hat sich 2015 zudem in einer Stellungnahme den Vorschlägen des IASB gewidmet, ergänzende Anhangangaben für IAS 7 *Kapitalflussrechnungen* einzuführen. Ein entsprechender Entwurf ED/2014/6 *Angabeinitiative – Vorgeschlagene Änderungen an IAS 7* wurde Ende 2014 vom IASB im Rahmen der Angabeninitiative zur Konsultation veröffentlicht und soll insbesondere die Informationsbedürfnisse von Abschlussadressaten bezüglich einer Veränderungsrechnung für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten aufzeigen.

In seiner Stellungnahme vom 26. März 2015 zum Entwurf an den IASB merkt der IFRS-FA an, dass wesentlicher Klarstellungsbedarf hinsichtlich der Vorschläge des IASB notwendig erscheint. Vor allem das Zusammenspiel der Vorschläge zu neuen Anhangangaben und bereits bestehenden ähnlichen Anhangangaben für den IFRS-Abschluss wirft Verständnisfragen auf. Der IFRS-FA betont in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit eines systematischen Ansatzes für die Entwicklung von Anhangangaben. Zudem bestehen Bedenken, dass die Vorschläge des IASB nicht die ursprünglichen Forderungen von Abschlussadressaten nach einer Überleitung der Nettoschuldenposition adressieren. Vor diesem Hintergrund lehnt der IFRS-FA die Entwurfsvorschläge des IASB in seiner Stellungnahme ab.

Hilfestellung zur Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes

Zudem hat der IFRS-FA 2015 mit seinem Evaluierungsprozess bezüglich der Vorschläge des IASB zur Publikation eines IFRS-Leitliniendokuments für die Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes im IFRS-Abschluss begonnen. Der IASB hat einen entsprechenden Entwurf ED/2015/8 *IFRS-Leitliniendokument: Anwendung der Wesentlichkeit im Abschluss* im Oktober 2015 zur Konsultation veröffentlicht. Die darin enthaltenen Leitlinien sollen dem Anwender als Hilfestellung für die notwendige Beurteilung von wesentlichen beziehungsweise unwesentlichen Informationen im IFRS-Abschluss dienen. Der IFRS-FA hat am 17. Februar 2016 seine Stellungnahme zu den Vorschlägen für ein IFRS-Leitliniendokument an den IASB übermittelt.

- To what extent is it permitted to make voluntary additional disclosures that are not explicitly required?
- To what extent does the wording regarding the binding nature and purpose of disclosure requirements in the individual IFRSs need amending?
- Is there a need for additional communication principles for reporting?

The IASB expects the Discussion Paper containing proposed improvements to address these issues to be available in mid-2016.

Additional disclosures under IAS 7

In 2015, the IFRS Technical Committee also prepared a comment letter on the IASB's proposals to introduce additional disclosures under IAS 7 *Statement of Cash Flows*. An exposure draft on this topic, ED/2014/6 *Disclosure Initiative – Proposed amendments to IAS 7*, was published by the IASB for consultation at the end of 2014 as part of the Disclosure Initiative and is intended in particular to address the information requirements of users of financial statements regarding a statement of changes for assets and liabilities from financing activities.

In its comment letter to the IASB on the exposure draft, dated 26 March 2015, the IFRS Technical Committee notes that the IASB's proposals appear to be in significant need of clarification. Above all, the interaction between the proposals on new disclosures and existing similar disclosures for IFRS financial statements raises questions of understanding. In this context, the IFRS Technical Committee stresses the need for a systematic approach for the development of disclosures. It is also concerned that the IASB's proposals do not address the original requests from users of financial statements for a reconciliation of net debt. In its comment letter, the IFRS Technical Committee therefore rejects the IASB's draft proposals.

Guidance on the application of materiality

Additionally in 2015, the IFRS Technical Committee started its process of evaluating the IASB's proposals for the publication of an IFRS Practice Statement on the application of materiality in IFRS financial statements. In October 2015, the IASB published for consultation an exposure draft entitled ED/2015/8 *IFRS Practice Statement: Application of Materiality to Financial Statements*. The guidance it contains is intended to assist preparers when they need to judge which information is material and which is not material in IFRS financial statements. On 17 February 2016, the IFRS Technical Committee submitted its comment letter on the proposals for a IFRS Practice Statement to the IASB.

Weitere Arbeitsgruppen des DRSC

Neben den oben bei den jeweiligen Projekten genannten Arbeitsgruppen werden der IFRS-FA und das DRSC von folgenden Arbeitsgruppen unterstützt:

Other ASCG Working Groups

In addition to the working groups referred to in the projects described above, the IFRS Technical Committee and the ASCG are supported by the following working groups:

Arbeitsgruppe des DSRC Preisregulierte Geschäfte | ASCG Rate-regulated Activities Working Group

Mitglieder / Members	Unternehmen/Organisationen / Companies/Organisations
Markus Lotz (Vorsitzender) | (Chair)	50Hertz Transmission GmbH
Olaf Boelsems	Ernst & Young GmbH
Guido Fladt (betreuendes Mitglied des IFRS-FA) | (IFRS Technical Committee Liaison Member)	PricewaterhouseCoopers AG
Christiane Heveling	DB Mobility Logistics AG
Dr. Britta Leippe	RWE AG
Gerd Lützeler	In eigener Praxis tätig | Private Practice
Sonja Michalski	Deutsche Telekom AG
Ralph Welter	PricewaterhouseCoopers AG
Prof. Dr. Henning Zülch	HHL Leipzig Graduate School of Management
Dr. Sven Morich (Technical Director) | (Technical Director)	DRSC | ASCG

Arbeitsgruppe des DSRC Pensionen | ASCG Pensions Working Group

Mitglieder / Members	Unternehmen/Organisationen / Companies/Organisations
Alfred-E. Gohdes (Vorsitzender) | (Chair)	Towers Watson Deutschland GmbH
Dr. Alexander Büchel	Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Larsen Dietz	Bayer AG
Dr. Peter Feige	PricewaterhouseCoopers AG
Dr. Friedemann Lucius	HEUBECK AG
Alexandra Speigel	Daimler AG
Harald Stuhlmann	Continental Automotive GmbH
Dr. Knut Tonne	KPMG AG
Dr. Rüdiger Schmidt (Projektmanager) | (Project Manager)	DRSC | ASCG

INTERPRETATIONSAKTIVITÄTEN DES IFRS-FA

Neben der Begleitung von Projekten des IASB ist der IFRS-FA auch zuständig für die Erarbeitung von Interpretationen und Anwendungshinweisen zu den IFRS im Sinne von § 315a Abs. 1 HGB sowie auf internationaler Ebene für die Begleitung der Interpretationsaktivitäten des IFRS Interpretations Committees.

Die Entwicklung von Interpretationen der IFRS obliegt prinzipiell dem IFRS Interpretations Committee. Daher können unter die Aufgabe des IFRS-FA zur Erarbeitung von Interpretationen der IFRS nur Fragestellungen mit deutlich dominierendem nationalem Bezug fallen, die durch das IFRS Interpretations Committee nicht in einer allgemeinverbindlichen Weise interpretiert werden können und zu denen der IFRS-FA entsprechende Auslegungen in Absprache mit dem IFRS Interpretations Committee entwickelt. Bei der Erarbeitung solcher Interpretationen handelt es sich um den gesetzlich übertragenen Aufgabenbereich nach § 342 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 HGB.

Vom IFRS-FA erarbeitete Anwendungshinweise zeichnen sich dadurch aus, dass sie keinen interpretierenden Charakter haben, sondern zu Fragestellungen der internationalen Rechnungslegung in deskriptiver und klarstellender Form Unterstützung zur sachgerechten Anwendung der IFRS leisten, wobei auch Themen mit nicht nur deutlich dominierendem nationalem Bezug Gegenstand dieser Verlautbarungen sein können.

Neue Interpretationen oder Anwendungshinweise hat das DRSC im Jahr 2015 nicht erarbeitet beziehungsweise veröffentlicht.

In Hinblick auf die Interpretationsaktivitäten des IFRS Interpretations Committee, die das DRSC eng begleitet hat, sind insbesondere folgende Themen hervorzuheben:

IFRIC 12 *Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen*

Im August 2015 hat das DRSC eine Eingabe an das IFRS Interpretations Committee übermittelt. In dieser werfen wir mehrere zusammenhängende Fragestellungen betreffend die Anwendung von IFRIC 12 im Falle einer bestehenden Dienstleistungskonzessionsvereinbarung in Verbindung mit einem geschlossenen Leasingvertrag auf. Der von uns geschilderte Sachverhalt tritt in Deutschland, aber auch in Nachbarländern in sehr vergleichbarer Form bereits heute und voraussichtlich mit steigender Häufigkeit in Zukunft auf. Hintergrund ist die Vergabe von Aufträgen der öffentlichen Hand an private Betreiber in bestimmten Branchen, etwa für Verkehrs- und Verkehrsinfrastrukturleistungen. Wir sehen umfassende offene Anwendungsfragen in der Praxis und halten deren Klärung für notwendig und von weitreichendem Nutzen. Das IFRS Interpretations Committee erörterte – teils seit Jahren – andere Fragestellungen, die ebenfalls IFRIC 12 sowie weitere IFRS betreffen: Hier wurde konkret hinterfragt, ob und unter welchen Bedingungen

INTERPRETATION ACTIVITIES OF THE IFRS TECHNICAL COMMITTEE

In addition to following the IASB projects, the IFRS Technical Committee is responsible for developing interpretations of, and implementation guidance on, IFRSs within the meaning of section 315a(1) of the *Handelsgesetzbuch* (HGB – German Commercial Code). At the international level, it supports the interpretation activities of the IFRS Interpretations Committee.

The IFRS Interpretations Committee is responsible for developing interpretations of IFRSs. For this reason, the IFRS Technical Committee can only deal with IFRS interpretation issues of predominantly national relevance on which the IFRS Interpretations Committee cannot issue a generally binding interpretation, and the IFRS Technical Committee therefore develops appropriate interpretations in consultation with the IFRS Interpretations Committee. The development of such interpretations is a function that was transferred under section 342(1) sentence 1 no. 4 of the HGB.

The implementation guidance developed by the IFRS Technical Committee is not interpretative, but instead assists with international accounting issues by providing descriptive, clarifying information on the appropriate application of IFRSs and may extend beyond pronouncements on issues of predominantly national relevance.

No new interpretations or implementation guidance were developed or issued by the ASCG in 2015.

Turning to the interpretation activities conducted by the IFRS Interpretations Committee and closely followed by the ASCG, the following topics in particular deserve mention:

IFRIC 12 *Service Concession Arrangements*

In August 2015, the ASCG submitted to the IFRS Interpretations Committee a potential agenda item request in which we raise several related issues around the application of IFRIC 12 in the case of combined service concession and lease arrangements. The fact pattern we describe already occurs not only in Germany, but also in a very similar manner in neighbouring countries and is likely to become increasingly common in future. The background to this are the government contracts awarded to private operators in certain sectors, such as for transportation and transportation infrastructure services. We see extensive unresolved application issues in practice and believe it is necessary and would be of far-reaching benefit to clarify these. The IFRS Interpretations Committee has deliberated – in some cases for years – other issues related to IFRIC 12 and issues related to other IFRSs: here, the question was whether and under what circumstances

Zahlungsverpflichtungen aus Liefer- oder Dienstleistungsverträgen als Verbindlichkeit oder im Rahmen einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung zu bilanzieren sind. Insbesondere die Bilanzierung im Spezialfall von variablen Zahlungen gilt derzeit als unklar. Das IFRS Interpretations Committee hat diese Fragen bislang nur teilweise erörtert und nicht in Zusammenhang, sondern einzelfallbezogen beantwortet. Eine Klarstellung in Form einer Interpretation oder Standardänderung hat das IFRS Interpretations Committee für nicht notwendig befunden. Die Erörterung unserer Eingabe läuft derzeit noch. Wir werden hierbei den laufenden intensiven Austausch mit dem IFRS Interpretations Committee aufrechterhalten.

payment obligations arising from supply or service contracts should be accounted for as a liability or as part of a service concession arrangement. In particular, the accounting for variable payments is currently unclear. The IFRS Interpretations Committee has so far discussed only some of these questions and responded to them on a case-by-case basis rather than in combination. The IFRS Interpretations Committee has found it unnecessary to provide clarification by way of an Interpretation or amendment to the Standards. Our submission is still being deliberated. We will maintain our current and intense dialogue with the IFRS Interpretations Committee in this regard.

Interpretationsentwurf DI/2015/1 *Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung*

Dieser Interpretationsentwurf betreffend IAS 12 *Ertragsteuern* greift eine Fragestellung aus früheren Jahren auf, welche die Anwendung von IAS 12 im Falle bestrittener Steuerschulden thematisierte. Hierbei war unklar, ob IAS 12 (insbesondere die Schwelle der Wahrscheinlichkeit) oder IAS 37 *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen* anzuwenden ist, und – im Falle der IAS 12-Anwendung – wie und in welcher Höhe eine beglichene, aber bestrittene Steuerschuld zu bilanzieren ist. Diese Fragestellung hatten wir bereits in der Vergangenheit kontinuierlich erörtert und mehrfach kommentiert. Das IFRS Interpretations Committee hat diese Fragestellung ausgeweitet und nunmehr eine umfassendere Klarstellung betreffend die Behandlung von Unsicherheiten unter IAS 12 vorgeschlagen. Der IFRS-FA des DRSC hält den Vorschlag zur Klarstellung für sachgerecht. Gleichwohl weist er darauf hin, dass andere Anwendungsfälle von Unsicherheiten außerhalb von IAS 12 (sonstige Steuerarten oder aber nicht steuerliche Forderungen beziehungsweise Zahlungen, aus denen mit einer Rückzahlung gerechnet wird) existieren und einer – analogen, wenn nicht gar identischen – Antwort bedürfen. Der IFRS-FA hat sich auch hierzu geäußert und wird die Diskussion weiter eng begleiten.

Draft Interpretation DI/2015/1 *Uncertainty over Income Tax Treatments*

This draft Interpretation on IAS 12 *Income Taxes* addresses an issue from previous years relating to the application of IAS 12 when tax liabilities are in dispute. It was unclear here whether IAS 12 (in particular the 'probable' threshold) or IAS 37 *Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets* should be applied and, in the event that IAS 12 is applied, how and in what amount a settled but disputed tax liability should be recognised. We had already discussed this issue continuously in the past and commented on it several times. The IFRS Interpretations Committee has expanded this issue and now proposed a more detailed clarification regarding the treatment of uncertainty under IAS 12. The ASCG's IFRS Technical Committee considers the proposal for clarification to be appropriate. It points out, however, that other cases of uncertainty in application exist outside IAS 12 (other types of tax, non-tax assets or other types of payments from which a repayment is expected) and require a similar if not entirely identical response. The IFRS Technical Committee has commented on these too and will continue to follow the discussion closely.

Interpretationsentwurf DI/2015/2 *Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen*

Dieser Interpretationsentwurf betreffend IAS 21 *Auswirkungen von Wechselkursänderungen* beabsichtigt klarzustellen, welcher Zeitpunkt (Tag des Geschäftsvorfalls im Sinne von IAS 21) im Falle von Liefer- oder Dienstleistungsverträgen mit erhaltenen oder geleisteten Vorauszahlungen den Umrechnungskurs determiniert. Demzufolge ist das der frühere aus dem Tag der erstmaligen Erfassung der Vorauszahlung und dem Tag der Erfassung des Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags (oder eines Teils davon) in der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung. Die Absicht einer Klarstellung und der konkrete Vorschlag hierzu

Draft Interpretation DI/2015/2 *Foreign Currency Transactions and Advance Consideration*

This draft Interpretation on IAS 21 *The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates* intends to clarify which date (date of the transaction within the meaning of IAS 21) determines the exchange rate in the case of supply or service contracts where payments are received or made in advance. It states that it is the earlier of the date of initial recognition of the prepayment and the date that the asset, expense or income (or part of it) is recognised in the financial statements. The

werden seitens des IFRS-FA grundsätzlich befürwortet. Zugleich weist der Fachausschuss in seiner Stellungnahme an das IFRS Interpretations Committee unter anderem darauf hin, dass die vorgeschlagene Vorgehensweise eine – jedoch nicht die einzig mögliche – Interpretation der Regelungen des IAS 21 ist, auf die im Interpretationsentwurf Bezug genommen wird.

IFRS Technical Committee generally supports the intention to provide clarification and the specific proposal for this. At the same time, the IFRS Technical Committee points out to the IFRS Interpretations Committee in its comment letter that the proposed approach is one interpretation of the provisions of IAS 21 referred to in the draft Interpretation, but not the only possible one.

IFRS 5 *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche*

Unter den zahlreichen Anfragen, die das IFRS Interpretations Committee erörtert und meist durch Ablehnung implizit beantwortet, häuften sich in jüngster Vergangenheit die zu IFRS 5. Hier hat das IFRS Interpretations Committee die Anfragen sinnvollerweise gesammelt und – zumindest abschließend – zusammenhängend diskutiert. Gleichwohl wurden nur ausgewählte Fragen beantwortet, andere wurden vertagt, die meisten unbeantwortet gelassen. Der IFRS-FA hat auch diese Themen aufgegriffen und sich dem IFRS Interpretations Committee gegenüber geäußert. Insbesondere hat der Fachausschuss wiederholt angeregt, ein übergeordnetes Projekt zur Überarbeitung von IFRS 5 zu initiieren, um der offensichtlich erheblichen Anwendungsunsicherheit bei IFRS 5 fundamental zu begegnen und diese auszuräumen. Insofern wurde kritisch bewertet, dass das IFRS Interpretations Committee die einzelnen IFRS 5-Anwendungsfragen weiterhin stückweise und uneinheitlich behandelt beziehungsweise abarbeitet.

IFRS 5 *Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations*

Among the many requests that the IFRS Interpretations Committee deliberates and usually responds to implicitly by deciding not to take them onto its agenda, there have recently been a growing number regarding IFRS 5. In this case, the IFRS Interpretations Committee sensibly gathered the queries together and – at least in conclusion – discussed them collectively. Only selected questions were answered, however; others were put on hold and most left unanswered. The IFRS Technical Committee has also taken up these issues and commented on them towards the IFRS Interpretations Committee. In particular, it has repeatedly suggested that a broader-scope project to revise IFRS 5 be initiated so as to fundamentally address and remove the obviously considerable uncertainty in the application of IFRS 5. In this respect, it takes a critical view of the fact that the IFRS Interpretations Committee continues to deal with the individual IFRS 5 application issues piecemeal and inconsistently.

EFRAG PROAKTIVE TÄTIGKEITEN

EFRAGs Agendakonsultation zu proaktiven Tätigkeiten

Im Oktober 2015 veröffentlichte EFRAG das Konsultationspapier *EFRAGs 2015 proaktive Agendakonsultation*. Darin nannte EFRAG die Ziele ihrer proaktiven Tätigkeiten. Dazu gehört unter anderem die problem- und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit Konstituenten in Europa vor dem Hintergrund, die Vordenkerrolle bei der Entwicklung von der Finanzberichterstattung zugrunde liegenden Prinzipien und Methoden wahrzunehmen. EFRAG wies auf ihre zahlreichen Veröffentlichungen in Form von Diskussionspapieren, Bulletins und Papieren der sogenannten *Short Discussion Series* hin und bat die Konstituenten, die Effektivität dieser Aktivitäten einzuschätzen. Weiterhin wurden verschiedene grundsätzliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem IASB zur Diskussion gestellt. EFRAG betonte dabei jedoch die politisch relevante Notwendigkeit, vom IASB weitgehend unabhängig agieren zu können und stellte daher eine eng angelegte Zusammenarbeit mit dem IASB infrage. Abschließend wurden verschiedene Themen vorgestellt,

PROACTIVE EFRAG ACTIVITIES

EFRAG's proactive agenda consultation

EFRAG's 2015 proactive agenda consultation was published in October 2015. The consultation paper sets out the goals of EFRAG's proactive activities. These include engaging with European constituents with a focus on problems and solutions in light of the thought leadership it provides in developing the principles and practices that underpin financial reporting. EFRAG referred to its numerous publications in the form of discussion papers, bulletins and Short Discussion Series papers, and asked the constituents to comment on the effectiveness of these activities. Furthermore, a number of general possibilities for cooperation with the IASB were put forward for discussion. However, EFRAG stressed the political necessity of being able to operate largely independently from the IASB and therefore questioned the idea of close cooperation with the IASB. EFRAG

zu denen die proaktive Arbeit der EFRAG hilfreich und notwendig erscheint. Diese beinhalten zum Beispiel: Transaktionen mit Regierungen, Auswirkungen der Neubewertung von Verbindlichkeiten und Erfassung von Wertminderungen bei Unternehmensbeteiligungen.

Im November 2015 hat der IFRS-FA des DRSC Stellung zu EFRAGs proaktiver Agendakonsultation genommen. Ein wesentlicher Kritikpunkt ist die bislang fehlende Transparenz bei der Identifizierung der Themen, die EFRAG derzeit proaktiv behandelt. Deshalb schlägt der Fachausschuss vor, einen entsprechenden Prozess einzuführen und diesen im Rahmen der Entscheidungen klar zu kommunizieren. Aus diesem Grund fanden auch die von EFRAG zur Diskussion gestellten zukünftigen proaktiven Projekte keine Zustimmung.

EFRAGs Diskussionspapier zur Kapitalflussrechnung für Finanzinstitutionen

Im Rahmen ihrer *Short Discussion Series* hat EFRAG im Juli 2015 das Diskussionspapier *Die Kapitalflussrechnung – Sachverhalte für Finanzdienstleiter* veröffentlicht. Damit knüpft EFRAG an das IASB-Projekt Angabeninitiative an, welches unter anderem die Überprüfung der allgemeinen Anforderungen des IAS 7 *Kapitalflussrechnungen* zum Gegenstand hat. Ziel des IAS 7 ist die Bereitstellung von Informationen, auf deren Grundlage zum einen der Liquiditätsbedarf des Unternehmens und zum anderen die Fähigkeit des Unternehmens, Zahlungsmittelfonds zu erwirtschaften, beurteilt werden können.

Aufbauend auf dem zentralen Kritikpunkt, wonach Kapitalflussrechnungen von Finanzinstituten – im Gegensatz zu Kapitalflussrechnungen anderer Unternehmen und vor dem Hintergrund der Zielsetzung des IAS 7 – eine weniger starke Aussagefähigkeit besitzen, werden im Diskussionspapier alternative Berichtselemente und begrenzte Anpassungen der Vorgaben des IASB gemeinsam mit zusätzlichen Angaben vorgeschlagen. Als Alternative zur Kapitalflussrechnung im Sinne des IAS 7 werden insbesondere Kennzahlen auf Basis der vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht verwendeten Maßgrößen zur Beurteilung der Liquidität (Mindestliquiditätsquote; strukturelle Liquiditätsquote) zur Diskussion gestellt. Die zweite Möglichkeit beinhaltet den Verzicht auf die Kategorisierung der dargestellten Zahlungsströme sowie die Vorgabe, bestimmte Flüsse brutto auszuweisen.

Das DRSC hat sich in seinen Gremien bereits im Jahr 2015 mit diesem Papier befasst und beabsichtigt, EFRAG bis zum Ablauf der Frist für Stellungnahmen am 31. März 2016 seine Ansichten zu diesem Thema mitzuteilen.

then presented various issues for which proactive work appeared helpful and necessary. Among other things, these include transactions with governments, the impact of the remeasurement of liabilities and the impairment model for equity investments.

The ASCG's IFRS Technical Committee commented on EFRAG's Proactive Agenda Consultation in November 2015. A key criticism is the lack of transparency to date in the identification of the issues that EFRAG is currently addressing proactively. The Technical Committee therefore proposes that EFRAG introduces a corresponding process and communicates this clearly when making decisions. For this reason, it also did not agree with the future proactive projects presented by EFRAG for discussion.

EFRAG's discussion paper on the statement of cash flows for financial institutions

In July 2015, EFRAG published a discussion paper entitled *The Statement of Cash Flows – Issues for Financial Institutions* as part of its Short Discussion Series. EFRAG's discussion paper follows on from the IASB's Disclosure Initiative project to review the general requirements in IAS 7 *Statement of Cash Flows*, among other things. The objective of IAS 7 is to provide information that can be used to assess the entity's liquidity requirements on the one hand, and the entity's ability to generate cash and cash equivalents on the other.

Based on the key criticism – that the cash flow statements of financial institutions are less meaningful than the cash flow statements of other companies in light of the objective of IAS 7 – the discussion paper proposes alternative reporting requirements and limited amendments to the IASB's requirements together with additional disclosures. In particular, indicators based on the metrics used by the Basel Committee on Banking Supervision to assess liquidity (Liquidity Coverage Ratio, Net Stable Funding Ratio) are discussed as an alternative to the statement of cash flows within the meaning of IAS 7. The second option is to remove the categories of the cash flows described and to require some flows to be reported on a gross basis.

The ASCG addressed this paper in its Technical Committees in 2015 and intends to communicate its opinions on the topic to EFRAG by the 31 March 2016 deadline for comment letters.

EFRAGs Bulletin zur Abgrenzung von Gewinn oder Verlust und dem sonstigen Ergebnis

Vor dem Hintergrund der vom IASB publizierten Vorschläge zur Überarbeitung des Rahmenkonzepts hat EFRAG im Juli 2015 ein Bulletin zur konzeptionellen Fragestellung der Abgrenzung von Gewinn oder Verlust und dem sonstigen Ergebnis veröffentlicht. In dem Bulletin werden die aus Sicht von EFRAG unzureichenden Vorgaben im IASB-Entwurf zur Überarbeitung des Rahmenkonzepts skizziert und einen Alternativvorschlag unterbreitet. Im Alternativvorschlag von EFRAG soll die Frage, welche Aufwendungen und Erträge innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung zu berichten und welche hingegen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses sind, in Abhängigkeit von vier identifizierten Geschäftsmodellen beantwortet werden.

Der IFRS-FA des DRSC hat im November 2015 zum EFRAG-Vorschlag schriftlich Stellung genommen. In der Stellungnahme wird betont, dass die Ausprägung des Geschäftsmodells für die Auswahl der Bewertungsmaßstäbe sowie für die Abgrenzung von Gewinn oder Verlust und dem sonstigen Ergebnis eine gewisse Bedeutung haben kann. Gleichwohl wird der EFRAG-Vorschlag, dass die Identifizierung von vier Geschäftsmodellen das einzige Kriterium für die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden darstellt beziehungsweise die maßgebliche Vorgabe zur Abgrenzung von Periodenergebnis und dem sonstigen Ergebnis bildet, abgelehnt.

EFRAGs Projekt zu Wertminderungen und Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten

Im Rahmen von EFRAGs proaktivem Projekt zur planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmentwerts wurde im Februar 2015 der sogenannte *Feedback Report* veröffentlicht. In diesem wurden die erhaltenen Rückmeldungen zu dem im Jahr 2014 veröffentlichten Diskussionspapier *Soll Geschäfts- oder Firmenwert weiterhin nicht planmäßig abgeschrieben werden – Bilanzierung und Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwerts* ausgewertet. Die Mehrheit der Stellungnehmenden unterstützt demnach die Wiedereinführung der planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts, jedoch wird ebenfalls herausgestellt, dass Verbesserungen in verschiedenen Aspekten des Wertminderungstests möglich sind.

EFRAG's bulletin on profit or loss versus other comprehensive income

In July 2015, EFRAG published a bulletin on conceptual issues relating to the distinction between profit or loss and other comprehensive income in response to the proposals to revise the Conceptual Framework published by the IASB. The bulletin outlines what EFRAG believes to be insufficient requirements in the IASB's exposure draft on the revision of the Conceptual Framework and presents an alternative proposal. According to EFRAG's alternative proposal, the question of which income and expenses must be reported in profit and loss and which included in other comprehensive income is answered on the basis of the four business models identified.

The ASCG's IFRS Technical Committee commented on EFRAG's proposal in writing in November 2015. The comment letter stresses that the structure of the business model may have some relevance to the selection of the measurement basis and the distinction between profit or loss and other comprehensive income. At the same time, it rejects EFRAG's proposal that the identification of four business models be the only measurement basis for assets and liabilities, and the key criterion for distinguishing between profit or loss for the period and other comprehensive income.

EFRAG's goodwill impairment and amortisation project

In February 2015, EFRAG published a feedback statement as part of its proactive project on good-will impairment and amortisation. This analyses the feedback received on the discussion paper published in 2014: *Should Goodwill still not be Amortised? – Accounting and Disclosure for Goodwill.* According to the feedback statement, most respondents supported the reintroduction of goodwill amortisation but also pointed out various areas for improvement in impairment testing.

STELLUNGNAHMEN UND SONSTIGE VERLAUTBARUNGEN DES DRSC UND DES IFRS-FA

Im vergangenen Jahr hat der IFRS-FA eine Reihe von Stellungnahmen im Rahmen seiner internationalen Aktivitäten veröffentlicht. Die vollständigen Texte der unten genannten Dokumente können auf der Internetseite des DRSC unter www.drsc.de abgerufen werden.

COMMENT LETTERS AND OTHER PRONOUNCEMENTS ISSUED BY THE ASCG AND THE IFRS TECHNICAL COMMITTEE

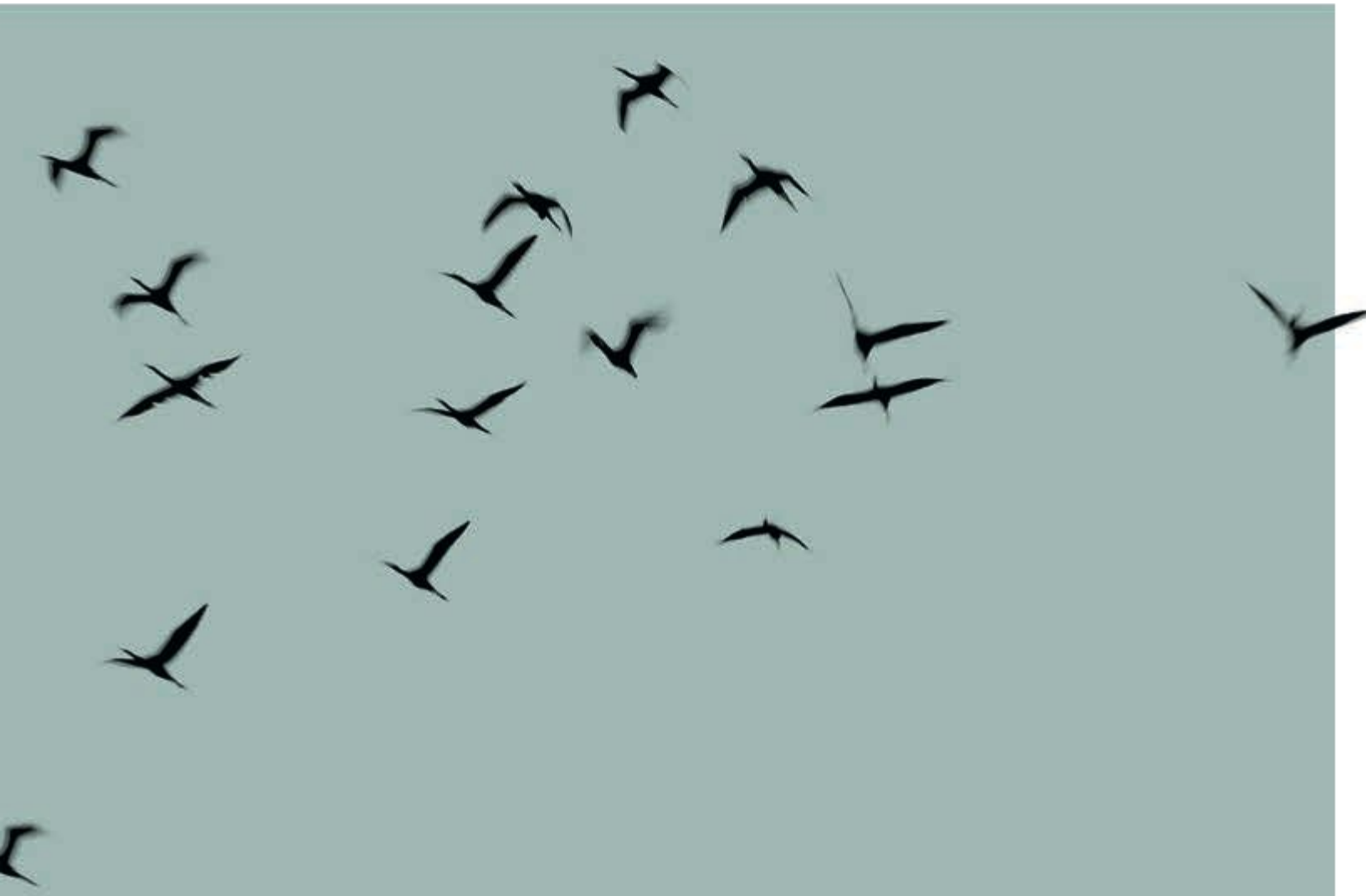
As part of its international activities, the IFRS Technical Committee issued a large number of comment letters last year. The complete texts of the documents mentioned below are available on the ASCG's website at www.drsc.de.

Veröffentlichungs-datum	Thema	Datum öffentliche Diskussion
Issue Date	**Subject**	**Public Discussion Date**
I. Stellungnahmen an den IASB | Comment Letters to the IASB		
16/01/2015	Narrow-scope amendments to IAS 19 Employment Benefits –Remeasurement on a Plan Amendment, Curtailment or Settlement	–
16/01/2015	ED/2014/4 Measuring Quoted Investments in Subsidiaries, Joint Ventures and Associates at Fair Value	12/01/2015
22/01/2015	DP/2014/2 Reporting the Financial Effects of Rate Regulation	12/01/2015
16/03/2015	ED/2014/5 Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions – Proposed amendments to IFRS 2	12/01/2015
26/03/2015	ED/2014/6 Disclosure Initiative – Proposed amendments to IAS 7	12/01/2015
09/06/2015	ED/2015/1 Classification of Liabilities – Proposed amendments to IAS 1	–
26/06/2015	ED/2015/2 Effective Date of IFRS 15 – Proposed amendments to IFRS 15	–
08/10/2015	ED/2015/7 Effective Date of amendments to IFRS 10 and IAS 28	–
13/10/2015	ED/2015/5 Remeasurement on a Plan Amendment, Curtailment or Settlement/Availability of a Refund from a Defined Benefit Plan – Proposed amendments to IAS 19 and IFRIC 14	–
22/10/2015	ED/2015/6 Clarifications to IFRS 15	–
19/11/2015	Request for Views – 2015 Agenda Consultation	–
24/11/2015	ED/2015/3 Conceptual Framework for Financial Reporting	14/09/2015
24/11/2015	ED/2015/4 Updating References to the Conceptual Framework	–
04/01/2016	ED/2015/9 Transfers of Investment Property	–
04/01/2016	ED/2015/9 Transfers of Investment Property	–
08/02/2016	ED/2015/11 Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts	–
17/02/2016	ED/2015/8 IFRS Practice Statement: Application of Materiality to Financial Statements	–

Veröffentlichungs-datum	Thema	Datum öffentliche Diskussion
Issue Date	**Subject**	**Public Discussion Date**
II. Stellungnahmen und Eingaben an das IFRS IC | Comment Letters and Potential Agenda Item Requests to the IFRS IC		
20/01/2015	IFRS IC's tentative agenda decisions on IFRS 10 and IFRS 11 in its November 2014 meeting	–
07/08/2015	IFRS IC – Potential Agenda Item Request: IFRIC 12 Combined service concession and lease arrangements	–
16/09/2015	IFRS IC's tentative agenda decision on IAS 2/IAS 38 in its July 2015 Meeting	–
11/11/2015	IFRS IC's tentative agenda decisions on IAS 32 and IFRS 5 in its September 2015 Meeting	–
14/01/2016	Draft IFRIC Interpretation DI/2015/1 Uncertainty over Income Tax Treatments	–
19/01/2016	Draft IFRIC Interpretation DI/2015/2 Foreign Currency Transactions and Advance Consideration	–
25/02/2016	IFRS IC's (tentative) agenda decisions in its January 2016 meeting	–
III. Stellungnahmen an die IFRS Foundation | Comment Letters to the IFRS Foundation		
30/11/2015	Request for Views on Trustees' Review of Structure and Effectiveness: Issues for the Review	–
03/02/2016	Invitation to Comment on the IFRS Taxonomy Due Process	–

Veröffentlichungs-datum	Thema	Datum öffentliche Diskussion
Issue Date	**Subject**	**Public Discussion Date**
IV. Stellungnahmen an EFRAG | Comment Letters to EFRAG		
a) EFRAG-Stellungnahmeentwürfe | EFRAG's Draft Comment Letters		
16/01/2015	DCL on the IASB's ED/2014/4 Measuring Quoted Investments in Subsidiaries, Joint Venture and Associates at Fair Value	12/01/2015
21/01/2015	DCL on the IASB's DP/2014/2 Reporting for Financial Effects of Rate Regulation	12/01/2015
16/03/2015	DCL on IASB's ED/2014/5 Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions – Proposed amendments to IFRS 2	12/01/2015
26/03/2015	DCL on the IASB's ED/2014/6 Disclosure Initiative – Proposed amendments to IAS 7	12/01/2015
09/06/2015	DCL on the IASB's ED/2015/1 Classification of Liabilities – Proposed amendments to IAS 1	–
26/06/2015	DCL on the IASB's ED/2015/2 Effective Date of IFRS 15 – Proposed amendments to IFRS 15	–
08/10/2015	DCL on the IASB's ED/2015/7 Effective Date of Amendments to IFRS 10 and IAS 28	–
13/10/2015	DCL on the IASB's ED/2015/5 Remeasurement on a Plan Amendment, Curtailment or Settlement/Availability of a Refund from a Defined Benefit Plan – Proposed amendments to IAS 19 and IFRIC 14	–
23/10/2015	DCL on the IASB's ED/2015/6 Clarifications to IFRS 15	–
10/11/2015	Draft Letter to the IASB regarding the Request for Views on 2015 Agenda Consultation	–
21/12/2015	DCL on the IASB's ED/2015/9 Transfer of Investment Property	–
21/12/2015	DCL on the IASB's ED/2015/10 – Annual Improvements to IFRSs 2014-2016 Cycle	–
07/01/2016	DCL on Draft IFRIC Interpretation DI/2015/1 Uncertainty over Income Tax Treatments	–
19/01/2016	DCL on Draft IFRIC Interpretation DI/2015/2 Foreign Currency Transactions and Advance Consideration	–
03/02/2016	DCL on the Invitation to Comment on the IFRS Taxonomy Due Process	–
17/02/2016	DCL on the IASB's ED/2015/8 IFRS Practice Statement: Application of Materiality to Financial Statements	–
b) Sonstige Stellungnahmen an EFRAG | Other Comment Letters to EFRAG		
10/11/2015	EFRAG's 2015 Proactive Agenda Consultation	–
24/11/2015	EFRAG Bulletin Getting a Better Framework – Profit or Loss versus OCI	–
V. Stellungnahmen an andere Organisationen | Comment Letters to other organisations		
05/05/2015	European Commission: ASCG feedback on public consultation on Building a Capital Markets Union (Green Paper of the European Commission)	–
18/01/2016	ESMA Consultation Paper 2015/ESMA/1463 on the Regulatory Technical Standards on the European Single Electronic Format (ESEF)	–

INDIVIDUELLE STÄRKE //
Individual Strength



Als deutscher Vertreter in den internationalen Gremien bietet das DRSC den einzelnen Unternehmen und Organisationen die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und auf diesem Wege den eigenen Positionen zu stärkerem Gewicht zu verhelfen. // As the German representative on international bodies, the ASCG offers individual companies and organisations an opportunity to contribute their own ideas and hence to lend greater weight to their own positions.

III. Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) // German Accounting Standards (GASs)

Neben den beschriebenen internationalen Aktivitäten besteht für das DRSC nach § 342 Abs. 1 Nr. 1 HGB die gesetzliche Aufgabe, Empfehlungen zur Anwendung der Grundsätze über die Konzernrechnungslegung (Deutsche Rechnungslegungs Standards – DRS) zu entwickeln. Diese Aufgabe hat primär der HGB-FA im Fokus. Betreffen die in einem Standard zu behandelnden Themen die Rechnungslegung von sowohl nicht kapitalmarktorientierten als auch kapitalmarktorientierten Unternehmen, so werden diese von beiden Fachausschüssen – HGB-FA und IFRS-FA – beraten.

Im abgelaufenen Jahr hat der HGB-FA drei große Projekte zum Abschluss gebracht und verabschiedet: DRS 22 *Konzerneigenkapital*, DRS 23 *Kapitalkonsolidierung* und DRS 24 *Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss*. Am 23. Februar 2016 wurden diese Standards im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Anpassung der einzelnen DRS an die geänderte Gesetzeslage, vordergründig infolge des BilRUG, konnte im Rahmen von DRÄS 6 weitgehend abgeschlossen werden. Ferner machen die gesetzlichen Änderungen aufgrund des Gesetzes zur Umsetzung der Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie eine Anpassung des DRS 16 (2012) *Zwischenberichterstattung* erforderlich. Die Arbeiten daran begannen Ende 2015. Nachstehend berichten wir über die Inhalte und die Fortschritte bei diesen Projekten.

Nachdem die Erarbeitung des DRS 23 *Kapitalkonsolidierung* abgeschlossen wurde, hat die DRSC-Arbeitsgruppe Konsolidierung die Arbeiten an der Überarbeitung von DRS 8 *Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss* und DRS 9 *Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss* aufgenommen und in mehreren Sitzungen im abgelaufenen Jahr weit vorangetrieben. Ferner startete die neu gegründete Arbeitsgruppe Währungsumrechnung ihre Aktivitäten zur Entwicklung eines neuen DRS zur Währungsumrechnung. Diese Projekte werden 2016 regelmäßig auf der Agenda des HGB-FA stehen.

In addition to the international activities described on the previous pages, the ASCG has a statutory duty under section 342(1) no. 1 of the HGB to develop recommendations on the application of German proper accounting principles for consolidated financial reporting (German Accounting Standards – GASs). This task falls mainly to the German GAAP Technical Committee. If the issues to be addressed in a standard affect both non-publicly traded and publicly traded entities, they are discussed by both committees – the German GAAP Technical Committee and the IFRS Technical Committee.

In the past year, the German GAAP Technical Committee completed and adopted three major projects: GAS 22 *Group Equity*, GAS 23 *Accounting for Subsidiaries in Consolidated Financial Statements* and GAS 24 *Intangible Assets in Consolidated Financial Statements*. These standards were published in the Federal Gazette on 23 February 2016. The amendment of individual GASs to reflect changes in the legal situation – primarily because of the BilRUG – as part of the GAAS 6 project was largely completed. Additionally, the changes in the law resulting from the Act Implementing the Transparency Directive Amending Directive made it necessary to amend GAS 16 (2012) *Interim Financial Reporting*. Work on this started at the end of 2015. In the following we report on the content and status of these projects.

Once the development of GAS 23 *Accounting for Subsidiaries in Consolidated Financial Statements* had been completed, the ASCG's Consolidation Working Group started work on revising GAS 8 *Accounting for Investments in Associates in Consolidated Financial Statements* and GAS 9 *Accounting for Investments in Joint Ventures in Consolidated Financial Statements*, and made substantial progress in the course of several meetings last year. In addition, the newly established Currency Translation Working Group started work on developing a new GAS on currency translation. These projects will form part of the German GAAP Technical Committee's regular agenda in 2016.

VERABSCHIEDUNG DES DRS 22 KONZERNEIGENKAPITAL

Das Projekt zur Erarbeitung eines neuen DRS zum Konzerneigenkapital wurde im abgelaufenen Jahr abgeschlossen: Am 25. September 2015 hat das DRSC den Standard DRS 22 *Konzerneigenkapital* in einer öffentlichen Sitzung verabschiedet und kurz danach an das BMJV zum Zwecke der Bekanntmachung weitergeleitet.

Der Verabschiedung des Standards gingen zwei öffentliche Konsultationsprozesse voraus: Veröffentlichung des Standardentwurfs E-DRS 29 im Februar 2014 und des überarbeiteten Entwurfs E-DRS 31 im März 2015.

DRS 22 regelt die Darstellung der Zusammensetzung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Konzerneigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB. Ferner werden im Standard ausgewählte, gesetzlich ungeregelte oder auslegungsbedürftige Themenbereiche adressiert, die Auswirkungen auf die Darstellung des Konzerneigenkapitals haben, um die einheitliche Anwendung der konzernspezifischen Vorschriften zum Konzerneigenkapital sowie der gesetzlichen Vorschriften zum Eigenkapital, die nach § 298 Abs. 1 HGB im Konzernabschluss entsprechend anzuwenden sind, sicherzustellen. Dies betrifft etwa die bilanzielle Behandlung eigener Anteile und die Behandlung des Erwerbs und der Veräußerung von Rückbeteiligungen der Tochterunternehmen am Mutterunternehmen (Auslegungsfragen des § 272 Abs. 1a, 1b und 4 HGB), die Darstellung von Korrekturen der vorläufigen Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 Satz 2 HGB sowie Besonderheiten der Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals bei Muttergesellschaften in Form einer Personenhandelsgesellschaft. Dabei stehen im Standard die Fragen des Ausweises des Konzerneigenkapitals im Vordergrund.

Hinsichtlich der Bilanzierung eigener Anteile werden im Standard vor allem Fragen der Rücklagenverrechnung beim Erwerb und bei der Veräußerung eigener Anteile behandelt. Dabei wird die Besonderheit des Konzernabschlusses im Vergleich zum Jahresabschluss, nämlich die fehlende Ausschüttungsbemessungsfunktion, berücksichtigt. Von den im Standard enthaltenen Regelungen zum Ausweis des Konzerneigenkapitals bei Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB ist insbesondere die Frage der Darstellung der Ergebnisse des Mutterunternehmens und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Konzernabschluss einer Personenhandelsgesellschaft von Bedeutung.

DRS 22 ist erstmals für nach dem 31. Dezember 2016 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Eine frühere vollumfängliche Anwendung ist zulässig und wird empfohlen. DRS 7 *Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis* wird außer Kraft gesetzt; er ist letztmals für das vor dem 1. Januar 2017 beginnende Geschäftsjahr zu beachten.

ADOPTION OF GAS 22 GROUP EQUITY

The project to develop a new GAS on Group Equity was completed last year: the ASCG adopted GAS 22 *Group Equity* at a public meeting on 25 September 2015 and forwarded the Standard to the BMJV for publication shortly thereafter.

Adoption of the standard was preceded by two public consultations: publication of exposure draft D-GAS 29 in February 2014 and of the revised exposure draft D-GAS 31 in March 2015.

GAS 22 sets out the requirements for the presentation of the composition of and changes in group equity in the statement of changes in group equity in accordance with section 297(1) of the HGB. The standard also addresses selected issues that are not governed by statute law or that require interpretation and that affect the presentation of group equity, in order to ensure the consistent application of the group-specific requirements relating to group equity and the statutory requirements governing equity that are required by section 298(1) of the HGB to be applied in consolidated financial statements, with the necessary modifications. For example, this relates to the accounting for treasury shares and the accounting for the purchase and disposal of shares of the parent entity held by subsidiaries (interpretation issues relating to section 272(1a), (1b) and (4) of the HGB), the presentation of adjustments to preliminary acquisition accounting in accordance with section 301(2) sentence 2 of the HGB as well as the special requirements for presenting changes in group equity in the case of parent entities that are commercial partnerships. The standard focuses on issues relating to the presentation of group equity.

As far as the accounting for treasury shares is concerned, the standard addresses in particular issues relating to the offsetting of amounts against reserves in connection with the purchase and disposal of treasury shares. This takes into consideration the specific characteristics of consolidated financial statements compared with annual financial statements, namely the fact that they do not have the function of determining distributions to owners. Of the requirements contained in the standard that govern the presentation of group equity in the case of commercial partnerships within the meaning of section 264a of the HGB, the issue of the presentation of the net income/net loss of the parent entity and of the subsidiaries included in the consolidated financial statements is particularly important in the consolidated financial statements of a commercial partnership.

GAS 22 must be applied for the first time for financial years beginning after 31 December 2016. Earlier application in full is permitted and encouraged. GAS 7 *Group Equity and Total Recognised Results* will be superseded and must be applied for the last time to the financial year beginning before 1 January 2017.

VERABSCHIEDUNG DES DRS 23 KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Erarbeitung des DRS 23 *Kapitalkonsolidierung* (der Nachfolgestandard für DRS 4 *Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss*) war auch im Jahr 2015 eins der zentralen Themen der Sitzungen des HGB-FA. Dabei wurden die jeweiligen Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe Konsolidierung, welche die Erarbeitung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Bernd Stibi seit Februar 2013 unterstützt, intensiv erörtert und weiterentwickelt.

Mit dem neuen Standard wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, die gesetzlichen Regelungen zur Kapitalkonsolidierung – welche die Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss nach der Erwerbsmethode, die Behandlung gegebenenfalls bestehender nicht beherrschender Anteile sowie die Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise passiven Unterschiedsbetrags regeln – zu erläutern, zu konkretisieren und bestehende Zweifelsfragen zu klären.

Beginnend mit Regelungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss, widmet sich der Standard des Weiteren vor allem Fragestellungen der Erstkonsolidierung und der Folgekonsolidierung.

Bezüglich der Erstkonsolidierung stehen vor allem Ansatz- und Bewertungsfragen im Rahmen der Kaufpreisallokation im Vordergrund. Dabei wird unter anderem geregelt, welche Bilanzposten in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehen sind und wie die Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung zu erfolgen hat. Zentraler Gegenstand ist insbesondere die Behandlung eines Geschäfts- oder Firmenwerts beziehungsweise passiven Unterschiedsbetrags sowie dessen Fortführung im Rahmen der Folgekonsolidierung. Die Regelungen des Standards werden jeweils auch gegebenenfalls bestehende nicht beherrschende Anteile am erworbenen Tochterunternehmen berücksichtigen.

Darüber hinaus enthält der Standard Regelungen zur statuswahrenden Auf- und Abstockung von Anteilen an Tochterunternehmen, zum Vorgehen bei Ent- und Übergangskonsolidierungen sowie erstmalig auch zur Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern.

Den ersten wichtigen Meilenstein bildete dabei die Veröffentlichung des Standardentwurfs E-DRS 30 am 12. März 2015. Die Möglichkeit zur Kommentierung des Standardentwurfs bestand bis zum 22. Mai 2015. Die im Zuge des Konsultationsprozesses gesammelten Erkenntnisse wurden sowohl durch die Arbeitsgruppe Konsolidierung als auch durch den HGB-FA erneut erörtert.

Auf dieser Basis wurden im finalen Standard DRS 23, welcher am 25. September 2015 verabschiedet wurde, einige wesentliche Änderungen vorgenommen. So wurden die Vorgehensweise zur Ermittlung des außerplanmäßigen Abschreibungsbedarfs für einen Geschäfts-

ADOPTION OF GAS 23 ACCOUNTING FOR SUBSIDIARIES IN CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENTS

The development of GAS 23 *Accounting for Subsidiaries in Consolidated Financial Statements* (the successor to GAS 4 *Acquisition Accounting in Consolidated Financial Statements*) was again one of the key topics at German GAAP Technical Committee meetings in 2015. Considerable time and attention was devoted to discussing and elaborating on the interim results produced by the Consolidation Working Group, which since February 2013 has been helping to develop the standard under the chairmanship of Prof Dr Bernd Stibi.

The basic aim of the new standard is to explain and expand on the statutory requirements on accounting for subsidiaries in consolidated financial statements that govern the consolidation of subsidiaries using the purchase method of accounting, the accounting for any non-controlling interests and the accounting for goodwill or negative goodwill, and to clarify any issues in doubt.

Additionally, the standard primarily addresses issues related to initial consolidation and measurement subsequent to initial consolidation, starting with provisions governing the timing of a subsidiary's initial consolidation.

With regard to initial consolidation, the main focus is on recognition and measurement issues relating to purchase price allocation. Among other things, it specifies which balance sheet items should be included when accounting for subsidiaries in consolidated financial statements and how the revalued equity should be measured at the date of initial consolidation. One core issue is the accounting for goodwill or negative goodwill and its measurement subsequent to initial consolidation. The requirements of the standard also take into account any non-controlling interests in the acquired subsidiary.

In addition, the standard contains requirements relating to increases and decreases in investments in subsidiaries that do not involve a change in status, the accounting for deconsolidation and for changes in the method of accounting, and, for the first time, the accounting for subsidiaries in a multi-level group.

The first key milestone was the publication of exposure draft D-GAS 30 on 12 March 2015. The comment period on the exposure draft ran until 22 May 2015. The insights gathered during the course of the public consultation process were the subject of further discussion by both the Consolidation Working Group and the German GAAP Technical Committee.

This resulted in a number of material changes in the final version of GAS 23 that was adopted on 25 September 2015. For example, the procedure for determining the amount of any write-down of goodwill was simplified and the guidance on accounting for subsidiaries in multi-level groups was set out in greater detail. In addition,

oder Firmenwert vereinfacht und die Ausführungen zur Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern präzisiert. Zudem wurde die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts um ein Jahr, auf die nach dem 31. Dezember 2016 beginnenden Geschäftsjahre, beschlossen. Eine frühere vollumfängliche Anwendung ist zulässig und wird empfohlen.

Nach der Verabschiedung des DRS 23 wurde das DRSC durch das BMJV zudem mit der Überarbeitung von § 301 HGB beauftragt. So wird das DRSC eine Reform des § 301 HGB prüfen und dem BMJV zu gegebener Zeit einen Regelungsvorschlag unterbreiten, mit dem Ziel, eine gesetzliche Grundlage für die Übergangskonsolidierung zu schaffen.

Vor diesem Hintergrund entschied das DRSC, die entsprechenden Regelungen zum Übergang von der Quotenkonsolidierung oder der Equity-Methode auf die Vollkonsolidierung bis zur Schaffung der gesetzlichen Grundlage aus dem verabschiedeten DRS 23 *Kapitalkonsolidierung* zu entnehmen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen diese Regelungen dann in einen Standard integriert werden.

it was decided to postpone the effective date by one year to financial years beginning after 31 December 2016. Earlier application in full is permitted and encouraged.

Following the adoption of GAS 23, the ASCG was also tasked by the BMJV with revising section 301 of the HGB. As a result, the ASCG will examine a reform of section 301 of the HGB and will submit a proposal to the BMJV in due course with the aim of establishing a legal basis for changes in the method of accounting.

In light of this, the ASCG decided to base the corresponding requirements governing the transition from proportionate consolidation or the equity method to consolidation on the adopted GAS 23 *Accounting for Subsidiaries in Consolidated Financial Statements* until the legal basis for this has been established. These requirements are then expected to be integrated into a standard at a later date.

Mitglieder	**Unternehmen/Organisationen**
Members	**Companies/Organisations**
Arbeitsgruppe des DRSC | ASCG Working Group	
Prof. Dr. Bernd Stibi (Vorsitzender) | (Chair)	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. | Institute of Public Auditors in Germany
Michael Deubert	PricewaterhouseCoopers AG
Dr. Christian Gaber	IKB Deutsche Industriebank AG
Thomas Gessen	Schwarz Dienstleistung KG
Dr. Manfred Jutz	Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch (betreuendes Mitglied des HGB-FA) | (German GAAP Technical Committee Liaison Member)	Westfälische Wilhelms-Universität Münster | University of Münster
Henrik Müller	Wilh. Werhahn KG
Dr. Thomas Senger	Warth & Klein Grant Thornton AG
Ahmad Sultana	Ernst & Young GmbH
Peter Zimniok (Projektmanager) | (Project Manager)	DRSC | ASCG

VERABSCHIEDUNG DES DRS 24 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE IM KONZERNABSCHLUSS

Der HGB-FA hat am 30. Oktober 2015 den DRS 24 *Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss* verabschiedet.

Mit der Verabschiedung und der Bekanntmachung des DRS 24 wurde die Erarbeitung eines neuen DRS zu immateriellen Vermögensgegenständen abgeschlossen. Das DRSC hatte sich 2010 als Reaktion auf die Änderungen an der Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen durch das BilMoG entschlossen, den bis dahin gültigen DRS 12 *Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens* aufzuheben und einen vollständig neuen Standard zu entwickeln.

Für die Entwicklung des Standards hatte der HGB-FA die Arbeitsgruppe Immaterielle Vermögensgegenstände eingerichtet, die ihre Arbeit 2013 aufgenommen hatte. Die Arbeitsgruppe hat die vielfältigen Sachfragen im Zusammenhang mit immateriellen Vermögensgegenständen intensiv diskutiert und Vorschläge für Regelungsinhalte des Standards entwickelt. Die Arbeit der Arbeitsgruppe ermöglichte es dem HGB-FA, den Entwurf des Standards (E-DRS 32 *Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss*) am 13. Mai 2015 zu veröffentlichen.

Von der Möglichkeit, bis zum 17. Juli 2015 Stellungnahmen zum Entwurf einzureichen, haben vier Unternehmen, Organisationen und Personen Gebrauch gemacht. Gleichzeitig wurden sechs Aufsätze in Fachzeitschriften veröffentlicht. Insgesamt stieß der Standardentwurf auf eine positive Resonanz, auch wenn einzelne Details kritisiert wurden. So wurde beispielsweise die vorgeschlagene Behandlung der Aufwendungen für die nachträgliche Veränderung von immateriellen Vermögensgegenständen größtenteils befürwortet, jedoch in einer Stellungnahme kritisiert. Unter Berücksichtigung der eingegangenen Stellungnahmen und weiterer Erkenntnisse (zum Beispiel aus der öffentlichen Diskussion des DRSC am 21. September 2015 in Berlin) wurde der Standardentwurf überarbeitet und letztendlich als DRS 24 verabschiedet.

Inhaltlich werden im Standard die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen konkretisiert und die in diesem Zusammenhang bestehenden wesentlichen Zweifelsfragen adressiert, so dass eine einheitliche Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften sichergestellt und die Informationsfunktion des Konzernabschlusses gestärkt wird. So werden beispielsweise immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich deren Abgrenzung zu finanziellen und materiellen Vermögensgegenständen spezifiziert. Des Weiteren werden Klarstellungen für die bestehenden Unklarheiten hinsichtlich des Beginns der Einbeziehung von Entwicklungsaufwendungen in die Herstellungskosten von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens erarbeitet. Ferner werden Regeln für die bilanzielle Behandlung von immateriellen Vermögensgegenständen nach der erstmaligen Aktivierung

ADAPTION OF GAS 24 INTANGIBLE ASSETS IN CONSOLIDATED FINANCIAL STATEMENTS

The German GAAP Technical Committee adopted German Accounting Standard No. 24 (GAS 24) *Intangible Assets in Consolidated Financial Statements* on 30 October.

The adoption and publication of GAS 24 rounded off the development of a new GAS on intangible assets. In response to changes in the accounting for intangible assets as a result of the BilMoG, the ASCG had decided in 2010 to withdraw GAS 12 *Non-current Intangible Assets*, the standard valid until then, and to develop an entirely new standard.

To develop the standard, the German GAAP Technical Committee established the Intangible Assets Working Group, which started work in 2013. The Working Group discussed in detail the wide range of issues relating to intangible assets and developed proposals for requirements to be included in the standard. The progress achieved by the Working Group allowed the German GAAP Technical Committee to publish an exposure draft of the standard (D-GAS 32 *Intangible Assets in Consolidated Financial Statements*) on 13 May 2015.

Four companies, organisations and individuals took advantage of the opportunity to submit comments on the exposure draft by 17 July 2015. At the same time, six articles were published in specialist journals. Overall, the exposure draft met with a positive echo, although there was criticism of specific details. For example, the proposed treatment of expenditures for changes to intangible assets after initial recognition was supported in most cases, although it was criticised in one comment letter. The exposure draft was revised to reflect the comment letters received and other insights (eg from an ASCG public discussion on 21 September 2015 in Berlin) and ultimately adopted as GAS 24.

The standard sets out detailed guidance on the requirements of German commercial law relating to the accounting for intangible assets and addresses the main uncertainties existing in this connection. This enables it to ensure uniform application of those requirements and to improve the information provided by consolidated financial statements. For example, a specific definition is provided for intangible assets, including the distinction between them and financial and tangible assets. In addition, clarifications were developed to remove the existing uncertainties about when to begin including development costs in the production cost of internally generated intangible assets. Requirements governing accounting for intangible assets following their initial recognition are also provided. Examples

zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise Ausführungen zu Abschreibungsplänen, Nutzungsdauern und außerplanmäßigen Abschreibungen. Ein weiteres diskutiertes Thema betrifft die Angaben im Anhang zu immateriellen Vermögensgegenständen.

Mit der Verabschiedung des DRS 24 hat die Arbeitsgruppe Immaterielle Vermögensgegenstände ihre Aufgabe erfüllt und somit ihre Aktivitäten beendet. Das DRSC bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern für die wertvolle Mitarbeit und aktive Unterstützung.

include guidance on amortisation plans, useful lives and impairment losses. Another topic of discussion was the disclosures on intangible assets in the notes.

Since the task of the Intangible Assets Working Group was completed when GAS 24 was adopted, it has thus discontinued its activities. The ASCG wishes to express its sincere thanks to the members of the Working Group for their valuable contributions and active support.

Mitglieder	Unternehmen/Organisationen
Members	**Companies/Organisations**
Arbeitsgruppe des DRSC | ASCG Working Group	
Prof. Dr. Isabel von Keitz (Vorsitzende) | (Chair)	Fachhochschule Münster | Münster University of Applied Sciences
Wolfgang Beimel (betreuendes Mitglied des HGB-FA) | (German GAAP Committee Liaison Member)	NRW.Bank
Simon Horrer	Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG
Ralf Koll	Vorwerk & Co. KG
Christian Landgraf	Rödl & Partner GmbH
Kerstin Maidhof	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
Dirk Rimmelspacher	PricewaterhouseCoopers AG
Dr. Rüdiger Schmidt (Projektmanager) | (Project Manager)	DRSC | ASCG

DRÄS 6

Am 23. Juli 2015 ist das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) in Kraft getreten. Mit BilRUG wurden die Vorgaben der EU-Bilanzrichtlinie 2013/34/EU in das deutsche Recht umgesetzt. Die wesentlichen Inhalte des BilRUG erläutern wir im Kapitel IV dieses Berichts.

Die Änderungen des deutschen Bilanzrechts infolge des BilRUG erforderten eine Anpassung bereits verabschiedeter DRS. Diese Anpassung erfolgt in einem Sammelstandard (Deutscher Rechnungslegungs Änderungsstandard Nr. 6, DRÄS 6). Das DRSC hatte am 7. Oktober 2015 den Entwurf des Deutschen Rechnungslegungs Änderungsstandards Nr. 6 (E-DRÄS 6) mit der Möglichkeit zur Kommentierung bis zum 23. November 2015 veröffentlicht.

Mit DRÄS 6 wird vor allem das Ziel verfolgt, das BilRUG in den DRS zu berücksichtigen. Ferner werden die Standards an andere Gesetzesänderungen, wie etwa die Kapitaladäquanzverordnung *(Capital Requirements Regulation)* oder das neue Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, angepasst. Schließlich werden redaktionelle oder klarstellende Änderungen an den Standards

GAAS 6

The *Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz* (BilRUG – Accounting Directive Implementation Act) came into force on 23 July 2015. The BilRUG transposes the requirements of the EU Accounting Directive (2013/34/EU) into German law. The main features of the BilRUG are described in chapter IV of this report.

The changes to German accounting law as a result of the BilRUG required existing GASs to be amended. These amendments are the subject of an omnibus standard (German Amendment Accounting Standard No. 6, GAAS 6). The ASCG published an exposure draft of German Amendment Accounting Standard No. 6 (D-GAAS 6) on 7 October 2015, with a comment period ending on 23 November 2015.

The primary goal of GAAS 6 is to incorporate the BilRUG requirements into GASs. The standards are also being amended to reflect other changes in the law, such as the Capital Requirements Regulation or the new *Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst* (Act on Equal Participation of Women and Men in Executive Positions in the Private and Public Sector). Finally,

vorgenommen, die der Angleichung innerhalb der DRS sowie der Beseitigung formaler Unstimmigkeiten dienen. Grundlegende konzeptionelle Änderungen sind im Rahmen dieser Überarbeitung der Standards nicht vorgesehen.

Durch DRÄS 6 werden die folgenden Standards geändert: DRS 3 *Segmentberichterstattung*, DRS 8 *Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss*, DRS 9 *Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss*, DRS 13 *Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern*, DRS 17 (geändert 2010) *Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder*, DRS 18 *Latente Steuern*, DRS 19 *Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises*, DRS 20 *Konzernlagebericht* und DRS 21 *Kapitalflussrechnung*. DRS 3-10 *Segmentberichterstattung von Kreditinstituten* und DRS 3-20 *Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen* werden durch DRÄS 6 außer Kraft gesetzt. Analog zu DRS 21 werden die branchenspezifischen Regelungen, die derzeit in diesen beiden Standards geregelt werden, in den DRS 3 verlagert.

Die zahlreiche Einzeländerungen im Rahmen des DRÄS 6 haben in weiten Teilen nur redaktionellen Charakter. Die wesentlichen materiellen Änderungen lassen sich wie folgt kurz zusammenfassen: Wegfall außerordentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung mit Einführung der Angabevorschriften zu außergewöhnlichen Posten, Festlegung der Abschreibungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts bei nicht bestimmbarer Nutzungsdauer auf zehn Jahre, vollständige Zwischenergebniseliminierung und Abgrenzung latenter Steuern im Rahmen der Equity-Methode sowie Anpassung der Regelungen zur erstmaligen Anwendung der Equity-Methode an den neuen DRS 23. Ferner werden in DRS 20 Regelungen aufgenommen, um „das Gesetz zur Frauenquote“ zu berücksichtigen; die Erarbeitung dieser Regelungen erfolgte mit Unterstützung der DRSC-Arbeitsgruppe Konzernlagebericht.

Der HGB-FA hat in seiner Sitzung am 10. Dezember 2015 die in den Stellungnahmen geäußerten Anmerkungen zum E-DRÄS 6 erörtert und einige Änderungen beschlossen, die vordergründig DRS 20 betreffen. Die Verabschiedung des finalen Standards DRÄS 6 erfolgte am 29. Februar 2016.

editorial changes or clarifications have been made to the standards in order to ensure harmonisation across the GASs or to rectify formal discrepancies. No fundamental conceptual amendments are included in this revision of the standards.

GAAS 6 amends the following standards: GAS 3 *Segment Reporting*, GAS 8 *Accounting for Investments in Associates in Consolidated Financial Statements*, GAS 9 *Accounting for Investments in Joint Ventures in Consolidated Financial Statements*, GAS 13 *Consistency Principle and Correction of Errors*, GAS 17 (amended 2010) *Reporting on the Remuneration of Members of Governing Bodies*, GAS 18 *Deferred Taxes*, GAS 19 *Duty to Prepare Consolidated Financial Statements, Basis of Consolidation*, GAS 20 *Group Management Report* and GAS 21 Cash Flow Statements. GASs 3-10 *Segment Reporting by Financial Institutions* and 3-20 *Segment Reporting by Insurance Enterprises* are being withdrawn by GAAS 6. As was the case with GAS 21, the sector-specific requirements that are currently contained in those two standards will be integrated into GAS 3.

Many of the large number of individual changes implemented by GAAS 6 are merely editorial. The primary contextual amendments can be summarised as follows: the removal of extraordinary items from the income statement and the introduction of disclosure requirements for items ‘of exceptional size or incidence’, stipulation of a ten-year amortisation period for goodwill whose useful life cannot be estimated reliably, elimination of all intercompany profits and losses and recognition of deferred taxes when the equity method is applied, and alignment of the requirements governing the initial application of the equity method with the new GAS 23. In addition, requirements have been added to GAS 20 to reflect the new statutory quotas for women on governing bodies; these requirements were developed with the support of the ASCG’s Group Management Report Working Group.

At its meeting on 10 December 2015, the German GAAP Technical Committee discussed the comments received on D-GAAS 6 and resolved a number of changes mainly affecting GAS 20. The final GAAS 6 was adopted on 29 February 2016.

ÄNDERUNG DES DRS 16 (2012) ZWISCHENBERICHTERSTATTUNG

Der Deutsche Bundestag hat am 1. Oktober 2015 das Gesetz zur Umsetzung der Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie in der Fassung der Beschlussempfehlung und Bericht des Finanzausschusses (BT-Drucks 18/6220) angenommen.

Mit diesem Gesetz werden vor allem das Wertpapierhandelsgesetz und das darauf gestützte Verordnungsrecht geändert. Hinzu kommen damit einhergehende Änderungen des Wertpapierprospektgesetzes, des Kapitalanlagegesetzbuches, des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sowie des Handelsgesetzbuches.

AMENDMENT OF GAS 16 (2012) INTERIM FINANCIAL REPORTING

On 1 October 2015, the Bundestag passed the *Gesetz zur Umsetzung der Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie* (Act Implementing the Transparency Directive Amending Directive) in the version of the recommended decision and report by the Legal Affairs Committee (Bundestag publication 18/6220).

This act primarily amends the Securities Trading Act *(Wertpapierhandelsgesetz)* and its delegated legislation. Additionally, there are consequential amendments to the Securities Prospectus Act *(Wertpapierprospektgesetz)*, the Investment Code *(Kapitalanlage-*

Im Bereich der Rechnungslegung werden im Wesentlichen zwei Änderungen vorgenommen: die Abschaffung der Pflicht zur Erstellung einer Zwischenmitteilung der Geschäftsführung sowie die Aufnahme der verpflichtenden länderspezifischen Berichterstattung über Zahlungen an staatliche Stellen für Unternehmen der mineralgewinnenden Industrie und der Industrie der Holzwirtschaft, die nach § 2 Abs. 7 WpHG Inlandsemittent sind.

Im Zuge dessen hat die Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) die Pflicht zur Quartalsfinanzberichterstattung aus ihrer Börsenordnung (§ 51 BörsO FWB) gestrichen, gleichzeitig jedoch mit dem neuen § 51a BörsO FWB für Emittenten des Prime Standards die Veröffentlichung von Quartalsmitteilungen vorgeschrieben. Dazu wurden die entsprechenden Vorgaben aus DRS 16 (2012) *Zwischenberichterstattung* weitgehend übernommen.

Das DRSC hat beschlossen, den DRS 16 (2012) an die geänderte Gesetzeslage anzupassen und die Ausführungen zu den Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung beziehungsweise zur Quartalsfinanzberichterstattung entsprechend zu streichen. Die Änderung des Standards erfolgt im Rahmen eines Deutschen Rechnungslegungs Änderungsstandards Nr. 7 (DRÄS 7). Der Standardentwurf E-DRÄS 7 wurde am 8. Februar 2016 mit einer Kommentierungsfrist bis zum 21. März 2016 veröffentlicht.

gesetzbuch), the Securities Acquisition and Takeover Act *(Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz)*, and the Commercial Code *(Handelsgesetzbuch)*.

There are two main changes in the area of financial reporting: the abolition of the requirement to prepare an interim management statement and the introduction of mandatory country-by-country reporting on payments to governments for companies in the extractive and logging industries that are classified as 'domestic issuers' by section 2(7) of the WpHG.

As a result, the Frankfurt Stock Exchange withdrew the quarterly financial reporting obligation from its Stock Exchange Rules and Regulations (section 51 of the Exchange Rules), but at the same time added a new section 51a requiring Prime Standard issuers to publish 'quarterly statements'. The corresponding requirements of GAS 16 (2012) *Interim Financial Reporting* on this issue were taken over to a large extent.

The ASCG has decided to modify GAS 16 (2012) to conform to the change in the legal situation and to delete the guidance on interim management statements and on quarterly financial reporting. The standard will be amended by German Amendment Accounting Standard No. 7 (GAAS 7). The exposure draft D-GAAS 7 was published on 8 February 2016, with a comment period ending on 21 March 2016.

WEITERE ARBEITSGRUPPEN DES DRSC

Neben den oben bei den jeweiligen Projekten genannten Arbeitsgruppen werden der HGB-FA und das DRSC von folgenden Arbeitsgruppen unterstützt.

OTHER ASCG WORKING GROUPS

In addition to the working groups referred to in the projects described above, the German GAAP Technical Committee and the ASCG are supported by the following working groups.

Mitglieder	Unternehmen/Organisationen
Members	**Companies/Organisations**
Arbeitsgruppe des DSRC Konzernlagebericht | ASCG Group Management Report Working Group	
Prof. Dr. Peter Kajüter (Vorsitzender) | (Chair)	Westfälische Wilhelms-Universität Münster | University of Münster
Martin Bolten	NRW.Bank
Antje Böttcher	Versicherungskammer Bayern
Prof. Dr. Christian Fink (betreuendes Mitglied des HGB-FA) | (German GAAP Technical Committee Liaison Member)	Wiesbaden Business School Hochschule RheinMain
Werner Ellmauer	BMW AG
Dr. Volker Kaminski	Herrenknecht AG
Nicole Richter	Ernst & Young GmbH
Kerstin Schlesiger	Bayer AG
Dr. Rüdiger Schmidt (Projektmanager) | (Project Manager)	DRSC | ASCG

Mitglieder	Unternehmen/Organisationen
Members	**Companies/Organisations**
Arbeitsgruppe des DRSC Organvergütung | ASCG Remuneration of Members of Governing Bodies Working Group	
Prof. Dr. Nils Crasselt (Vorsitzender) | (Chair)	Bergische Universität Wuppertal | University of Wuppertal
Dr. Stefan Bischof	Ernst & Young GmbH
Martin Bolten	NRW.Bank
Dr. Jan Dörrwächter	E.ON SE
Rainer Gebele	KPMG AG
Jelena Jochums	Siemens AG
Michael H. Kramarsch	hkp Deutschland GmbH
Barbara Reitmeier	PricewaterhouseCoopers AG
Dr. Thomas Schmotz (Technical Director) | (Technical Director)	DRSC | ASCG

Mitglieder	Unternehmen/Organisationen
Members	**Companies/Organisations**
Arbeitsgruppe des DRSC Währungsumrechnung | ASCG Currency Translation Working Group	
Michael Deubert (Vorsitzender) | (Chair)	PricewaterhouseCoopers AG
Moritz Diemers	BDO AG
Andrea Drewes	Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
Dr. Christian Gaber	IKB Deutsche Industriebank AG
Dr. Bernd Keller (betreuendes Mitglied des HGB-FA) | German GAAP Technical Committee Liaison Member)	Rödl & Partner GmbH
Susanne Hörmann	Schwarz Dienstleistung KG
Prof. Dr. Karsten Lorenz	Hochschule Mainz | University of Applied Sciences Mainz
Olga Bultmann (Projektmanagerin) | (Project Manager)	DRSC | ASCG

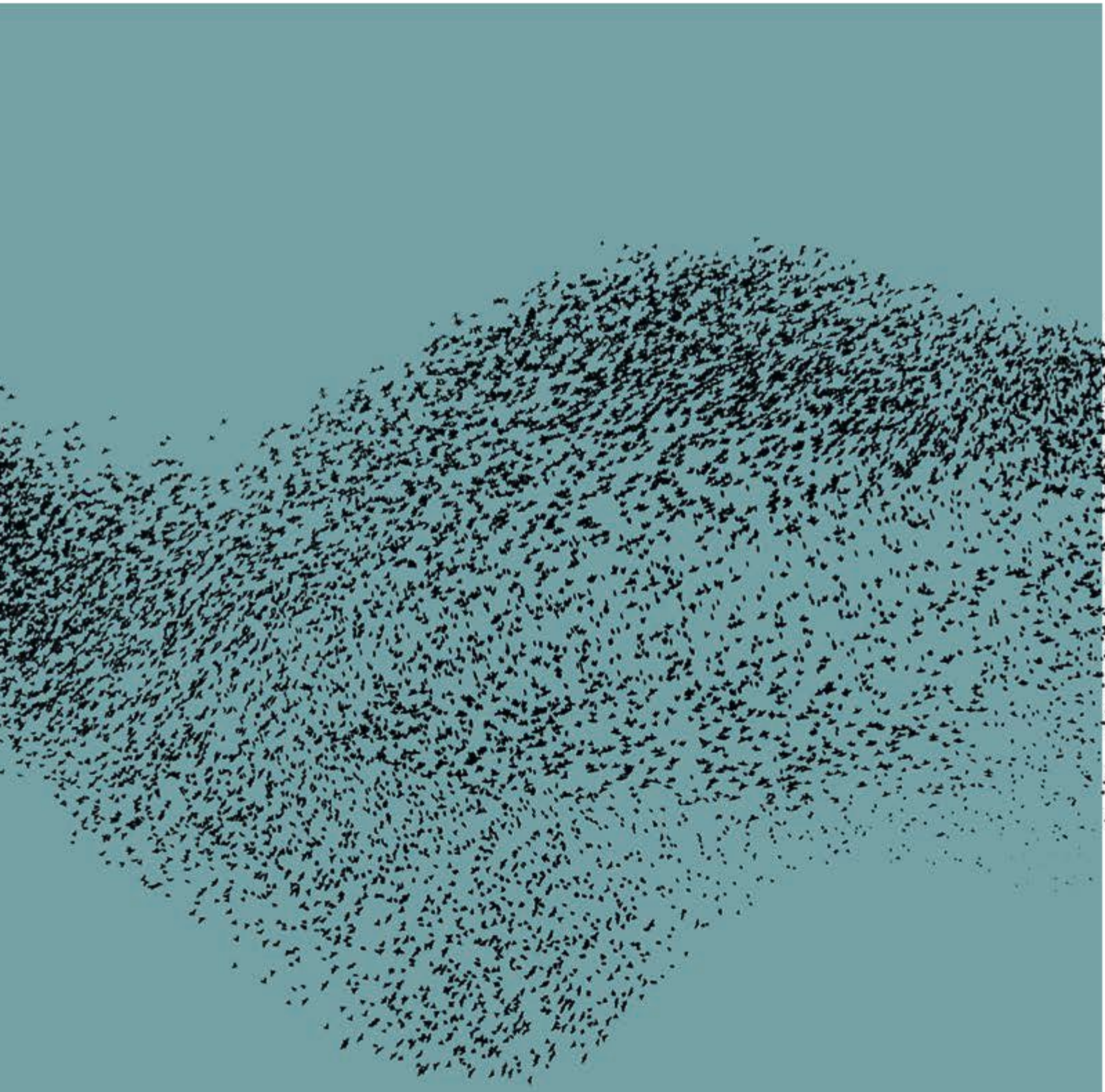
GEGENWÄRTIG GÜLTIGE DEUTSCHE RECHNUNGSLEGUNGS STANDARDS

EFFECTIVE GERMAN ACCOUNTING STANDARDS

DRS 3	Segmentberichterstattung	GAS 3	Segment Reporting
DRS 3-10	Segmentberichterstattung von Kreditinstituten	GAS 3-10	Segment Reporting by Financial Institutions
DRS 3-20	Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen	GAS 3-20	Segment Reporting by Insurance Enterprises
DRS 4	Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss	GAS 4	Acquisition Accounting in Consolidated Financial Statements
DRS 7	Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis	GAS 7	Group Equity and Total Recognised Results
DRS 8	Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss	GAS 8	Accounting for Investments in Associates in Consolidated Financial Statements
DRS 9	Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss	GAS 9	Accounting for Investments in Joint Ventures in Consolidated Financial Statements
DRS 13	Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern	GAS 13	Consistency Principle and Correction of Errors
DRS 16 (2012)	Zwischenberichterstattung	GAS 16 (2012)	Interim Financial Reporting
DRS 17 (geändert 2010)	Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder	GAS 17 (amended 2010)	Reporting on the Remuneration of Members of Governing Bodies
DRS 18	Latente Steuern	GAS 18	Deferred Taxes
DRS 19	Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises	GAS 19	Duty to Prepare Consolidated Financial Statements, Basis of Consolidation
DRS 20	Konzernlagebericht	GAS 20	Group Management Report
DRS 21	Kapitalflussrechnung	GAS 21	Cash Flow Statements

EFFIZIENTE AUSRICHTUNG // Efficient Alignment

Auf der internationalen Rechnungslegungsarena repräsentiert das DRSC eine starke deutsche Stimme, die sich aus vielen einzelnen Meinungen der Konstituenten und der Entscheidungen der Fachausschüsse bildet. Dies setzt allerdings ein verantwortungsbewusstes und unabhängiges Nachdenken und Handeln aller Beteiligten voraus. // In the international financial reporting arena, the ASCG represents a strong German voice that is formed from the many individual opinions of its constituents and the decisions of its technical committees. However, this demands responsible, independent deliberation and action by all stakeholders.



IV. Beratung des Gesetzgebers // Legislative Advice

Eine weitere gesetzliche Aufgabe des DRSC gemäß § 342 Abs. 1 Nr. 2 HGB ist die Beratung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz bei Gesetzgebungsverfahren zu Rechnungslegungsvorhaben auf nationaler und EU-Ebene. Als Berater des BMJV werden die Fachgremien des DRSC im Einzelfall auf Anforderung tätig. Die beratende Tätigkeit ist nicht auf die schriftlichen Stellungnahmen begrenzt. Die Fachausschüsse stehen in einem engen Kontakt mit dem Referat des BMJV für Rechnungslegung, Publizität und Abschlussprüfung. Der Leiter des Referats, Herr Ministerialrat Thomas Blöink, nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Fachausschüsse teil. Dies ermöglicht eine frühzeitige Beteiligung der Fachausschüsse an den Gesetzgebungsvorhaben, die die Rechnungslegung betreffen.

Die Entwicklungen im Bereich des europäischen Rahmens der Rechnungslegung prägen bereits seit 2011 die beratende Tätigkeit der Fachgremien des DRSC. Nachstehend berichten wir über die wesentlichen Aktivitäten der Fachausschüsse im Rahmen dieser Tätigkeit.

Under section 342(1) no. 2 of the HGB, the ASCG also has a statutory duty to advise the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection (BMJV) on legislative procedures relating to accounting matters at national and EU level. The ASCG's technical committees provide advice to the BMJV on specific issues as requested. The advisory activities are not limited to comment letters. The technical committees are in close contact with the BMJV division for accounting, reporting and auditing. The head of the division, Ministerialrat Mr Thomas Blöink, regularly attends technical committee meetings. This enables the technical committees to become involved in planned legislation relating to accounting at an early stage.

Since 2011, the advisory activities of the ASCG's technical committees have been shaped by developments in EU accounting legislation. The following sections detail the main activities of the technical committees in this context.

BILRUG

Der Deutsche Bundestag hat am 18. Juni 2015 das Gesetz zur Umsetzung der Bilanzrichtlinie 2013/34/EU (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, BilRUG) verabschiedet. Am 22. Juli 2015 wurde das Gesetz im Bundesgesetzblatt verkündet und trat einen Tag darauf in Kraft.

Das Gesetz dient der Umsetzung der neuen Bilanzrichtlinie 2013/34/EU, die die bisherigen 4. und 7. Richtlinien (78/660/EWG und 83/349/EWG) ersetzt hat. Über die Entstehungsgeschichte und die wesentlichen Inhalte der EU-Bilanzrichtlinie haben wir in unseren letzten Jahresberichten informiert.

Der HGB-FA des DRSC hat den deutschen Gesetzgeber bei dem Umsetzungsprozess intensiv unterstützt, zum einen durch seine Empfehlungen im Vorfeld der Richtlinienumsetzung, zum anderen durch seine Stellungnahme zum Referentenentwurf des BMJV. Im Einzelnen verweisen wir hierzu auf unsere Ausführungen im Jahresbericht 2014.

Am 24. Februar 2015 hat der HGB-FA seine Anmerkungen zum am 7. Januar 2015 veröffentlichten Regierungsentwurf an das BMJV übermittelt. Darin sieht der Fachausschuss Nachbesserungsbedarf bei verschiedenen Themenbereichen. Die wichtigsten Kritikpunkte betreffen die Regelungen zur neuen Einstandspflicht des Mutterunternehmens für die Verpflichtungen des Tochterunternehmens, zur Ausschüttungssperre auf phasengleich vereinnahmte Beteiligungserträge, zur Bestimmung des Zeitpunkts der Neubewertung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung sowie die Unklarheiten bei der Abgrenzung zwischen dem Umfang des Postens „Umsatzerlöse“ und des Postens „sonstige betriebliche Erträge“.

Das BilRUG hat zahlreiche Detailänderungen der HGB-Vorschriften zum Einzel- und Konzernabschluss sowie Anpassungen an vielen weiteren Gesetzen zur Folge. Die zentralen Änderungen im Rahmen der größten HGB-Reform seit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind:

- Erhöhung der Schwellenwerte bei den Größenklassen und der Befreiung von der Konzernrechnungslegungspflicht
- Festlegung der Abschreibungsdauer von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sowie von derivativem Geschäfts- oder Firmenwert mit nicht verlässlich schätzbarer Nutzungsdauer auf zehn Jahre
- Konkretisierung und Einschränkung der Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Erleichterungen für die Tochterunternehmen nach § 264 Abs. 3 HGB
- Aufgabe des Bezugs zur gewöhnlichen Tätigkeit bei der Definition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB
- Einführung einer Ausschüttungssperre für phasengleich vereinnahmte Beteiligungserträge

BILRUG

The Bundestag passed the *Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz* (BilRUG – Accounting Directive Implementation Act) on 18 June 2015. The act was promulgated in the Federal Law Gazette on 22 July 2015 and came into force the following day.

The BilRUG serves to implement the new Accounting Directive 2013/34/EU, which has replaced the former 4th and 7th Accounting Directives (78/660/EEC and 83/349/EEC). We described the history of the EU Accounting Directive's evolution and its main content in our most recent annual reports.

The ASCG's German GAAP Technical Committee provided in-depth support to German legislators during the transposition process, firstly through its recommendations in the run-up to transposing the directive, and secondly through its comment letters on the BMJV's ministerial draft. For details, please refer to our explanations in the 2014 Annual Report.

On 24 February 2015, the German GAAP Technical Committee forwarded its comments on the government draft published on 7 January 2015 to the BMJV. The Technical Committee was of the opinion that there was a need for improvement in a variety of areas. The main points of criticism were levelled at the requirements governing the new obligation for the parent to assume the liabilities of the subsidiary, the restriction on distribution of investment income recognised in the same period as it is distributed, the timing of the revaluation when accounting for subsidiaries in consolidated financial statements, as well as the lack of clarity in the distinction between the scope of the 'Sales' heading and the 'Other operating income' heading.

The BilRUG has resulted in a large number of detailed changes to the requirements of the HGB governing single-entity and consolidated financial statements, as well as amendments to many other laws. The core changes as part of the largest reform of the HGB since the Accounting Law Modernisation Act are:

- increase in the thresholds for the size classifications and the exemption of the obligation to prepare consolidated financial statements
- stipulation of a ten-year amortisation period for internally generated intangible assets and purchased goodwill whose useful life cannot be estimated reliably
- more specific definition and restriction of the criteria for exercising the exemptions for subsidiaries under section 264(3) of the HGB
- removal of the reference to ordinary activities in the definition of sales under section 277(1) of the HGB
- introduction of a restriction on distribution of investment income recognised in the same period as it is distributed
- elimination of extraordinary items in the income statement, accompanied by the introduction of disclosure obligations for income and expenses 'of exceptional size or incidence'

- Streichung der außerordentlichen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, dafür aber die Einführung der Angabepflichten zu außergewöhnlichen Erträgen und Aufwendungen
- Erweiterung und Konkretisierung der Angabepflichten im Anhang und Konzernanhang
- Einführung von jährlichen Berichtspflichten über die Zahlungen an staatliche Stellen für bestimmte Unternehmen des Rohstoffsektors ((Konzern-)Zahlungsbericht)

Das BilRUG ist grundsätzlich für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden, mit Ausnahme der neuen Berichtspflichten nach § 341q ff. HGB-BilRUG ((Konzern-)Zahlungsbericht), die bereits für nach dem 23. Juli 2015 beginnende Geschäftsjahre zur Anwendung kommen. Die neuen Schwellenwerte können freiwillig bereits für das nach dem 31. Dezember 2013 beginnende Geschäftsjahr angewendet werden, jedoch nur zusammen mit der Anwendung der neuen Definition der Umsatzerlöse.

Nun gilt es für das DRSC, die einzelnen DRS an die geänderte Gesetzeslage im Rahmen des BilRUG anzupassen; hierzu verweisen wir im Detail auf unsere Ausführungen im Kapitel III, Abschnitt „DRÄS 6".

UMSETZUNG DER CSR-RICHTLINIE

Mit der Richtlinie 2014/95/EU zur Änderung der Bilanzrichtlinie 2013/34/EU (sogenannte *Corporate Social Responsibility*, CSR-Richtlinie) wurde die Unternehmensberichterstattung durch die EU wesentlich ausgeweitet. Die zusätzlichen Elemente der Berichterstattung sind zum einen die sogenannte Nichtfinanzielle Erklärung (verpflichtend für große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeitern), zum anderen die Angaben zum Diversitätskonzept für die Leitungs-, Verwaltungs- und Aufsichtsorgane (zu beachten von großen kapitalmarktorientierten Kapitalgesellschaften). Die Richtlinie schreibt vor, diese Berichte im Lage- beziehungsweise Konzernlagebericht oder aber auf der Webseite des Unternehmens zu veröffentlichen. Für weitere Informationen verweisen wir auf unseren Jahresbericht für das Jahr 2014.

Das BMJV hat im April 2015 sein Konzept zur Umsetzung der CSR-Richtlinie – Reform des Lageberichts veröffentlicht. Darin betont das BMJV seine Absicht, die Richtlinie eins zu eins umzusetzen, jedoch die Umsetzungsfrist und die in der Richtlinie gewährten Spielräume auszunutzen, um den vom Bundeskabinett am 11. Dezember 2014 beschlossenen Eckpunkten zum Bürokratieabbau Rechnung zu tragen. Dementsprechend beabsichtigt das BMJV, den Unternehmen hinreichende Flexibilität bei der Entscheidung für oder gegen die Anwendung von internationalen, europäischen oder nationalen Rahmenwerken (zum Beispiel Deutscher Nachhaltigkeitskodex) für die Berichterstattung einzuräumen. Weiterhin sollen Doppelberichtspflichten vermieden

- extension and more specific definition of disclosure requirements in the notes to single-entity and consolidated financial statements
- introduction of annual reporting obligations on payments to governments by certain companies in the commodities sector (country-by-country reporting)

As a general principle, the BilRUG must be applied to financial years that begin after 31 December 2015, with the exception of the new country-by-country reporting obligations on payments to governments under section 341q ff. of the HGB as amended by the BilRUG, which must already be applied to financial years beginning after 23 July 2015. The new thresholds may be applied voluntarily for the financial year beginning after 31 December 2013, but only if the new definition of sales is also applied.

The task of the ASCG is now to modify the individual GASs to reflect the change in the legal situation resulting from the BilRUG; for details, please refer to our explanations in the 'GAAS 6' section of chapter III.

IMPLEMENTATION OF THE CSR DIRECTIVE

The EU substantially expanded corporate reporting through Directive 2014/95/EU amending the Accounting Directive 2013/34/EU – the Corporate Social Responsibility (CSR) Directive. The additional reporting elements are firstly the 'non-financial statement' (mandatory for large public-interest entities with more than 500 employees), and secondly the disclosures on the diversity policies for the management, administrative and supervisory bodies (requirement for large publicly traded corporations). The Directive requires these reports to be published in the management report or the group management report, or optionally on the company's website. For further information, please refer to our 2014 Annual Report.

In April 2015, the BMJV published its concept for transposing the CSR Directive in the shape of a reform of the management report. In this document, the BMJV stresses its intention to implement the Directive one-to-one, but to use the implementation period to the full and to exercise the scope allowed in the Directive so as to reflect the key points of the Federal Cabinet's plan to reduce bureaucracy resolved on 11 December 2014. Accordingly, the BMJV intends giving companies sufficient flexibility to decide for or against applying international, European or national frameworks (for example the

werden, zum Beispiel durch befreiende Erklärungen des Mutterunternehmens für den Konzern. Auch die in der Richtlinie gewährte Option zur Veröffentlichung der CSR-Berichtsteile auf der Webseite der Unternehmen könnte dem Aspekt der Flexibilität Rechnung tragen. Das BMJV strebt ferner eine kohärente Gesamtregelung für den handelsrechtlichen Lage- und Konzernlagebericht an. Die Vorgaben zur Nichtfinanziellen Erklärung sollen entsprechend den bisherigen Regelungen des Handelsbilanzrechts prinzipienorientiert, unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips, niedergelegt werden. Darüber hinaus wird eine Ausweitung des Kreises der berichtspflichtigen Unternehmen auf kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) erwogen. Die Prüfung soll sich lediglich auf das Vorliegen der neuen Berichtselemente erstrecken.

Wir haben im Juli 2015 gegenüber dem BMJV Stellung bezogen. Darin befürworten wir die geplante Eins-zu-eins-Umsetzung der CSR-Richtlinie in deutsches Recht, weisen aber gleichzeitig darauf hin, dass die neuen Berichtsanforderungen mit Augenmaß in die bestehende Lageberichterstattung eingefügt werden sollten. Eine prinzipienorientierte Regelung sowie die Betonung des Wesentlichkeitsgrundsatzes wird begrüßt, ebenso wie die auf das Vorliegen der Berichte beschränkte Prüfungspflicht. Eine Ausweitung der Berichtspflichten auf KMU wird mit dem Hinweis auf den Kabinettsbeschluss vom 11. Dezember 2014 zum Bürokratieabbau dagegen abgelehnt.

German Sustainability Code) for their reporting. Additionally, double reporting obligations will be avoided, for example by allowing exempting declarations by the parent entity for the group. The option to publish elements of the CSR report on the companies' websites permitted under the Directive could also do justice to the aspect of flexibility. Additionally, the BMJV is striving to achieve a coherent overall regime for management reports and group management reports under the HGB. In line with existing German accounting law, the requirements governing the non-financial report will be principle-based and will reflect the materiality principle. An extension of the reporting obligation to small and medium-sized entities (SMEs) is also being considered. The check by the auditors should be confined merely to the existence of the new reporting elements.

We submitted our comments to the BMJV in July 2015. In our comment letter, we support the one-to-one transposition of the CSR Directive into German law, but also point out that a sense of proportion should be adopted when incorporating the new reporting requirements into the existing management reporting framework. We welcomed the principle-based approach and the emphasis on the materiality principle, as well as the restriction of the check by the auditors to the existence of the reports. By contrast, we oppose extending the reporting obligations to SMEs and refer to the decision by the Federal Cabinet on 11 December 2014 to reduce bureaucracy.

GEMEINSAME ZIELE //
Common Goals

Zusammen mit unseren Mitgliedern und unterstützt durch die fachliche Arbeit der unabhängigen Gremien verfolgen wir das Ziel, die nationale und internationale Rechnungslegung im gesamtwirtschaftlichen Interesse zu fördern und fortzuentwickeln. // Together with our members, and with the support of the technical activities of the independent bodies, our goal is to promote and advance national and international financial reporting in the general economic interest.

V. Finanzielle Informationen // Financial Information

FINANZIERUNG DES DRSC

Die Einnahmen des DRSC beruhen auf Mitgliedsbeiträgen.

Die Höhe der Jahresbeiträge wird gemäß § 5 der Satzung von der Mitgliederversammlung festgesetzt.

Die aktuelle Beitragsordnung mit Stand vom 27. März 2013 sieht folgende Jahresbeiträge vor:

ASCG FUNDING

The ASCG's income is derived from its membership fees.

In accordance with Article 5 of the constitution, the level of annual membership fees is determined by the General Assembly.

The annual membership fees stipulated in the current schedule of fees dated 27 March 2013 are as follows:

	EUR
Unternehmen (je nach Notierung) | Companies (depending on whether and how listed)	10 000 – 50 000
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (je nach Prüfungsumsatz) | Audit firms (depending on total audit revenue)	10 000 – 50 000
Verbände | Associations	ab | from 20 000
Natürliche Personen | Natural persons	1 000

Daneben nimmt der DRSC für die IFRS-Stiftung bestimmte Beträge ein und leitet sie an diese weiter. Die Höhe der jeweils geleisteten Beiträge wird von den Unternehmen individuell bestimmt.

In addition, the ASCG collects private contributions made by German Businesses to the IFRS Foundation. The amounts of the individual contributions made are determined by the companies themselves.

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Balance Sheet as at 31 December 2015

	31/12/2015 TEUR | EUR thou.	31/12/2014 TEUR | EUR thou.
Aktiva | Assets		
A. Anlagevermögen | Fixed Assets		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände | Intangible Assets	1	1
II. Sachanlagen | Tangible Fixed Assets	25	18
	26	19
B. Umlaufvermögen | Current Assets		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | Receivables and Other Assets	52	7
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | Cash, Bank Balances and Cheques	1 472	1 806
	1 524	1 813
C. Rechnungsabgrenzungsposten | Prepaid Expenses	13	5
Summe Aktiva | Total Assets	**1 563**	**1 837**
Passiva | Equity and Liabilities		
A. Eigenkapital | Equity		
I. Ergebnisvortrag | Retained Profits Brought Forward	1 661	1 628
II. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss | Nett Loss/Net Income for the Financial Year	– 254	33
	1 407	1 661
B. Rückstellungen | Provisions		
Sonstige Rückstellungen | Other Provisions	109	103
	109	103
C. Verbindlichkeiten | Liabilities		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | Trade Payables	9	4
II. Sonstige Verbindlichkeiten | Other Liabilities	38	49
	47	53
D. Rechnungsabgrenzungsposten | Deferred Income	0	20
Summe Passiva | Total Equity and Liabilities	**1 563**	**1 837**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

Income Statement for the Year Ended 31 December 2015

	2015 TEUR | EUR thou.	2014 TEUR | EUR thou.
1. Mitgliedsbeiträge | Membership Fees	2 223	2 208
2. Einnahmen IFRSF-Beiträge | Collected IFRSF Contributions	1 009	959
3. Sonstige Erträge | Other Income	83	109
4. Personalaufwand | Personnel Expenses	– 1 606	– 1 432
5. Abschreibungen | Depreciation and Amortisation Expenses	– 8	– 12
6. Sonstige Aufwendungen | Other Expenses	– 597	– 494
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | Other Interest and Similar Income	1	4
8. Weiterleitung der IFRSF-Beiträge | Transferred IFRSF Contributions	– 1 009	– 959
9. Beiträge an die EFRAG | Contributions to EFRAG	– 350	– 350
10. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss | Net Loss/Net Income for the Financial Year	**– 254**	**33**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An den Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Präsidiums des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung

AUDITORS' REPORT

To the Accounting Standards Committee of Germany, Berlin:

We have audited the annual financial statements, comprising the balance sheet and the income statement, together with the bookkeeping system, of the Accounting Standards Committee of Germany, Berlin, for the financial year from 1 January to 31 December 2015. The maintenance of the books and records and the preparation of the annual financial statements in accordance with German commercial law and the supplementary provisions of the constitution are the responsibility of the Association's Executive Committee. Our responsibility is to express an opinion on the annual financial statements, together with the bookkeeping system, based on our audit.

We conducted our audit of the annual financial statements in accordance with section 317 of the HGB (German Commercial Code) and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (Institute of Public Auditors in Germany – IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the annual financial statements

des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidiums sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V., Berlin.

in accordance with German principles of proper accounting are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Association and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the books and records and the annual financial statements are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by the Association's Executive Committee as well as evaluating the overall presentation of the annual financial statements. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the annual financial statements comply with the legal requirements and supplementary provisions of the constitution of the Accounting Standards Committee of Germany, Berlin.

Berlin, den 29. Januar 2016

FGS Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Hoppen
Wirtschaftsprüfer | German public auditor

Jachtner
Wirtschaftsprüfer | German public auditor

Berlin, 29 January 2016

FGS Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Anlagen // Appendices

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS
(mit einer Bestellung bis 2. Juli 2017)

Vorsitzender

Dr. Ralf P. Thomas
Finanzvorstand, Siemens AG

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Truxius
Vorsitzender VMEBF e.V.

Schatzmeister

Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (WP, StB)
Sprecher des Vorstands,
PricewaterhouseCoopers AG

Mitglieder

Dr. Stefan Asenkerschbaumer
Mitglied der Geschäftsführung,
Robert Bosch GmbH

Prof. Dr. Liane Buchholz
Hauptgeschäftsführerin,
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands e.V.

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands, Linde AG

Klaus Eckmann (WP, StB)
Mitglied des Vorstands, BDO AG

MEMBERS OF THE ADMINISTRATIVE BOARD
(terms expire 2 July 2017)

Chair

Dr Ralf P. Thomas
Chief Financial Officer, Siemens AG

Deputy Chair

Prof Dr Dieter Truxius
Chairman of the Executive Board, VMEBF e.V.

Treasurer

Prof Dr Norbert Winkeljohann (WP, StB)
Spokesman of the Executive Board,
PricewaterhouseCoopers AG

Members

Dr Stefan Asenkerschbaumer
Member of the Board of Management,
Robert Bosch GmbH

Prof Dr Liane Buchholz
Managing Director,
Association of German Public Banks

Georg Denoke
Member of the Executive Board, Linde AG

Klaus Eckmann (WP, StB)
Member of the Executive Board, BDO AG

Dr. Bernhard Günther
Mitglied des Vorstands, RWE AG

Paul Hagen
Mitglied des Vorstands,
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Gerhard P. Hofmann
Mitglied des Vorstands,
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)

Dr. Christoph Hütten
Chief Accounting Officer, SAP SE

Dr. Susanne Kanngiesser
Chief Accounting Officer, Allianz SE

Robert Köthner
Chief Accounting Officer, Daimler AG

Simone Menne
Mitglied des Vorstands,
Deutsche Lufthansa AG

Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann (WP, StB)
Sprecher des Vorstands,
Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.

Dr. Eckhard Ott (RA, WP, StB)
Vorsitzender des Vorstands, DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Andreas Roeper
Chief Accounting Officer, E.ON SE

Manfredo Rübens
President Finance, BASF SE

Stephan Sturm
Mitglied des Vorstands, Fresenius SE & Co. KGaA

Dr. Axel Wehling
Mitglied der Hauptgeschäftsführung, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV

Dr Bernhard Günther
Member of the Executive Board, RWE AG

Paul Hagen
Member of the Executive Board,
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Gerhard P. Hofmann
Member of the Executive Board,
BVR Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

Dr Christoph Hütten
Chief Accounting Officer, SAP SE

Dr Susanne Kanngiesser
Chief Accounting Officer, Allianz SE

Robert Köthner
Chief Accounting Officer, Daimler AG

Simone Menne
Member of the Executive Board,
Deutsche Lufthansa AG

Prof Dr Klaus-Peter Naumann (WP, StB)
Spokesman of the Executive Board,
Institute of Public Auditors in Germany

Dr Eckhard Ott (RA, WP, StB)
Chief Executive Officer, German Cooperative and Raiffeisen Confederation (DGRV)

Andreas Roeper
Chief Accounting Officer, E.ON SE

Manfredo Rübens
President Finance, BASF SE

Stephan Sturm
Member of the Executive Board, Fresenius SE & Co. KGaA

Dr Axel Wehling
Member of the Executive Board,
German Insurance Association GDV

MITGLIEDER DES NOMINIERUNGSAUSSCHUSSES

(mit einer Bestellung bis 2. Juli 2017)

Vorsitzender

Rolf Funk
Leiter Corporate Accounting & Reporting, Bayer AG

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Krieg
Vice President Corporate Accounting,
Heraeus Holding GmbH

Mitglieder

Prof. Dr. Hans-Joachim Böcking
Lehrstuhl für BWL, insbesondere Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance, Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Rolf Friedhofen (WP, StB)
In eigener Praxis tätig

Prof. Dr. Bernhard Pellens
Lehrstuhl für Internationale Unternehmensrechnung,
Ruhr-Universität Bochum

Dr. Wolfgang Russ (WP, StB)
Partner, Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Hans-Jürgen Säglitz
Leiter Rechnungslegung, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV

MEMBERS OF THE NOMINATION COMMITTEE

(terms expire 2 July 2017)

Chair

Rolf Funk
Head of Corporate Accounting & Reporting, Bayer AG

Deputy Chair

Peter Krieg
Vice President Corporate Accounting,
Heraeus Holding GmbH

Members

Prof Dr Hans-Joachim Böcking
Chair of Business Administration, Auditing and Corporate Governance, Goethe University Frankfurt a. M.

Rolf Friedhofen (WP, StB)
Private Practice

Prof Dr Bernhard Pellens
Chair of International Accounting,
Ruhr University Bochum

Dr Wolfgang Russ (WP, StB)
Partner, Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG

Hans-Jürgen Säglitz
Head of Accounting Department, German Insurance Association GDV

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS

MEMBERS OF THE EXECUTIVE COMMITTEE

Präsident/in

President

Prof. Dr. Andreas Barckow
(seit 1. März 2015 mit einer Bestellung bis 28. Februar 2018)

Prof Dr Andreas Barckow
(since 1 March 2015, term expires 28 February 2018)

Dr. h. c. Liesel Knorr (WP, StB)
(bis 28. Februar 2015)

Dr h. c. Liesel Knorr (WP, StB)
(until 28 February 2015)

Vizepräsident

Vice-President

Peter Mißler
(mit einer Bestellung bis 30. November 2017)

Peter Mißler
(term expires 30 November 2017)

MITGLIEDER DES IFRS-FA

(mit einer Bestellung bis 10. November 2016)

MEMBERS OF THE IFRS TECHNICAL COMMITTEE

(terms expire 10 November 2016)

Leitung

Prof. Dr. Andreas Barckow
Präsident des DRSC
(seit 1. März 2015)

Dr. h. c. Liesel Knorr (WP, StB)
Präsidentin des DRSC
(bis 28. Februar 2015)

Chair

Prof Dr Andreas Barckow
President of the ASCG
(since 1 March 2015)

Dr h. c. Liesel Knorr (WP, StB)
President of the ASCG
(until 28 February 2015)

Mitglieder

Members

Prof. Dr. Andreas Barckow, Kategorie: Wirtschaftsprüfer
Leiter des IFRS Centre of Excellence,
Deloitte & Touche GmbH
(bis 28. Februar 2015)

Prof Dr Andreas Barckow, Category: Auditor
Head of IFRS Centre of Excellence,
Deloitte & Touche GmbH
(until 28 February 2015)

Guido Fladt (WP, StB, CPA), Kategorie: Wirtschaftsprüfer
Leiter des National Office,
PricewaterhouseCoopers AG

Guido Fladt (WP, StB, CPA), Category: Auditor
Head of the National Office,
PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Jens Freiberg (WP), Kategorie: Wirtschaftsprüfer
Leiter Zentralabteilung Rechnungslegung,
BDO AG
(seit 1. März 2015)

Dr Jens Freiberg (WP), Category: Auditor
Head of the Technical Group Financial Reporting Department,
BDO AG
(since 1 March 2015)

Dr. Roman Sauer, Kategorie: Ersteller
Vice President Group Accounting Policy Department,
Allianz SE

Dr Roman Sauer, Category: Preparer
Vice President Group Accounting Policy Department,
Allianz SE

Dr. Martin Schloemer, Kategorie: Ersteller
Abteilungsleiter Accounting Principles & Policies,
Bayer AG

Dr Martin Schloemer, Category: Preparer
Head of Accounting Principles & Policies,
Bayer AG

Dr. Milovan Smigic (WP, StB), Kategorie: Ersteller
Senior Expert,
Deutsche Post AG

Dr Milovan Smigic (WP, StB), Category: Preparer
Senior Expert,
Deutsche Post AG

Dr. Nikolaus Starbatty, Kategorie: Ersteller
Corporate Finance – Accounting and Controlling Policies,
Siemens AG

Dr Nikolaus Starbatty, Category: Preparer
Corporate Finance – Accounting and Controlling
Policies, Siemens AG

Dr. Christoph Weber, Kategorie: Ersteller
Abteilungsleiter Konzern/Grundsatz,
Helaba Landesbank Hessen-Thüringen

Dr Christoph Weber, Category: Preparer
Head of Group Reporting/Accounting Policies,
Helaba Landesbank Hessen-Thüringen

MITGLIEDER DES HGB-FA

(mit einer Bestellung bis 10. November 2016)

Leitung

Peter Mißler
Vizepräsident des DRSC

Mitglieder

Wolfgang Beimel, Kategorie: Ersteller
Leiter Strategie/Kommunikation/Vorstandsstab,
NRW.Bank

Prof. Dr. Christian Fink, Kategorie: Hochschullehrer
Professur für externes Rechnungswesen und Controlling,
Wiesbaden Business School Hochschule RheinMain

Dr. Bernd Keller (WP, StB), Kategorie: Wirtschaftsprüfer
Partner, Rödl & Partner GmbH

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch, Kategorie: Hochschullehrer
Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

MEMBERS OF THE GERMAN GAAP TECHNICAL COMMITTEE

(terms expire 10 November 2016)

Chair

Peter Mißler
Vice-President of the ASCG

Members

Wolfgang Beimel, Category: Preparer
Head of Strategy/Communicantion/Board Staff,
NRW.Bank

Prof Dr Christian Fink, Category: Academic
Chair of Accounting and Controlling,
Wiesbaden Business School

Dr Bernd Keller (WP, StB), Category: Auditor
Partner, Rödl & Partner GmbH

Prof Dr Hans-Jürgen Kirsch, Category: Academic
Institute of Accounting and Auditing,
University of Münster

Prof. Dr. Peter Oser (WP, StB), Kategorie: Wirtschaftsprüfer
National Director of Accounting,
Ernst & Young GmbH

Prof Dr Peter Oser (WP, StB), Category: Auditor
National Director of Accounting,
Ernst & Young GmbH

Dr. Oliver Roth, Kategorie: Ersteller
Geschäftsführer, LempHirz GmbH & Co. KG

Dr Oliver Roth, Category: Preparer
Managing Director, LempHirz GmbH & Co. KG

Bettina Scholz-Vollrath (StB), Kategorie: Ersteller
Abteilungsleiterin Konzernrechnungswesen,
Versicherungskammer Bayern

Bettina Scholz-Vollrath (StB), Category: Preparer
Head of Group Accounting,
Versicherungskammer Bayern

DRSC-MITARBEITER | ASCG STAFF

Technical Directors | Technical Directors

Dr. Jan-Velten Große
+ 49 (30) 20 6412-23
grosse@drsc.de

Dr. Sven Morich (WP, StB)
+ 49 (30) 20 6412-20
morich@drsc.de

Dr. Thomas Schmotz
+ 49 (30) 20 6412-16
schmotz@drsc.de

Projektmanager(innen) | Project Managers

Olga Bultmann
+ 49 (30) 20 6412-17
bultmann@drsc.de

Dr. Iwona Nowicka
(bis 30. September 2015) |
(until 30 September 2015)

Holger Obst
+ 49 (30) 20 6412-29
obst@drsc.de

Franziska Schmerse
+ 49 (30) 20 6412-28
schmerse@drsc.de

Dr. Rüdiger Schmidt (CFA)
+ 49 (30) 20 6412-14
schmidt@drsc.de

Peter Zimniok
+ 49 (30) 20 6412-19
zimniok@drsc.de

Sekretärin | Assistant

Cornelia Bahrmann
+ 49 (30) 20 6412-12
bahrmann@drsc.de

MITGLIEDERVERZEICHNIS | LIST OF MEMBERS

Unternehmen und Verbände | Companies and Associations

Aareal Bank AG
ABB Asea Brown Boveri Ltd.
Airbus Defence and Space GmbH
Allianz SE
Altana AG
BASF SE
Bayer AG
BDO AG
Bertelsmann SE & Co. KGaA (seit 1. Januar 2016) | (since 1 January 2016)
Bilfinger SE
BMW – Bayerische Motorenwerke AG
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
Bundesverband Deutscher Banken e.V.
Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, e.V.
Commerzbank AG
Continental AG
Daimler AG
Deloitte & Touche GmbH
Deutsche Bahn AG
Deutsche Bank AG
Deutsche Lufthansa AG
Deutsche Post AG
Deutsche Postbank AG
Deutsche Telekom AG (seit 1. Januar 2016) | (since 1 January 2016)
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V.
DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
Dr. August Oetker KG
Drägerwerk AG & Co. KGaA
E.ON SE
Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Ernst & Young GmbH
Evonik Industries AG
Franz Haniel & Cie. GmbH
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA
Fresenius SE & Co. KGaA
Freudenberg & Co. KG
Generali Deutschland Holding AG
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV
Heraeus Holding GmbH
Hornbach Holding AG
Infineon Technologies AG
Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW)
K+S AG
Klöckner & Co SE
KPMG AG
LANXESS AG
Linde AG
MAN SE
Merck KGaA
Metro AG
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Nordex SE
OSRAM Licht AG
Otto (GmbH & Co. KG)
PKF Deutschland GmbH
PricewaterhouseCoopers AG
ProSiebenSat.1 Media AG
RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Robert Bosch GmbH
Rödl & Partner GmbH
RWE AG
SAP SE
Schwarz Dienstleistung KG (seit 24. Juni 2015) | (since 24 June 2015)
Siemens AG
Software AG (bis 31. Dezember 2015) | (until 31 December 2015)
Südzucker AG
Talanx AG
ThyssenKrupp AG
Vereinigung zur Mitwirkung an der Entwicklung des Bilanzrechts für Familiengesellschaften e.V. (VMEBF)
Villeroy & Boch AG
Vonovia SE (seit 1. Januar 2016) | (since 1 January 2016)
Volkswagen AG
Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüferkammer Körperschaft des öffentlichen Rechts
ZF Friedrichshafen AG

Prof. Dr. Edgar Löw
Jürgen Schulte-Laggenbeck (bis 31. Dezember 2015) | (until 31 December 2015)
Hans-Christoph Seewald

HAFTUNG/COPYRIGHT

Eine Haftung für die Richtigkeit der in dieser Broschüre veröffentlichten Inhalte kann trotz sorgfältiger Prüfung durch den Herausgeber nicht übernommen werden. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich gesetzlich zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© Copyright 2016 Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. Alle Rechte vorbehalten.

Stand: 29. Februar 2016.

LIABILITY/COPYRIGHT

The publisher does not accept any liability for, and does not represent or endorse the accuracy or reliability of, any of the information and content contained in this report. No part of this publication may be reproduced or transmitted, unless explicitly permitted by law, in any form or for any purpose without the express permission of the publisher.

© Copyright 2016 Accounting Standards Committee of Germany. All rights reserved.

All information valid as at: 29 February 2016.

IMPRESSUM

Das DRSC – Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V. wurde mit Gründungsvertrag vom 17./27. März 1998 errichtet. Die Eintragung in das Vereinsregister Nr. 18526 Nz des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg erfolgte am 7. September 1998.

Die Eintragung der neuen Satzung vom 2. Juli 2015 im Vereinsregister erfolgte am 18. Dezember 2015.

CONTACT INFORMATION

The Accounting Standards Committee of Germany (ASCG), a German registered association (e.V.), was established by an agreement dated 17 and 27 March 1998. It was registered in the Register of Associations of the Local Court of Berlin-Charlottenburg under the number 18526 Nz on 7 September 1998.

The new constitution dated 2 July 2015 was entered in the Register of Associations on 18 December 2015.

Herausgeber | Published by

DRSC – Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
Zimmerstraße 30
10969 Berlin
Deutschland | Germany

Tel. + 49 (30) 20 6412-0
Fax + 49 (30) 20 6412-15
E-Mail info@drsc.de
Website www.drsc.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts | Responsible for Content

Peter Mißler, DRSC | ASCG

Projektleitung und Redaktion | Project Management and Editorial

Olga Bultmann, DRSC | ASCG

Gestaltung | Design

Kammann Rossi GmbH, Köln | Cologne

Englische Übersetzung | English Translation

Fry & Bonthrone Partnerschaft, Mainz

Fotografie | Photography

Ralf Berndt, Köln | Cologne

Abkürzungen

Abbreviations

AG	Aktiengesellschaft | German stock corporation
ANC	Autorité des Normes Comptables
ASAF	Accounting Standards Advisory Forum
ASCG	Accounting Standards Committee of Germany
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz | German Accounting Law Modernisation Act
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz | German Accounting Directive Implementation Act
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz | Federal Ministry of Justice and Consumer Protection
CFA	Chartered Financial Analyst
CPA	Certified Public Accountant
CRUF	Corporate Reporting Users' Forum
DCL	Stellungnahmeentwurf | Draft Comment Letter
D-GAS	Draft German Accounting Standard
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
E-DRS	Entwurf eines Deutschen Rechnungslegungs Standards
ED	Standardentwurf | Exposure Draft
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
ERT	European Round Table of industrialists
ESMA	European Securities and Markets Authority
e.V.	Eingetragener Verein | German registered association
FASB	Financial Accounting Standards Board
FRC	Financial Reporting Council
GAS(s)	German Accounting Standard(s)
GDP	Gross domestic product
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung | German limited liability company
HGB	Handelsgesetzbuch | German Commercial Code
HGB-FA	HGB-Fachausschuss
IAAER	International Association for Accounting Education & Research
IAS(s)	International Accounting Standard(s)
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Standards Interpretation
IFRS(s)	International Financial Reporting Standard(s)
IFRS AC	IFRS Advisory Council
IFRSF	IFRS Foundation
IFRS-FA	IFRS-Fachausschuss
IFRS IC	IFRS Interpretations Committee
IOSCO	International Organization of Securities Commissions
KG	Kommanditgesellschaft | German limited partnership
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien | German partnership limited by shares
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
OCI	Other comprehensive income
RfI	Request for Information
SE	Societas Europaea (Europäische Gesellschaft) | Societas Europaea (European company)
SMEs	Small and medium-sized entities
StB	Steuerberater | Tax adviser
TEG	Technical Experts Group (EFRAG)
WP	Wirtschaftsprüfer | German public auditor

DRSC